Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 108. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 19. März 1910.** (Joseph, Nährvater Jesu.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 18. März.

Trotz den vielen auf Hinziehung der Angelegenheit zielenden Anträgen der Liberalen ist die Wahlrechtsvorlage am vergangenen Montag in zweiter Lesung zu Ende geführt worden, sodaß nach einem Tage Pause am Mittwoch die dritte Beratung stattfinden und das Ganze vor Ostern zum Ende geführt werden konnte.

Wenn auch die Erledigung dieser Frage nicht in dem Sinne befriedigen kann, daß alle unsere Ziele erreicht worden wären, so muß doch mit allem Nachdruck betont werden, daß wir einen entschiedenen Schritt vorwärts gekommen sind. Das Recht der geheimen Wahl ist zum Durchbruch gekommen und das bedeutet allein schon den Sieg eines lange verfochtenen wichtigen Prinzips. Von nicht minderer politischer Bedeutung ist aber auch die erfreuliche Tatsache, daß die auf christlichem Boden stehenden Parteien in dieser Frage Hand in Hand gehen konnten. Ein Wiederaufleben des Anticentrumsblocks, das man so gerne herbeigesehnt hätte, ist nicht zur Tatsache geworden, Dank der klug berechnenden Politik unserer Partei.

Glaubt man etwa, das Wahlrecht wäre besser geworden, wenn die Nationalliberalen dasselbe mit den Konservativen gegen das Centrum gemacht hätten? Haben sich doch in den Kreisen der Nationalliberalen die Großindustriellen glatt gegen das geheime Wahlrecht ausgesprochen, natürlich ihre Macht wird dadurch, daß die Arbeiter nicht so leicht beeinflußt werden können, wesentlich geschmälert. Ganz so schlecht müssen aber die Vorschläge des Kompromisses doch nicht sein, da ja doch führende Organe der Nationalliberalen, so die „Magdeburger Ztg.", sich mit den Vorschlägen einverstanden erklärten. Man hat der positiven Mitarbeit die unfruchtbare Agitation vorgezogen und heute stehen die Herren vor ihren Wählern mit leeren Händen, während wir mit wesentlichen Vorteilen vor das Volk treten können. Dagegen wird auch die unsachgemäße Agitation der Sozialdemokratie nichts vermögen. Wer ruhig die Sache überschaut, der muß dem Centrum für seine Haltung, für den erzielten Erfolg dankbar sein.

In den Verhandlungen des deutschen Reichstags stand die elsaß-lothringische Frage im Vordergrunde. Erfreulicherweise soll nach der Versicherung des Reichskanzlers demnächst eine Vorlage erscheinen, welche dem Reichslande die Stellung eines eigenen Bundesstaates gewährt. Hätte man diese Forderung schon früher gewährt, es wäre vieles besser daselbst, denn gerade die Ausnahmestellung hat in den Reihen der Eingesessenen viel Unzufriedenheit und Reichsverdrossenheit erzeugt. Von Seiten der Centrumsredner wurden in der nachdrücklichsten Weise jene Kreise abgeschüttelt, welche sich noch immer den Sport einer Liebäugelei mit den Franzosen leisten. Gleichzeitig aber wurde auch dargetan, wie gerade die Schwierigkeiten, die man der Centrumspolitik in Elsaß-Lothringen gemacht hat, mit die Schuld an vielen unliebsamen Erscheinungen tragen. Hoffen wir, daß, wenn dem Lande einmal das volle deutsche Recht zuteil wird, auch jene Leute ausgespielt haben, welche dem großen Vaterlandsgedanken im Reichslande heute noch entgegenarbeiten. Ist die Schranke der Ausnahmestellung einmal gefallen, so werden auch die heute noch nicht voll zum Centrum zählenden katholischen Abgeordneten des Landes ihre Angliederung an unsere Partei gänzlich vollziehen können.

Der Skandal der Klosterliquidatoren in Frankreich mit dem berühmten Duez an der Spitze wächst sich immer mehr zu einem zweiten Panama aus. Schon an und für sich der Umstand, daß man einem solchen Mann, der von frühauf Spieler und Betrüger war, zu einem solchen Amte kommen ließ, wirft auf die heutigen Verhältnisse der französischen Regierung ein grelles Licht. Schlimmer noch aber wird die Sache dadurch, daß auch 150 Abgeordnete und hervorragende Politiker bloßgestellt werden, weil sie ihre Finger durch Schmiergelder verunreinigt haben. Der Ministerpräsident Briand hat volle Klarheit in der Sache versprochen, wir befürchten, daß er sein Wort nicht wird halten können, weil die Fäden dieser Mißwirtschaft auch in seine Kreise hinüberspielen werden. Die ganze Angelegenheit ist bekanntlich aufgerührt worden durch den alten Klosterstürmer Combes, der gern wieder selbst zur Macht gelangen möchte. Viel besser würde dadurch die Sache nicht werden. Es ist traurig, ein so großes und reiches Land zum Spielball der eigennützigen Politik unlauterer Elemente gemacht zu sehen. Man sollte meinen, das Volk müßte sich gegen ein solches Regiment endlich mit Macht aufbäumen.

König Peter von Serbien wird also bald seinen langgehegten Wunsch erfüllt sehen und sich auf Reisen nach Petersburg und auch zur Türkei begeben, um so also die offizielle Anerkennung dieser Mächte zu erhalten. Die Nachricht, daß der Sultan einen Gegenbesuch in Serbien machen werde, ist jedenfalls nur ein politischer Scherz. In Konstantinopel reist man nicht gern und ist am liebsten auch selbst gern ungestört. Immerhin deuten die Besuche des Königs an den beiden so verschiedenen Punkten auf eine friedlichere Entwickelung der Balkanangelegenheiten, als man sie vorher anzusehen gewohnt war.

Der Kampf um Christus.

Machtvoll war der Eindruck, als in Berlin die Tausende und Abertausende auf die Drewssche Christusleugnung mit treuem Bekenntnis antworteten. Mächtiger noch manifestiert sich die geistige Kraft im einzelnen, wenn er eine solche Verirrung aus innerstem Verständnis in das Nichts zurückwirft, dem sie entstammt. So wirkt auf uns die Kritik von Drews „Christusmythe", die wir in Friedr. Wilh. Foersters neuestem hochbedeutsamen Werk „Autorität und Freiheit" finden, auf das wir die Aufmerksamkeit unserer Leser nicht angelegentlich genug lenken können. (Kempten-München 1910, Verlag der Jos. Koselschen Buchhandlung. 8,0 XVI und 192 Seiten. Preis broschiert M. 2.50, geb. M. 3.25). Darin heißt es über das Drewsche Buch:

„Es ist das Buch eines kritischen Theoretikers, der durch das bloße philosophische Denken und durch seine kritische Absicht jeden Sinn für die lebendigen Zeichen persönlicher Realität verloren hat. Er schweift in die Ferne und sieht das Nächste nicht, er arbeitet mit den Einzelheiten der mythologischen Forschung, mit der Vorstellung orientalischer Kulte, stellt das alles zusammen, verknüpft es mit dem bloßen Gelehrtenverstand, sucht das auf, was für die von ihm gewollte Perspektive paßt, und schaltet bewußt oder unbewußt das aus, was seine Beweisführung stören könnte, und das Ganze wird zugeschnitten mit der Schere des teilnahmslosen Logikers, der sich ganz voraussetzungslos geben möchte, der aber im Grunde so wenig voraussetzungslos wie nur möglich ist: Wird er doch von seiner eigenen kritischen Absicht, ja von der ganzen auflösenden Tendenz unseres radikalen Zeitalters innerlich beherrscht! Er will, daß die Gestalt Christi nichts als eine bloße Mythe, eine phantastische Erfindung religiöser Absicht sei, er will, daß es keinen Jesus gegeben habe, und so wird sein Wille zum Vater seiner ganzen Beweisführung. Nur so ist die ganz unglaubliche Künstlichkeit seiner Kombinationen und Auslegungen zu begreifen. Charakteristisch für den Geist dieser Deutungen ist z. B. die Zurückführung der Erscheinung Christi auf den vedischen Mythus des Agni; Hinter dem Gesalbten, dem Messias, verberge sich kein anderer als der vedische „Gesalbte" Agni; das agnus dei, das Lamm Gottes, wie Christus bezeichnet zu werden pflegt, sei ursprünglich „agni deus", der Gott Agni, gewesen und als solcher auch in der Geheimsprache der ältesten christlichen Gemeinden verstanden worden!

Bloße Gelehrte, wenn sie weder Ehrfurcht noch tiefe Lebenserfahrung haben, stehen in allen Zeiten dem Geheimnis des persönlichen Lebens verständnislos und voreingenommen gegenüber und ziehen daher auch der einfachen Wahrheit die verschrobensten Deutungen vor. Sie werden nie begreifen, daß die weltgeschichtliche Wirkung des Christentums, die unwiderstehliche Macht, mit der es den Menschen immer wieder von dem Vielen zu dem Einen, von der Urwelt zum Kern des inneren Lebens leitet, niemals aus einem bloßen Mythenkonglomerat, sondern nur aus einem Brennpunkt persönlichen Lebens kommen konnte. Die in sich selbst eingesponnene Gelehrsamkeit muß ihrer innersten Natur nach immer wieder aus dem Einen in das Viele, aus dem Einfachen in das Verworrene, aus der Hauptsache in das Nebensächliche zurückfallen; darum trachtet sie auch immer aufs neue, die Persönlichkeit Christi in den Nebel bloßer Gedankengebilde aufzulösen; sie wird den mächtigsten Beweger der Weltgeschichte als ein Traumbild hinstellen, bloßen abstrakten Ideen hingegen die Kraft zuschreiben, den Menschen umzuwandeln und die Weltgeschichte zu gestalten."

Deutschland.

Berlin, 18. März.

*** **Ein Mann, der es wissen muß,** wie die Dinge anzufassen sind, ist der Sekretär des sozialdemokratischen Textilarbeiterverbandes Kotzke. Er hat letzthin seine Weisheit auf einer Versammlung zu Sorau in Sachsen dargetan und dabei ausgeführt:

„Wir als Arbeiter brauchen uns kein Kopfzerbrechen zu machen darüber, wo der Staat die Steuern herholt. Das kann uns egal sein, mag der Staat Pleite machen, oder mag er sich das Geld bei dem reichen Fabrikanten holen oder bei dem großartig bezahlten Reichskanzler — — — — —. Was kümmert es uns, wo der Staat seine Steuern hernimmt? Wenn er seine Beamten nicht bezahlen kann, dann mag er ihnen weniger geben. Was brauchen die Offiziere so viel Geld, wenn sie nichts dafür tun wollen? Wenn ihnen das nicht paßt, mögen sie Steine karren; alle Arbeiter, die nicht sozialdemokratisch organisiert sind, verdienen Backpfeifen und Prügel."

Der Herr Kotzke sollte Reichskanzler werden, dann käme der Karren aus dem Dreck.

* **Besserstellung der Unteroffiziere.** Das Armee-Verordnungsblatt veröffentlicht die folgende kaiserliche Kabinettsorder, betreffend Besserstellung der Unteroffiziere:

Im Vertrauen auf die bewährte Zuverlässigkeit und Pflichttreue der Unteroffiziere Meiner Armee bestimme Ich: 1. Die Vorschriften nach den außerhalb des Dienstes oder ohne besondere Beurlaubung alle Mannschaften zur bestimmten Abendstunde in die Kaserne oder das Quartier zurückgekehrt sein müssen, finden auf Unteroffiziere mit Offizierseitengewehr und Sergeanten keine Anwendung. Alle übrigen Unteroffiziere dürfen ohne Urlaub bis Mitternacht außerhalb der Kaserne oder des Quartiers bleiben; Verheirateten können seitens der Kompagnie- usw. Chefs dauernde Urlaubskarten vorbehaltlich jederzeitiger Zurücknahme ausgehändigt werden. Jeder mit Disziplinarstrafgewalt versehene Vorgesetzte hat das Recht, vorübergehend für Unteroffiziere aller Dienstgrade die Rückkehr in die Kaserne oder das Quartier zu einer früheren Stunde anzuordnen, wenn er dies aus allgemeinen dienstlichen Gründen (z. B. Aufrechterhaltung der Manneszucht in besonderen Verhältnissen, am Vorabend besonders anstrengender Uebungen, während der großeren Truppenübungen usw.) für nötig hält. Ein gleiches Recht steht in solchen Fällen auch den höheren Befehlshabern zu, denen Truppenteile zeitweise unterstellt sind, ohne daß sie Disziplinarstrafgewalt über diese haben. Die mit Disziplinarstrafgewalt versehenen Vorgesetzten der zu ihrer Ausbildung in besonderen Schulen oder Abteilungen vereinigten Unteroffiziere sind berechtigt, für diese dauernd eine bestimmte Abendstunde für die Rückkehr in die Kaserne usw. anzuordnen. — 2. Die Unteroffiziere der Fußtruppen sind vom Tragen des Gepäcks befreit bei allen Friedensübungen und Marschen mit Ausnahme solcher, die aus Rücksichten der Unterkunft die Mitnahme des Gepäcks bedingen oder bei denen für die Offiziere das Tragen des Tornisters vorgeschrieben ist. Die Vorgesetzten sind indessen befugt, für die Unteroffiziere ihres Befehlsbereichs jederzeit das Anlegen des Gepäks zu befehlen, sobald sie es zu Ausbildungszwecken für erforderlich halten. Berlin, den 23. Februar 1910. Wilhelm. v. Heeringen. An das Kriegsministerium.

Belgien.

* **Der vlämische Eid des Belgierkönigs.** Die belgische Amtssprache ist bekanntlich nicht nur das Französische, sondern auch das Vlamische. Alle behördlichen Verfügungen müssen, der Verfassung gemäß, in beiden Sprachen veröffentlicht werden, und die Nationalvlämen haben sogar darauf bestanden, daß auch in der von Belgien übernommenen Kongokolonie beide Sprachen heimatberechtigt seien. Die Hoffnungen der Vlamen, deren Wortführer als „Flamiganten" verspöttelt werden, haben durch die Thronbesteigung des Königs Albert neue Nahrung erhalten, da dieser den Vlamen und ihrer Sprache große Sympathien entgegenbringt. Mit großer Genugtuung hatten sie vernommen, daß der König — was, wie bereits erwähnt, sich von selbst versteht — den Verfassungseid auch in vlämischer Sprache geschworen hat. Eigenartig genug nimmt sich übrigens der Schwur in Vlämisch aus. Er lautet: „Ik zweer de Grondwet en de wetten van het Belgische volk na te leven, de nationale onafhankelijkheid, alsmede de ongeschondenheid van het grondgebied te handhaven." Zu deutsch: „Ich schwöre der Verfassung und den Gesetzen des belgischen Volkes gemäß zu leben und die nationale Unabhängigkeit sowie die Unverletzlichkeit des Grundgebietes hochzuhalten." Wie ein belgisches Blatt zu melden weiß, hat der König noch in der Nacht zum Donnerstag eine Benachrichtigung an den leitenden Redakteur eines in vlämischer Sprache erscheinenden Brüsseler Blattes gesandt, um ihn von seiner Absicht, den Eid auch vlämisch zu sprechen zu benachrichtigen. In den Kreisen der „Moedertaal"-Bewegung herrscht darob eitel Freude.

Italien.

* Rom, 13. März. In Rom mehren sich die Stimmen, die der anläßlich der 50. Jahresfeier des Bestehens des Königreiches Italiens geplanten Weltausstellung ein schmähliches Fiasko prophezeien. Die Ausstellung soll bekanntlich im nächsten Jahre stattfinden und Wunderdinge wurden bereits der staunenden Welt davon verkündet. Bis jetzt soll aber so wenig wirklich gearbeitet worden sein, daß an eine Durchführung des Programms nicht zu denken ist. Auch die finanzielle Sicherung des Unternehmens soll noch ausstehen. Es wird wahrscheinlich gehen, wie mit der Fertigstellung des großen Nationaldenkmals des Königs Viktor Emanuel, des Justizpalastes, die immer feierlich angekündigt und dann auf Jahre hinaus wieder verschoben werden muß. Die modernen Italiener haben gewiß fähige Köpfe, es fehlt auch nicht an großartigen Projekten, an himmelstürmenden Plänen, aber wenn es an die Arbeit und planmäßige Ausführung geht, versagen vielfach doch die großen Geister. Abgesehen davon, daß natürlich jeder mühelos auch etwas dabei „verdienen" möchte.

Landwirtschaftliches.

* Zur Feier des 100. Geburtstages des Erfinders der Mähmaschine. Zu dieser bedeutsamen Frage schreibt

Exotische Frühlingsfeste.

Der Drang, den Sieg des sonnigen Lenz über den rauhen, kalten Winter festlich zu begehen, ist wohl so alt, wie die Menschheit selbst. In Europa haben sich die alten Frühlingsfeste im Laufe der Jahrtausende verändert, aber im fernen Asien, an dem die Wandlungen der Zeiten vorübereilten, ohne tiefere Eindrücke zu hinterlassen, haben sich die Feiern durch die Jahrtausende unverändert erhalten, und alljährlich, wenn von den hohen Bergen die ersten Sonnenstrahlen des Frühlings die Schneekruste lösen und in den Tälern nach den Bitternissen des Winters in Wald und Wiese die Knospen ausschlagen, begeht das ganze Volk jubelnd die Weihe des Lenzes. Durch ganz Tibet ziehen dann endlose Pilgerscharen, um rechtzeitig das durch Traditionen geheiligte Himistal zu erreichen, wo im Norden von Kaschmir bei einem uralten Buddhistenkloster der Sieg des Frühlings gefeiert wird. Am Morgen des großen Tages, so wird in einem interessanten Aufsatz der Lectures pour Tous ausgeführt, ist eine unabsehbare Menschenmenge auf dem riesigen viereckigen Platze versammelt, der sich von zahllosen Bannerträgern vor das östliche Tor seiner Stadt, um hier den Frühling zu bewillkommnen. Eine Schar prachtvoll gekleideter Musikanten erwartet bereits den Gouverneur. Der Lenz selbst erscheint hier in seltsamer Form: ein großer Büffel aus Terracotta ist das Sinnbild des Frühlings. Er steht auf einem niedrigen Karren und sein Gefolge sind phantastisch geschmückte kleine Chinesen, die springend und tanzend das tönerne Ungetüm auf seiner Fahrt zum Namen des Gouverneurs begleiten. Durch zahlreiche Triumphbogen von Blumen, Seidenpapier und bunten Fähnchen zieht die Prozession in der Stadt umher. Dann hält der Gouverneur eine Ansprache, ergreift zum Schlusse eine Peitsche und gibt dem Büffel drei Hiebe. Das ist das Zeichen: sofort stürzt sich das Volk auf das tönerne Tier und schlägt es in Stücke. Unter den Trümmern erscheinen plötzlich tausende von winzigen Büffelfiguren aus Terracotta, die in dem Leibe des zerschlagenen Tieres verborgen waren. Im wilden durcheinander kämpfen alle um eine dieser kleinen Figuren und jeder, der seinen kleinen Büffel erobert hat, begrüßt mit Jubelrufen den Frühling und zieht zufrieden mit seinem Schatze heimwärts.

In Japan, dem Lande der Kirschbäume, ist das Frühlingsfest der größte Feiertag des Jahres, der mit Ungeduld erwartet wird. Wenn dann endlich der Frühling die Kirschbäume mit einer duftigen Wolke zarter, weißer Blüten geschmückt hat, dann zieht das Volk hinaus vor die Stadt und unter den Kirschbäumen knien alle nieder und danken der Gottheit, daß die Nöten des Winters vorüber sind und daß die Kirschen wieder blühen. vor dem altehrwürdigen berühmten Kloster ausbreitet. Gesänge ertönen, festlich geschmückte, mit Türkisen behangene Frauen tanzen den Reigen des Lenzes, die Männer schlagen die Gongs, und wenn endlich die dritte Nachmittagsstunde heranrückt, ist die Festesfreude der Masse bereits zu wilder Erregung gestiegen. Dann plötzlich lagert sich ein tiefes Schweigen über die erwartungsvolle Menge. Fernher, aus dem Innern des Klosters, dringen die verworrenen Klänge einer barbarischen Musik; man hört sie näher kommen und lauter werden, bis dann die Musikanten am Vestibül des Klosters erscheinen, vor dem riesigen alten Standbild Buddhas, das als Sinnbild der Weihe des Ortes den Klostereingang schmückt. Die wilden, heulenden, langgezogenen Töne der Trompeten, mächtiger ausgehöhlter Ochsenhörner, denen ehrwürdige Lamas ohrenbetäubende Klänge entlocken, vereinigen sich zu einem schaurigen Konzert; da erscheinen im Schatten der Klostergänge die Dämonen des Winters, prunkvoll gekleidete Priester, die ihr Haupt unter grauenvoll verzerrten wildphantastischen Masken verborgen haben. Alles, was die Phantasie Asiens an Grausen und Entsetzen zu ersinnen vermag, ist in diesen Masken in wilder Verzerrung verkörpert. Der feierliche Umzug der Dämonen wird schließlich zu einem grotesken Tanze und endet in einem Kampfe mit den Genien des Frühlings, die zum Schlusse die bösen Geister des Winters in die Flucht treiben und als Sieger zurückbleiben.

In China zieht mit dem Erwachen des Lenzes der Gouverneur in festlich geschmückter Sänfte inmitten eines prunkvollen Gefolges und begleitet

Dr. A. Carl der Zeitschrift „Der praktische Landwirt“ folgendes:

Wie fast bei jeder Entdeckung und Erfindung, so streiten sich auch um die Ehre der Landmannsschaft bei der Erfindung der Mähmaschine viele Länder. Wir nehmen an, daß der Gebrauch dieser nützlichen Maschine erst neueren Datums sei, jedoch berichten schon die römischen Schriftsteller Cajus Plinius der Aeltere (geb. 23 n. Chr. Geb.) in seinem Werk über Naturgeschichte und Rutelius Palladius (geb. um 320 n. Chr. Geb.) in dem Buche über Landwirtschaft, daß die Gallier schon damals Messerwagen zum Schneiden des Getreides benutzt haben. Diese Ausführungen müssen aber wieder in Vergessenheit geraten sein, denn eine derartige Maschine wurde im Jahre 1843 nochmals in Australien erfunden. Vorher hatte aber schon um 1799 der Engländer Boyse eine eigentümliche Maschine konstruiert, die mit einer Kreissäge das Getreide abschnitt. Der Schotte Smith trat 12 Jahre später mit einer ähnlichen Maschine auf, die immerhin brauchbar gewesen sein soll; auch der schottische Geistliche Patrick Bell baute eine mit einer Kreissäge versehene Mähmaschine, die jedoch nicht weiter benutzt wurde, und so ließen sich noch eine Reihe anderer Namen aufführen.

Der Erfinder der Mähmaschine, die mit den jetzt noch gebräuchlichen Fingerbalken ausgerüstet ist, war aber der Amerikaner Cyrus H. Mac Cormick aus Chicago, dessen 100jähriger Geburtstag seine Landsleute am 15. Dezember feierlich begangen haben. Seine erste Maschine mit diesem erfolgreichen Schneideapparat datiert aus dem Jahre 1845. Sechs Jahre später konnten die europäischen Landwirte diese Mähmaschine auf der Londoner Industrie-Ausstellung sehen und noch in demselben Jahre arbeitete der erste Mäher nach dem Mac Cormick'schen Paient in England, bald darauf auch in Deutschland.

Wie schon bei uns kaum ein größerer landwirtschaftlicher Betrieb ohne Mähmaschine besteht, so ist das in den Vereinigten Staaten noch viel weniger der Fall und es ist daher wohl zu verstehen, wenn die amerikanischen Farmer das Andenken ihres Landsmanns Mac Cormick durch eine besondere Feier am 15. Dezember geehrt haben, da ja auch zugleich die Industrie hervorragendes Interesse an dieser Erfindung hat.

Man hat von seiten der amerikanischen Farmer des Staates Illinois eine Ruhmeshalle für Leute, die sich besondere Verdienste um die Förderung der Landwirtschaft erworben haben, zu Urbana errichtet. Die Kommission hat Mac Cormick für würdig gehalten, als erster durch Aufstellung seiner Tafel so geehrt zu werden, und der Name des Erfinders der Mähmaschine ist am 15. Dezember, nachmittags feierlichst in das Archiv aufgenommen worden. Von seiten der Universität und des Ackerbau-Kollegiums waren große Vorbereitungen getroffen worden. Die Eröffnungsrede hielt der Handelskammer-Präsident A. Grout, der Gouverneur von Illinois, Charles Deneen, begrüßte die Gäste. Dann hat der Redakteur C. Baker aus Chicago eine Ansprache gehalten über: „Der Mäher und was er der Landwirtschaft geleistet hat.“ Der Präsident der vereinigten Maschinenfabriken des Staates Illinois, La Berne Noyes, hat über: „Der Fabrikant und der Farmer“ gesprochen, der Expräsident für Illinois für Handel und Ackerbau, Lafayette Funk sprach über: „Der Mäher und der Farmer“. Hauptmann Charles Mills aus Springfield entwarf dann ein Lebensbild des Gefeierten und die Enkelin desselben, Miß Mariel Mac Cormick, hat das Porträt enthüllt; dasselbe wurde dann von Dr. James, dem Universitäts-Präsidenten, eingesegnet.

So ehrte man in Amerika den Erfinder der Mähmaschine.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Scotts Emulsion

bewährt sich vorzüglich während der Schwangerschaft, im Wochenbett und beim Stillen. Da der Körper in diesen Zeiten erhöhter Nährstoffe bedarf, was durch die gewöhnliche Nahrungszufuhr nicht immer erreicht wird, so daß sich ein Gefühl von Müdigkeit einstellt, so sollte zum Wohl von

Mutter und Kind

die Leistungsfähigkeit des Körpers durch den Gebrauch von Scotts Emulsion unterstützt und erhöht werden.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Kleinweizen
Mk. 6.50.
Getreidemischung „Ideal“
von allem etwas Mk. 7.50.
Fischmehl,
grob, Delikateßfutter, für Zucht und Mast Mk. 12.50,
Taubenwicken
Mk. 12.—, 13.—,
Taubenmais geschr.
Mk. 9.50.
Alles freibl. per Zentner mit Sack gegen Nachnahme ab Neuß. Bei größeren Bezügen Rabatt.
Heinr. Reidhöfer,
Neuß am Rhein.

Kapitalien
gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt
Justizrat **Tils,** Notar, Neuß, Erftstraße 70.

Kapitalien
in beliebiger Höhe besorgt zu mäßigem Zinsfuß
Notar Schmitz,
Telephon 157. Canalstraße 4.

Kapitalien
zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Kapitalien
zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. H. Becker.

Darlehen
zu ermäßigtem Zinsfuß aus der Landesbank der Rheinprovinz auf ländlichen Grundbesitz besorgt kostenlos
B. Cremer, Bedburg,
Landesbank-Agent.

Wer Geld 4—6% braucht, auf Schuldschein. Wechsel der schr. sofort. 5 Jahren rückzahlbar, reell diskret. Zahllose Dankschreiben. **J. Stusche, Berlin 712,** Deutzewitzstraße 32.

Geld gibt schnell, diskret, Ratenrückz., auch ohne Bürgen. Selbstgeb. **Frau Weiland, Berlin 17,** Potsdamerstr. 27 b.

Für Gärtner!
An der Stadtgrenze von Düsseldorf und Neuß, in der Nähe der Haltestelle der elektrischen Kleinbahn Düsseldorf-Neuß, ca. 11 Morgen Ländereien für **Gärtnerei** sehr geeignet, preiswert zu verkaufen. Wohnhaus wird auf Wunsch vom Verkäufer auf den Ländereien errichtet. Offerten u. **M 530** an die Expedition.



Wm. Dubbel Sohn
Köln-Lindenthal
empfiehlt sich in Dampfschornstein-Bauten
Kessel-einmaurung
bei weitgehendster Garantie evt. auch ohne Lieferung der Materialien.
Referenzen aus dem In- und Auslande.

Chasalla



Für den Salon, die Straße, den Sportplatz werden Chasalla-Normal-Stiefel von vielen Tausenden bevorzugt, weil sie durch ihr vorzügliches Passen (Maßnahme durch den Chasalla-Meßapparat D. R. P. 165545, 179971, 196721) und ihre vollendete Eleganz Jedem sofort in die Augen fallen.

Chasalla
Schuhgesellschaft m. b. H., Düsseldorf Schadowstr. 21 Telephon 7578

„DOXA“
macht feinen Kaffee!

„DOXA“ die Kaffee-Essenz **für Feinschmecker!**
„DOXA“ der **Liebling der Hausfrau!**
„DOXA“ erspart **die Hälfte Kaffee!**

Preis pro Paket **nur 20 Pfg.,** ausreichend **für 40** bis **50 Liter Kaffee.**
Fabrikant: Werner Breuer, Artuswerk, Rodenkirchen-Cöln.

Rotklee,
großer Deutscher unter vollster Garantie von 67½ bis 80 Mark per Centner.
Elbern-Ostermann, Neuß.

Wilh. Krings Söhne Kohlenhandlung
empfehlen
Alle Sorten nicht schwalchende **Hausbrandkohlen.**
Ia. Antracitnusskohlen für Dauerbrenner
Zechenkoks für Zentralheizungen.
Kontor: Mittelstrasse 13. — Fernruf 71.

Neußer Rechtsbureau
Erftstr. 13 p.
gegenüber Conditorei **Braun.**
Geöffnet 7—2, 5—8 Uhr
Sonn- u. Festtags den ganz. Tag
Auskunft in Rechtssachen.
Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten, sowie Einziehen v. Forderungen, Vermittelung von An- u. Verkäufen von Immobilien,
Besorgung von Kapitalien, Abhalten von Verkäufen u. Landverpachtungen u. s. w.

Haut-, Harnleiden.
Spezialarzt **Dr. H. Hemmerling, Düsseldorf,**
Oststraße 65. Sprechstunden 9—1 und 3—7.
Sonntags Vorm. 9—12.

Rheumatismus
Gicht, Ischias, Nervenleidenden
teile ich gern umsonst briefl. mit, wie ich von mein qualvollen Leiden befreit wurde
Carl Bader, Illertissen (Bayern).

Kanarienhähne u. Weibchen hat noch abzugeben.
Klünter, Capitelstr. 47 II.

In- und Auslands-Patente
Ziviling. H. Schroer,
Ddf., Kais. Wilhelmstr.

Zahn-Atelier
Frieda Roloff
Neuß. Büchel 10.
Zähne ziehen, reinigen, nervtöten, plombieren, einsetzen 2c

Für die öftere heil. Kommunion!
Das Liebesmahl des Herrn
mit 35 ausführlichen Kommunionandachten von Jesuitenpater **L. Coenen.**
4. Auflage.
Besonders empfohlen auf dem **Eucharistischen Kongreß in Köln.**
Gebd. Mk. 1.65, 2.25, 3.— und teurer.
Butzon & Bercker Kevelaer (Rheinland)
Verleg. d. Hl. Apost. Stuhles.
Durch alle Buchhandlungen.

Magenleiden
Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Hämorrhoiden.
Ich teile jedem gerne kostenlos mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, davon befreit wurden.
Krankenschwester Marie
Wiesbaden A. 120 Nicolasstraße 6.

Wasserdichte
Gummi-Mäntel- u. Pelerinen
für feineren Privatgebrauch empfiehlt
Joh. Cloeren
Neuss, Markt 13
Telefon 617.



Ziehung am 30. April in Elberfeld
Luftschiffahrt-Lotterie
der Rhein.-Westf. Motor-Luftschiff-Gesellschaft.
Genehmigt für die Rheinprovinz
2283 Brillant-, Gold- und Silber-Gegenstände im Werte von
24000 10000 5000
Hauptgewinne
Lose 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 30 Pfg. Gen.-Debit
Ferd. Schäfer,
Bankgeschäft, Düsseldorf 24.
Auch zu haben in allen kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Dünger-Kalk
von den Werken **Walheim, Stolberg, Berg-Gladbach, Lötenich usw.** liefert an alle benachbarten Stationen allerbilligst
L. Vogel,
Rommerskirchen.

Glas- u. Kleiderschränke, Betten, Commoden, Tische, Stühle, Sophas, Herde in allen Größen, **lose Matratzen,** alles neue, gediegene Sachen,
Levy Schnock, Glehn.

Saat- und Speisekartoffeln
offeriert in Waggon-Ladungen
L. Landsberger, Berlin O 17, Fruchtstraße 2.

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der **L.-G. Z.**

Mobilar-, Haus- und Landverkauf
zu Stürzelberg bei Zons.
Am Dienstag, den 22. März 1910

lassen die Erben der Ehefrau Theodor Hemmerden Margaretha geborene Wankum aus Stürzelberg:

a. **mittags 12 Uhr im Hause Schulstr. 43 zu Stürzelberg** die sämtlichen Hausmobilien, bestehend aus Tischen, Stühlen, Betten usw., Küchengeräte, kleinere landwirtschaftliche Geräte, Holz usw.,

b. **unmittelbar nachher in der Wirtschaft von Tolles, etwa gegen 4 Uhr:**

1. das Haus Schulstraße 43 mit allem Zubehör zu Stürzelberg,
2. ihre Ländereien, 6–7 Morgen,

durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern.

Dormagen. **Dr. Richter,** Königl. Notar.

Mobilar-, Inventar- und Land-Verkauf zu Eckum.

Frau Witwe Johann Hubert Nollen u. Kinder in Eckum bei Rommerskirchen lassen am

Montag, den 21. März dss. Jahres:

1. nachmittags 1 Uhr in ihrer Wohnung:

1 Dreschmaschine, 1 Wannmühle, 1 Dezimalwage, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte;

2. gleich hiernach gegen 2½ Uhr in der Wirtschaft von **Hilger Kirschbaum in Eckum** die nachverzeichneten, in der Gemeinde Rommerskirchen gelegenen Immobilien, als:

1. 50,99 Ar Acker am Stommelerweg,
2. 10,30 Ar Acker daselbst,
3. 24,61 Ar Acker Eckumerberg,
4. 10,41 Ar Acker Jagdfeld,
5. 18,69 Ar Acker im Heimgestad,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**



Lindenhofer
Saat- u. Kartoffel-Eggen
(Fein- und Rüben-Eggen)

6	Felder	90	Zinken	ca. 65 kg	4,00 Mtr.	Arbeitsbreite	Mk. 43.–
5	„	75	„	„ 55 „	3,40 „	„	„ 42.–
4	„	60	„	„ 45 „	2,70 „	„	„ 32.–
3	„	45	„	„ 35 „	2,05 „	„	„ 27.–

franko jeder Bahnstation.

Erste Eggenfabrik „Lindenhof" Bunzlau 5 i. Schl.

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu Jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke. **von Leinenwäsche unterscheiden.**

Vorrätig in **Neuss** bei **M. J. Tonet,** Markt.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich



Drahtgeflechte, Weidendraht, Stacheldraht, Stahl-Heckenpfähle, Drahtzäune, liefert billigst

H. Fallenstein,

Neuß, Niederwallstraße 18
Drahtgeflechtefabrikation mit Kraftbetrieb u. Stabeisenhdlg.



Schon ein Kind

kann die grosse Ersparnis berechnen, welche durch Verwendung der beliebten

Solo
Margarine

anstelle von **Butter** erzielt wird.

Ueberzeugen Sie sich selbst durch eine Probe!
Man versuche auch die Delikatess-Margarine

Rheinperle

den beliebten Butter-Ersatz der feinen Küche!

Allein. Fabrikanten: HOLL. MARGARINE-WERKE JURGENS & PRINZEN, G. m. b. H., GOCH (Rhld.)

Durch die bedeutende **Vergrößerung** meines **Ladenlokals** und die dadurch bedingten **großen Massen-Einkäufe** setzten mich in die Lage, zu

außergewöhnlich billigen Preisen und riesiger Auswahl

das

Neueste und Tonangebenste

in der

Herren- und Knaben-Garderobe

zu bieten.

Sie finden in **hervorragender** Auswahl zu nachstehend **billigen Preisen**

Herren-Anzüge	aus modernen Buckskinstoffen, gut im Tragen	à Mk. 15–20
Herren-Anzüge	in hübschen Kammgarnmustern	à Mk. 22–28
Herren-Anzüge	aus guten Kammgarn-Cheviotts, neueste Farben, tadelloser Sitz	à Mk. 30–36
Herren-Anzüge	aus eleganten Anzugstoffen, vornehme Farben und Fassons	à Mk. 38–42
Kommunion- u. Konfirmanden-Anzüge		von Mk. 12 an und höher
Knaben-Anzüge	Schulfacon stark,	von Mk. 3 – 9
Knaben-Anzüge	Blusenfacon in gangbarsten Farben, offen und hochgeschlossen	von Mk. 3.50 – 10
Knaben-Anzüge	Manchester, Blusen und glattes Facon	von Mk. 4.50 – 8
Knaben-Anzüge	Schillerfacon	von Mk. 7 – 14

Beachten Sie gefl. meine Ausstellung in den 6 Schaufenstern.

I. u. II. Schaufenster	Niederstraße	Herren-, Knaben-, Kommunion- und Konfirmanden-Anzüge
III. Schaufenster	Erftstraße	Hosen
IV. Schaufenster	„	Arbeitskleidung, Herrenwäsche, Hüte, Mützen etc.
V. Schaufenster	„	Knaben-Anzüge
VI. Schaufenster	„	Anzugstoffe für die Maß-Anfertigung.

Für alle bei mir gekauften Waren leiste ich im Verhältnis zum Preise die vollste Garantie.

J. Gottschalk,
Niederstr. 1, Neuß, Erftstr.-Ecke.

Apollotheater Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Größtes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Rheinisches **Technikum Bingen**
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Patent-bureau
Conr. Köchling,
beeidigt. Sachverständ.,
Crefeld, Hochstr. 57 I,
Tel. 3019.
Rat und Ausk. bereitwilligst.

Ziehung 4. und 5. April.
Metzer Geld-**Lotterie**
4698 Geldgewinne von Mark
158000
Hauptgewinne:
75000
20000
10000
usw.
Lose 3 M., Porto u. Liste 30 Pfg extra
Alleinvertrieb für die Rheinprovinz
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr,
sowie sämtliche durch Plakate kenntliche Losegeschäfte.

Mündelgeld
nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt
Roth, Königlicher Notar.
Neuß, Breitestraße 32.
– Telephon Nr. 487. –

Bar Geld an Jedermann, reell, diskret u. schnell verleiht zu mäß. Zinsen auch gegen Ratenzahlg. Selbstgeber **C. A. Winkler,** Berlin 172, Winterfeldtstr. 34 Prov. v. Darl. Not. bgl. Dankschr

---

Sargmagazin Peter Schlechtriem,
Neuserweg, Venloerstr. 60
große Auswahl, billigste Preise.

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 Pf. an
Gold-Tapeten von 20 Pfg. an
in den **schönsten** u. **neuesten** Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 197.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Bettnässen
Befreiung garantiert sofort Alter u. d Geschlecht angeben! Auskunft umsonst: **Institut „Sanitas", Velburg No. 328 Bayern.**

Bestverzinktes viereckiges
Drahtgeflecht
fabriziert und liefert billigst die Drahtflechterei von
Peter Bolz, Wevelinghoven.

Bruteier
von rebhf. Italiener, schw. Minorca, w. Wyandottes, gelbe Orpingtons u. schw. Bantams.
Zeitige Bestellung erbeten.
Geflügelhof Hollandia, Wevelinghoven.

Bohnenstangen,
prima **rottannene** Ware, hat abzugeben
Heinr. Jaegers, Neuß.

St. O. Zuckerschnitzel
hat fortwährend ab Fabrik abzugeben
Wilh. Stöcker, Grevenbroich.

Klee- u. Futterrübensamen
off. bill. **M. Schläger,** Delmenhorst
Bestellungen auch bei
Wirt **Brockers,** Büttgen.

Lanker Futterrüben
und Erdkohlrabien abzugeben
Abtswissenhof, Neuß.

Eine eiserne
Kettenschleife
ist billig zu kaufen
Bedburdyck, Hausnummer 35.

Verloren ist das Ceta für eine Insertion nicht, wenn Sie stets die **N. G. Z.** benutzen.

10—20% Rabatt

Sehr vorteilhafter Einkauf
für die herannahende

Kommunion und Konfirmation.

Sehr grosses Lager in **Uhren.**
Reichhaltige Auswahl in
Schmucksachen.
Moderne **Bestecke.**

Theodor Drath,

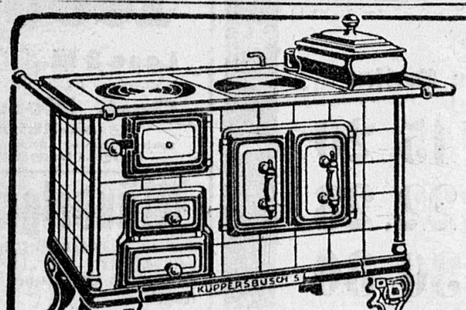
Oberstrasse 131.

nach Oberstrasse 125. — Wegen Verlegung meines Geschäftes



Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugeln laufend.

Franz Busch,
Düsseldorf 84,
Duisburgerstr. 27. Tel. 747.
Mod Schaufenster, Schaukasten, Veranden, Zelte, ff. Gitterwerke etc. Ia. Markisenstoffe u. Segeltücher.



Millionenfach haben sich bewährt

Herde u. Öfen

Küppersbusch



Persil

wäscht selbsttätig ohne jedes Reiben und Bürsten!

Kochen Sie

Ihre Wäsche ¼—½ Stunde

in **PERSIL**

sie wird vollkommen rein und schneeweiss wie auf dem

Rasen gebleicht!

Selbst die hartnäckigsten Flecken, wie z. B. von Obst, Tinte, Kakao, Sauce, Rotwein, Fett und Schweiss etc., verschwinden spurlos, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird. Persil ist eben absolut unschädlich für die Wäsche und gänzlich ungefährlich im Gebrauch, weil vollkommen frei von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen usw. Hierfür leisten wir weitgehendste Garantie. Auch für Wollwäsche eignet sich Persil ganz vorzüglich, desgleichen als Desinfektionsmittel für Kranken- und Kinder-Wäsche, da es stark desinfizierende Wirkung besitzt, die Bakterien tötet und Krankheitskeime erstickt, sowie alle scharfen Gerüche beseitigt. Persil verbilligt Ihnen das Waschen bedeutend, denn Sie ersparen nicht nur viel Zeit, Arbeit, Feuerungsmaterial und sonstige Waschzutaten, sondern vor allem:

Ihre Wäsche leidet nicht!

Sie wird vielmehr geschont und braucht infolge langsameren Verschleisses nicht so oft ergänzt zu werden wie bisher. — Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda noch unterstützt werden. Auch zum Reinigen von Küchengeschirren, zum Hausputz etc. wird dieses seit über 33 Jahren weltbekannte Waschmittel von Millionen Hausfrauen mit Vorliebe gebraucht.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.



Henkel's Bleich-Soda.

Eine hochtragende
junge Arbeitskuh
sowie eine lange Karre stehen zu verkaufen. **Hüthrath 43.**

Hühner vorzügliche Leger Rassegeflügel, Zuchtgeräte u. w. Belehrender Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach** 353 (Hessen).

Um zu räumen **für 25 Pfg.** pro Pfund
Ia. Schweine-Klein-Fleisch
von 30 Pfund an enthaltend Köpfe, Schwänze, fleischige Pfoten, Ohren etc. von inländischen Landschweinen, amtlich untersucht, leicht gesalzene Ware.
10 Pfd. Colli Mk. 2.50;
Ia. Schälrippen per Pfd. 40 Pfg.;
Ia. Plockwurst per Pfd. 1.— Mk.;
Ia. Eisbein per Pfd. 50 Pfg.;
Ia. Fleischwurst p. Pfd. 65 Pfg.;
Ia. Cervelatwurst p. Pfd. 1,20
Alb. Carstens, Altona 310.

✱ Frühjahrs-Neuheiten. ✱

Neueste Damenjacketts.
Paletots und Staubmäntel.
Costüme u. Sportröcke.
Hervorragende **Neuheiten in Blusen.**

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge.
Moderne Hosen. Fantasie-Westen.
Loden-Capes.
Moderne Herren-Wäsche.

Für die Kommunion u. Konfirmation

empfehle besonders

für Mädchen:
Kleiderstoffe, weiss, schwarz u. farbig.
Kränze, Schleier, Unterröcke, Korsets, Handschuhe etc.

für Knaben:
Anzüge in jeder Preislage.
Faltenhemde, Vorhemde, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hüte etc.

Grosse Auswahl in modernen Schuhwaren.

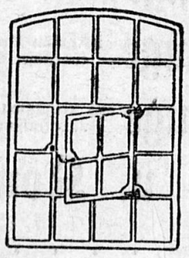
Spezial-Marke „Fortschritt" und „Lipsia".

Friedr. Hömberg,

Grevenbroich.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.
Errichtet 1831 — **Hochbau** — Verpflegungs-Anstalt — **Tiefbau** — Direktor L. Haarmann
Sommerunterricht 2. April. — Reifeprüfung. — Winterunterricht 15. Oktober.

F. Hasenkamp & Cie., Eisenwerke
NEVIGES 3 (Rheinland).



Fernruf: Neviges No. 3, Neuss 123 u. 595.
Abteil. I **Bauguss aller Art**
als: **Säulen,** glatt und verziert, **Fenster,** nach tausend. Modellen, **Einsteigrahmen** (Geschränke), **Schachtabdeckungen** mit u. ohne Holzeinlagen, **Kanalplatten, Einlaufroste** etc. **Gerade** und **Wendeltreppen** aus Guss- und Schmiedeeisen.
Abt. III: Moderne Zentralheizungsanlagen. Eiserne Arbeiter-Kleiderschränke.
Goldene Medaille 1909.

Reparaturen an Motor- und Fahrrädern, Nähmaschinen, mechanischen und elektrotechnischen Apparaten sowie Emaillierung, Vernickelung, Polierung, Oxidierung führt korrekt und fachgemäß aus.
Mechanische und elektrotechnische Werkstätte
Fritz Seidel.
Vertreter erstklassiger Werke.
Neuß am Rhein, Glockhammer 33.



Verloren
haben Sie einen Vorteil, wenn Sie Ihren Säugling nicht mit dem aus reiner **Alpenkuhmilch** bereiteten
G. Stempfle's Kinderzwiebackmehl
pro 1 Pfd.-Dose Mk. 1,20.
G. Stempfle's Kinderzwieback
pro Paket 60 Pfennig
ernähren. Verlangen Sie sofort Gratisproben. In allen Apotheken, Drogerien und Delikatessengeschäften erhältlich.
Bernhard Stempfle, Oberstdorf, bayer. Alpen.

Ich bringe in empfehlende Erinnerung,
daß Sie bei mir
Seide, Samt, Baumwoll-Waren, Tuche, Spitzen, Festons und Besätze
concurrenzlos billig kaufen.
Außerdem führe noch sämtliche **Näherinnenartikel** konkurrenzlos billig.
Jos. Blum,
Neuß. **Krämerstraße 10.**
Besuch unbedingt lohnend.

Viele Eier
erzielt man auch im Winter durch das tausendfach gelobte und erprobte **Nagut.** Dasselbe ist zu haben bei:
Heinr. Neidhöfer, Generalvertreter, Neuss,
Hans Krings, Hubertus-Drogerie, Neuss, Crefelderstrasse,
Jakob Matheisen, Futtermittelhdlg., Neuss, Bergheimerstr.,
Peter Wellmanns, Büderich bei Neuss,
Mit Ihrem Geflügelfutter Nagut hatte ich äusserst günstige Resultate. Meine Hühner verschlangen es mit wahrem Heisshunger. Ohne Nagut an 22 Tagen 31 Eier, mit Nagut an 50 Tagen 227 Eier. Das Plus von 157 Eiern kostete à 2 Pfg. für Nagut, macht bei einem Verkaufswerte von nur 8 Pfg. im Februar-März einen Gewinn von 300%. Meine Devise für nächsten Herbst heisst darum „NAGUT".
Rottheusen, Krs. Essen, den 6. April 1909.
Hochachtend **Grosse,** Lehrer.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag den 20. März 1910 morgens 8 Uhr in der **St. Sebastianuskirche**
Gemeinschaftliche hl. Osterkommunion.
Nachmittags 5 Uhr in der **Münsterkirche**
Danksagungs-Andacht mit Predigt
Abends 8½ Uhr **Versammlung** verbunden mit
feierliche Aufnahme und Namenstagsfeier des hochw. Herrn Präses.
Vorträge des Gesangchores u. a.
Zu reger allseitiger Beteiligung unserer verehrten **Ehrenmitglieder** und **Mitglieder** ladet ein
Der Vorstand.

St. Arnoldus

landwirtschaftliches und bürgerl. Haushaltungspensionat zu Arnoldsweiler bei Düren (Rheinl.)
geleitet von den Franziskanerinnen.
Gründliche Anleitung in allem, was das Hauswesen betrifft, bürgerliche und feine Küche, Backen, Einschlachten etc.
Unterricht im Zuschneiden, Anfertigen von Kleidern und Weißzeug, Bunt- und Weißsticken.
Gesunde Lage, Gärten, naheliegender Wald.
Auch finden erholungsbedürftige Damen oder Kinder liebevolle Aufnahme.
Prospekte und Auskunft erteilt **die Oberin.**

Collegium Marianum
der Priester vom heil. Vinzenz von Paul zu Theux (Belgien).
Eisenbahnstation zwischen Verviers und Spa, in gesunder und anmutiger Gebirgsgegend. Unterricht nach den Lehrplänen für preussische Gymnasien von Sexta bis Obersekunda einschliesslich.
Beginn der Klassen am 19. April.
Prospekte durch den Leiter der Anstalt.

Bevor Sie Möbel für Ihre Wohnungs-Einrichtung kaufen, versäumen Sie nicht die grösste Ausstellung dieser Art Westdeutschlands:
S. Rubens, Düsseldorf, Hüttenstr. 31, Tel. No. 5064,
zu besuchen. Durch eine Fahrt nach Düsseldorf sparen Sie viel Geld.
Zwanglose Besichtigung gern gestattet.
Versand nur gegen Bar.

Reste!
Günstigste Gelegenheit zur Ausstattung von **Kommunikanten** und **Konfirmanten.** Nur Ia. Qual. u. neueste Dessins. Ein Posten reinw. Mousseline p. Met. 75 Pfg. (regulärer Wert b. 1,95 M.).. Ein Posten Kleiderstoffe p. Met. 1.25 M. (regulärer Wert bis 3.90 M.)
Neuheiten für Jackenkleider, Herren- und Knabenanzüge.
Schneiderinnen erhalten 10% Rabatt.
Elberfelder Reste-Lager
H. Wohlgemuth,
Düsseldorf, Grabenstraße 13 I. Etg.

Dalli-Seifenpulver ist und bleibt trotz aller Neuerscheinungen das Allerbeste

Gottesdienst-Ordnung.
Sonntag, den 20. März 1910.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. **Expedition: Neuß, Niederstraße 46.**

Nr. 109. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 19. März 1910.** (Joseph, Nährvater Jesu.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Reichsfinanzreform und Banken.

Die großen Banken sind nun mit ihrem Geschäftsabschluß hervorgetreten. Wer sich an den Lärm vom Juli und Juni 1909 erinnert, der mußte annehmen, daß alle diese großen Geldinstitute recht schlecht abschneiden würden; denn damals sprach man von der Erdrosselung von Industrie und Handel, vom Ruin derselben usw. Ein halbes Jahr ist seither verflossen und ganz anders sieht es nun aus, denn die Banken haben gut, recht gut abgeschnitten, besser als in den früheren Jahren. Wir dürfen nur die Dividenden der letzten Jahre einander gegenüberstellen.

	1909	1908	1907	1906	1905
Deutsche Bank	12½	12	12	12	12
Diskonto-Gesellschaft	9½	9	9	9	9
Dresdener Bank	8½	7½	7	8½	8½
Schaaffhausenscher B.-V.	7½	7	7	8½	8½
Darmstädter Bank	6½	6	6	8	8
Berliner Handelsges.	9	9	9	9	9
Nationalbank	6½	6	6	7½	7
Kommerz- u. Diskontob.	6	5½	5½	6½	6½
Mitteldeutsche Kreditbank	6	6½	6½	6½	6½

Wenn die letzte Bank in diesem Jahr geringere Dividenden verteilt, so ist daran allein schuld die hohe Unterschlagung zu Frankfurt und nichts anderes. Das Anwachsen der Dividenden ist also allgemein, und zwar das erstemal wieder seit dem Jahre 1905. Diese Zahlen sagen doch sehr viel. Sie besagen noch mehr, wenn man sich vor Augen hält, was die Aktionäre wirklich ausgezahlt erhalten, wie es die folgende Tabelle zeigt:

	Nominalbetrag des Aktienkapitals	Offene Reserven incl. Ueberweisungen	Kurswert des dividendenberechtigten Aktienkapitals	Dividenden	Verhältnis des gesamten Dividendenbetrags und Kurswert des Aktienkapitals
	Millionen Mark		Mill. M.	%	
Deutsche Bank	200	105,7	497,09	12½	5,02
Diskonto-Gesell.	170	60,09	325,21	9½	4,97
Dresdener Bank	180	51,5	291,78	8½	5,24
Schaaffhausen	145	34,15	207,35	7½	5,24
Darmstädt. Bank	154	31,5	207,74	6½	4,82
Berl. Handelsges.	110	34,5	192,77	9	5,14
Nationalbank	80	13,72	100,64	6½	5,17
Kommerzbank	85	13,00	98,09	6	5,1
Mitteld. Kreditb.	54	7,88	64,04	6	5,06

In diesen Betrag aber sind eingezählt die sehr hohen Tantiemen, die wohl nahezu 15 Millionen Mark ausmachen. Die Tantiemen und Unkosten haben einen zu großen Umfang erreicht. Die Steigerung der Unkosten erklärt sich zum Teil aus der gewiß dankenswerten Besserstellung der Angestellten, sie erklärt sich aber zum Teil auch daraus, daß ein gewisser Luxus vom Direktionskabinett angefangen bis herab zu den Depositenbanken eingerissen ist. Jene Oekonomie, die der Privatbankier walten läßt, vermißt man bei den Großbanken mehr und mehr. Es kann nichts schaden, wenn den Banken einmal zugerufen wird, daß es nicht jener palastartigen Gebäude und luxuriösen Einrichtungen bedarf, um dem Publikum Vertrauen abzunötigen. Auf der ganzen Linie also Anwachsen der Einnahmen, und das, obwohl die Reichsfinanzreform ein halbes Jahr schon in Kraft steht.

Wenn man aber auf die Einzelheiten der Bankberichte eingeht, so erhält man deutlich die Bestätigung, daß die Reichsfinanzreform Handel und Industrie nicht lähmte und daß sie gar nicht so kapitalfeindlich ist, wie manche dargetan haben. Ein Moment zeichnet den Abschluß der Deutschen Bank vor den andern Bilanzen aus: es wird nicht mit neuem Zuwachs an Depositengeldern geprunkt. Das Institut kann sich's leisten, die Summe der Depositen unverändert zu lassen. Man glaubt's ihm ohne weiteres, daß es nur an ihm lag, den Pegelstand der fremden Gelder zu erhöhen. Aber es dünkte die Direktion nicht vorteilhaft, Gelder hereinzunehmen, für die verhältnismäßig hohe Zinsen zu zahlen sind, ohne daß ausreichende Rentabilität bei ihrer Verwendung zu erlangen wäre. Deshalb ließ man's beim alten, zumal da der Scheckstempel zahlreiche Konten kleiner Leute schloß. Eingebüßt hat die Deutsche Bank dabei nichts. Und mit 1295 Millionen Mark fremder Gelder marschiert sie noch lange an der Spitze. Ihr am nächsten steht die Dresdener Bank, die sich ein Plus von etwa 132 Millionen Mark an Kreditoren und Depositen zulegte. Nun hat sie 728 Millionen Mark und den guten Willen kräftige Fortschritte zu machen. Dazu sollen die neu zu errichtenden Filialen in Breslau und Stuttgart und die Verbindung mit der Pariser Firma J. Allard u. Cie die Chancen liefern. An fröhlicher Zuversicht fehlt es ihr nicht, wie der Bericht zeigt. Dort heißt es: „Wenn wir auch in naher Zeit weder eine industrielle Hochkonjunktur noch eine allgemeine Hausseebewegung an den Börsen erwarten, so sehen wir doch keinen Grund zu irgendwelcher Besorgnis, daß es den im Bankgewerbe verfügbaren Mitteln an Gelegenheit zu nutzbringender Verwendung fehlen könnte." Also auch hier trat nicht ein, was die Gegner der Reichsfinanzreform einstens schilderten und das Volk sieht, wie sehr es die Liberalen und Sozialdemokraten an der Nase herumgeführt haben!

Vermischtes.

* Andreas Hofers Gefangennahme und der Wiener Hof. Die bisherigen Ergebnisse der tirolischen Geschichtsforschung brachten keine Anhaltspunkte dafür, daß der Wiener Hof nach dem Bekanntwerden der Gefangennahme Andreas Hofers den Versuch einer Intervention unternommen hätte, um das drohende Todesurteil abzuwenden. So mußte man annehmen, daß aus politischen Gründen, die ja in den damaligen Verhältnissen und in der bevorstehenden Werbung Napoleons um die Tochter des Kaisers Franz, Marie Luise, ihre naheliegende Erklärung fanden, die Wiener Diplomatie ruhig zusah, ohne sich um den voraussichtlichen Ausgang der Tragödie von Mantua zu kümmern. Hofer selbst erwartete ja nichts mehr von seinem Kaiser, und die Worte in seinem Abschiedsbrief, das Sterben käme ihm so leicht an, daß ihm „nicht einmal die Augen naß werden", dürften wohl unter dem unmittelbaren Eindrucke dieser furchtbaren Enttäuschung geschrieben worden sein. Nun sind, der Neuen Freien Presse zufolge, durch einen Zufall im Wiener Staatsarchiv zwei neue Dokumente aufgefunden worden, die diese bisherige Annahme der Untätigkeit des Wiener Hofes widerlegen. Die beiden Aktenstücke, denen eine außerordentliche Bedeutung beizumessen ist, werden von dem tirolischen Geschichtsforscher Prof. Hirn in den Innsbrucker „Neuen Tiroler Stimmen" zum erstenmale veröffentlicht. Das eine Dokument ist eine persönliche Weisung des Kaisers Franz an Metternich vom 12. Februar, also bald nach dem Bekanntwerden der Gefangennahme Hofers in Wien, datiert. Es lautet: „Der bekannte Sandwirt Andrä Hofer ist dem sichern Vernehmen nach von den Franzosen gefangen genommen und abgeführt worden. Sie werden zu seiner Befreiung und Rettung vom Tode alle tunliche Verwendung eintreten lassen und solche als ein Merkmal der freundlichen Verhältnisse mit Frankreich ansprechen und geltend zu machen suchen." Das zweite Aktenstück betrifft die Ausführung des kaiserlichen Auftrages durch Metternich, der zwei Tage später, am 14. Februar, an den österreichischen Gesandten Schwarzenberg am Pariser Hofe ein Schreiben richtet, in dem es nach Anführung der Tatsache von Hofers Gefangennahme wörtlich heißt: „. . . und er (Kaiser Franz) will nicht in Zukunft im Ungewissen sein über das Schicksal eines Mannes, der durch seine Rechtschaffenheit und Loyalität das Recht besitzt auf die Achtung und die Großmut aller Regierungen und der durch seine treue Anhänglichkeit an seine alten Fürsten sich den besonderen Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge seines erlauchten Kaisers erworben hat. Es ist der Wille Sr. Majestät, daß Sie sich bemühen mit allen Mitteln die sich als tunlich erweisen, und auf jede Art, die Sie für entsprechend und nützlich erachten, um das Interesse geltend zu machen, daß der Kaiser notwendig nehmen muß am Schicksal dieses Mannes." Schwarzenberg war nicht mehr in der Lage, den erhaltenen Auftrag auszuführen, denn an dem Tage, an welchem das Schreiben Metternichs nach Paris kam, war das kriegsgerichtliche Urteil schon vollzogen. Ob die Vorstellungen des österreichischen Gesandten in Paris von Erfolg begleitet gewesen wären, läßt sich heute wohl schwer bejahen oder verneinen.

* Der „Bauch von New-York". Mit dem gewaltigen Anwachsen der Stadt New-York wird die Ernährung der Millionenbevölkerung zu einem Problem, dessen Lösung von Tag zu Tag schwieriger wird. In seiner Ernährung ist New-York vollkommen auf die umliegenden Staaten angewiesen, und wenn die amerikanische Metropole durch irgend ein Naturereignis plötzlich vom Verkehr mit der Umwelt abgeschlossen würde, wäre eine furchtbare Katastrophe die unvermeidliche Folge. Ein amerikanischer Statistiker hat berechnet, daß dann New-York in acht Tagen Hungers sterben würde. Selbst die optimistischen Schätzungen, die von anderen aufgestellt sind, nehmen an, daß die in New-York aufgestapelten Nahrungsvorräte im günstigsten Fall für zwölf Tage ausreichen würden. Milch und Butter würden schon nach den ersten Stunden einer Katastrophe nicht mehr zu bekommen sein. Welche gewaltigen Mengen der Bauch von New-York verschlingt, zeigt die Jahresstatistik für 1909. Im vergangenen Jahre haben die New-Yorker nicht weniger als 624 Millionen Pfund Rindfleisch verzehrt, rund 310 Millionen Pfund Schweinefleisch, 210 600 000 Pfund Hammelfleisch, 37 440 000 Pfund Kalbfleisch, 49 590 000 Pfund Geflügel, 131 954 920 Dutzend Eier, 134 723 618 Pfund Butter, 33 708 577 Pfund Käse, 4 112 841 Säcke Mehl, beinahe 6 Millionen Säcke Weizen, 3½ Millionen Säcke Kartoffeln und rund 1 Milliarde Liter Milch. Und in den gleichen Höhen bewegen sich die Zahlen für Gemüse und andere Lebensmittel. Die New-Yorker verzehren in der Woche durchschnittlich 28 Millionen Eier. Der Umkreis New-Yorks bis zu einer Entfernung von 200 Kilometer vermag im besten Falle 6 Millionen Eier in der Woche zu liefern, sodaß 22 Millionen von auswärts eingeführt werden müssen. Die meisten Eier kommen aus den großen Züchtereien des Südostens. Aber auch diese Zufuhr reicht nicht aus: seit einiger Zeit werden große Mengen von Eiern aus Deutschland und Oesterreich nach New-York geschickt. Diese Eier empfangen vorher ein Parafinbad, das die zerstörende Wirkung der Luft aufhebt. Selbst aus China bezieht New-York gewaltige Quantitäten von Eiern; merkwürdigerweise werden diese Eier in China aufgebrochen und mit Milch vermengt. Wenn sie viele Monde später endlich in New-York eintreffen, dienen sie den großen Bäckereien als Zusatz zum Teig. Frische Eier gibt es in New-York buchstäblich nicht. Selbst die aus der Umgebung kommenden Eier liegen oft monatelang, ehe sie zum Verkauf kommen. Die „frischen Eier", die der New-Yorker ißt, sind durchschnittlich ein Jahr alt, in der ganzen Millionenstadt wird man vergeblich nach einem Ei suchen, das weniger als 8 Tage alt ist. Als der Leiter des New-Yorker Gesundheitsamtes einmal gefragt wurde, ob es denn gar kein Mittel gäbe, um in New-York frische Eier zu essen, da zuckte er mit den Achseln und meinte schließlich: „Ja, es gibt ein solches Mittel. Fahren Sie aufs Land, belauern Sie eine Henne, während sie das Ei legt, nehmen Sie sofort das Ei aus dem Neste und kochen und essen Sie es um Gotteswillen, ehe ein Spekulant das Huhn gackern hört."

* Die Sterblichkeit in England und Deutschland. Durch eine vergleichende Untersuchung hat Dr. Prinzing-Ulm festgestellt, daß in Deutschland und England die Sterblichkeit vom 2.—30. Lebensjahr bedeutend abgenommen hat. Die Sterblichkeit des Kindesalters ist in England viel günstiger wie in Deutschland, am meisten im Säuglingsalter und im Alter von 6—11 Jahren. Dies rührt zum großen Teil daher, daß in England die Diphterie seit Jahrzehnten in geringerer Verbreitung auftritt, wie in Deutschland. Im Mannesalter ist dagegen die Sterblichkeit in Deutschland mehr zurückgegangen wie in England, so daß heute das männliche Geschlecht im Alter von 28 bis 60 Jahren und das weibliche im Alter von 37 bis 62 Jahren in Deutschland eine kleinere Sterblichkeit aufweisen, als in England. Für Deutschland darf man getrost behaupten, daß die günstigere Gestaltung der Sterblichkeit in der Lebensperiode der Haupterwerbsfähigkeit, neben der Hebung des allgemeinen Wohlstandes und der Besserung der Wohnungsverhältnisse, der ausgedehnten sozialen Fürsorge und und dem System der Zwangsversicherung zu verdanken ist. Die Ursache der höheren Sterblichkeit in England in diesem Lebensabschnitt ist der vorwiegend städtische Charakter der englischen Bevölkerung. Die Sterblichkeit nach dem sechzigsten Lebensjahr ist in Deutschland beträchtlich zurückgegangen, während sie in England eine Erhöhung erfahren hat. So kann man mit Befriedigung auf die Entwickelung der Sterblichkeit in Deutschland zurückblicken, aber es müssen noch große Fortschritte gemacht werden, damit die Sterblichkeit auch im Säuglingsalter, beim Alter von 6—10 Jahren, bei den jungen Männern von 17—21 Jahren und bei den 20—30jährigen Frauen ebenso niedrig wird, wie sie heute schon in England ist.

* Eine rätselhafte Sache. In einem Restaurant sitzen vier Herren und trinken und spielen und essen die ganze Nacht hindurch — ohne daß einer von ihnen auch nur einen Pfennig Geld in der Tasche hat. Wie sie endlich frühmorgens weggehen, besitzt jeder sieben Mark fünfzig. Wie ist das möglich? Sehr einfach. Die vier Herren, die die ganze Nacht gespielt haben — waren Musikanten.

Literarisches.

— Bleibe treu! Ein Buch für die Jugend zur Erinnerung an den schönsten Tag des Lebens. Von Heinr. Schwarzmann, Religionslehrer und Oberlehrer in Krefeld. 376 S. Klein-Oktav. Gebunden in eleganten Leinenband, Marmorschnitt Mk. 2,50, in hochfeinem Prachtband mit reicher Goldpressung und Feingoldschnitt Mk. 3,50. — Das schmucke Buch bildet ein Gegenstück zu desselben Verfassers „Bereitet den Weg des Herrn!" Während dieses der Vorbereitung auf den schönsten Tag des Lebens dient und durch seine Erzählungen die Kinder für die Lehren und Mahnungen des Kommunionunterrichts empfänglicher zu machen sucht, will „Bleibe treu!" sie in ihren guten Vorsätzen befestigen und stärken und so die Früchte der hl. Erstkommunion dauernd in ihnen erhalten. Zu diesem Zwecke bietet es in sechs Abschnitten — und das ist ein Unterschied von „Bereitet den Weg des Herrn" — nicht nur Erzählungen, sondern auch praktische Winke fürs Leben. Der zu Grunde gelegte Plan berücksichtigt alle Lebensverhältnisse, mit denen das Kommunionkind zum Teil schon jetzt, zum Teil in allernächster Zeit sich wird abfinden müssen. Die im frischen, warmen Tone geschriebenen Belehrungen verraten den erfahrenen Erzieher, der die Bedürfnisse und Gefahren der Jugend kennt. Die Erzählungen stammen von unserm besten Schriftstellern — u. a. ist Paul Keller mit einer wundersamen „Legende" vertreten — und sind durchweg nach Form und Gestalt Meisterwerke der erzählenden Prosa, deren Wirkung auf das Gemüt um so nachhaltiger ist, weil sich die moralische Tendenz nicht zu sehr in den Vorgrund drängt. So ist dem Buche auch ein hoher künstlerischer Wert eigen, so daß man auch im späteren Leben noch gern danach greifen wird. Die äußere und innere Ausstattung ist dem Inhalt und Zweck angepaßt. Schöner zweifarbiger Druck mit hübschem Buchschmuck, holzfreies, leichtgetöntes Papier, ein künstlerisch ausgeführtes Titelbild, solider geschmackvoller Einband, sind äußere Vorzüge, die dem Werk den Charakter eines vornehmen Festgeschenks aufprägen, das so recht geeignet ist, als Erinnerungsgabe an den Tag der hl. Erstkommunion zu dienen.

Patent-Liste.

Mitgeteilt vom Patent- und technischen Büro

Conrad Köchling, Ingenieur.

Beeidigter Sachverständiger am Kgl. Landgericht Hagen i. W.

Crefeld, Hochstraße 57, Tel. 3019.

Mitglied d. deutsch. Schutzverbandes für geist. Eigentum. Auskunft und Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos.

A. Patentanmeldungen:

Beschickungsvorrichtung für Martinöfen und andere Oefen, mit zweiteiligem Beschickungsschwengel, dessen vorderer Teil um eine wagerechte Achse drehbar ist. F. Mäckbach, Uerdingen am Rhein.

B. Patenterteilungen:

220458. Pfeife in Form einer Zigarre oder Zigarette; Zus. z. Pat. 219225. C. von Beckerath, Crefeld. — 220378. Maschine zum Entfernen der Knochen aus weich gekochten Schweinsfüßen. Willy Neukirchen, Dülken. — 220696. Gegenstromschachttrockner, bei dem die Trockenhorden gemeinsam in einem Trockenschachte und einzeln vor demselben gehoben oder gesenkt werden. Textil-Maschinenfabrik B. Cohnen, Grevenbroich, Rhld.

C. Gebrauchsmusteranmeldungen:

Straßenbahnwagenkasten mit nach außen aufschlagenden Verdoppelungen der Stirnwände, Waggon-Fabrik A.-G., Uerdingen, Rhld. — Klammer für Gratziegel, H. Becker, Liedberg bei Neuß.

Schon seit 40 Jahren wird mit ausgezeichneten Erfolgen von ärztlichen Autoritäten das Nestle'sche Kindermehl angewandt, weil es sich bei Verdauungsstörungen aller Art am besten bewährt hat. Die von einem Kinderarzte verfaßte, illustrierte Broschüre versendet nebst Probedose kostenfrei die Nestle's Kindermehl-Gesellschaft, Berlin S 42



Millionen von Hausfrauen

schenken ihr Vertrauen seit fast zwei Jahrzehnten der altbewährten

Kreuzstern **MAGGI-Würze** mit dem Kreuzstern,

weil sie hält, was sie verspricht.

Beim Nachfüllen achte man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser gesetzlich nur echte MAGGI-Würze feilgehalten werden darf.

„MAGGIs gute, sparsame Küche."

Schuh-Palast „Lapp“

Etablissement modernsten und grössten Stils am Platze

Niederst. 31 **Neuss** Niederst. 31

Beachten Sie bitte dieses Angebot!



Wir führen wie bekannt nur gute Qualitäten zu äusserst angemessenen Preisen!

Lassen Sie sich nicht durch billigere Angebote täuschen, denn je billiger desto geringer ist der Schuh. Wir führen :: nur gute Qualitäten. ::

Braune Chevreaux-Herren-Stiefel mit und ohne Lack und Derby hochelegante Farben u. Formen Paar **9,80 Mk.**

Braune elegante Damen-Stiefel chicke Form sehr preiswert Paar **7,50 Mk.**

Braune Chevreaux-Damen-Stiefel mit und ohne Lack und Derby Neueste Formen und Farben Paar **8,85 Mk.**

Gelegenheitskauf:

1 Posten

Moderne Herren- u. Damen-Stiefel Boxleder und Chevrolin mit und ohne Lack, durchweg Paar **4,90 Mk.**

Kinder-Stiefel, Boxleder extra starck

31–35	27–30	25–26	21–24
4.45	3.90	3.50	

2,90 Mk.

Braun Ziegenleder mit Absatzfleck

27–30	25–26	22–24	20–22
3.90	2.75	2.20	

1,75 Mk.

Braun-Chevreaux u. Ziegenleder

31–35	27–30	25–26	22–24
4.50	4.10	3.50	

2,90 Mk.

Braune, rote u. schwarze Leder-Kinder-Stiefel u. Schuhe 18–22

1.65 1.45 1.25 **95 Pfg.**

Sandalen - Turnschuhe :: Fussball-Stiefel ::

zu enorm billigen Preisen.

Kommunion-Stiefel

mit und ohne Lack

4,50 Mk. 5,75 Mk. 6,50 Mk. 7,00 Mk.

usw.

finden Sie

Alle Neuheiten

in grosser Auswahl

bei

Schuh-Palast „Lapp“

Niederstrasse 31.

Reparaturen prompt und korrekt.

Auswahlen bereitwilligst.

Ia. Ringofen Weiss- und Wasserkalk

für Bau- und Düngezwecken empfiehlt billigst

A. Biehmann,

am Güterbahnhof. — Tel. 485.

---

20 Ctr. Roggenstroh
30 „ Luzernerheu

hat abzugeben

Christian Jansen, Bedburdyck.

Neusser Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt

Niederstr. 38, **Neuss,** Filiale Oberstr, 77,

Inh. Leop. Hangleitner

Färberei und chem. Reinigung von Damen- u. Herren-Garderoben, Uniformen und Dekorations-Sachen.

Gardinen-Wäscherei. Reinigen von Peizen u. Fellen Dekatier- und Imprägnier-Anstalt. Bügelanstalt für Herrenkleider

– Special-Abteilung für Spitzen-Färberei – in allen Farben genau nach Muster.

Prompte Bedienung. Billige Preise

Schöne junge Schweine zu haben bei **Peter Heines,** Bauerbahn.

Fast neuer **Kinderwagen** zu verkaufen. Münsterstraße 3.

Peek & Cloppenburg

Schadowstrasse, **Düsseldorf,** Eckstrasse,

Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.

Morgen Palmsonntag

bleiben unsere Geschäftsräume den ganzen Tag geöffnet.



Küchen-Einrichtungen

Herde

geschmackvolle Ausstattung, hochfeine Decormuster.

Küchenetageren in verschiedenen Mustern.

Eierschränke, Gewürzschränke, Küchenuhren, Handtuchhalter, Putzschränke, Wichskasten, Bügelbretter, Ablaufbretter, Schirmständer.

Gardinenspanner.

Emaillewaren als: **Kosmos, Iris, Vulkanus, Felsen.**

Bürstenwaren.

Teppichfeger. Bohner. Matten.

Stahlwaren.

Tafel- u. Dessertmesser, Fleisch-, Brot- u. Küchenmesser, Taschenmesser, Scheeren.

Waschmaschinen, Mangelmaschinen, Wringmaschinen,

Isolier- und Spiritusbügeleisen

empfiehlt

R. BROIX, Eisenhandlung,

NEUSS.

Ohne jede Frage

stellt sich der Bezug von **frischem gebranntem** Kalk in Stücken oder in gemahlener Form für den Landwirt bedeutend vorteilhafter, als der Bezug von sogenannten Dünge-Kalke, welche zum **größten Teil** aus **Kalkasche und Fabrikabfällen** hergestellt und in letzter Zeit **besonders angepriesen werden.**

Wir empfehlen zur bevorstehenden **Frühjahrsdüngung** ab unseren Versandtstationen: Call, Soetenich, Nettersheim, Berg-Gladbach, Walheim, Breinig, Cornelimünster, Stolberg-Hammer, Eilendorf, Osberghausen, Bielstein

Kalkasche,
Feldkalk mit ca. 75 Prozent **Stücken,**
Reiner Stückdüngekalk.
Gemahlene Düngekalke

Rheinischer Kalkverkaufs-Verein, G. m. b. H., Cöln.

Telegramm-Adresse: **Kalkverein, Cöln.** Fernsprecher: **3606** und **3608.**

Land-Verpachtung

zu Jons.

Am Mittwoch, den 23. März 1910, nachmittags 1 Uhr,

in der Wirtschaft von **Frau Wwe. Gerhard Nußbaum, werden die zum Pastoralsfonds der Kirchengemeinde Jons gehörigen, in diesem Herbste pachtfrei werdenden, in der Gemeinde Jons gelegenen Ländereien und Gärten,**

auf **neun Jahre** durch den Unterzeichneten **öffentlich** wieder neuverpachtet.

Dormagen, den 18. März 1910.

Dr. Richter, Königl. Notar.

Land-Verkauf

zu Neukirchen.

Am Mittwoch, den 30. März, nachm. 2 Uhr, lassen die **Eheleute Heinrich Forst** zu **Weckhoven,** in der **Wirtschaft Flock** zu **Neukirchen,**

ihre sämtlichen, in den Gemeinden Neukirchen und Hoisten gelegenen Ackerländereien

öffentlich, unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.

Wevelinghoven.

Heinrich Becker.

Landverpachtung zu Capellen.

Am künft. Mittwoch, den 23. März, nachmittags 3 Uhr wird Herr **Heinrich Lambertz** zu **Capellen** in der Wirtschaft **zur Loewen** daselbst:

seine im Capellenerfelde gelegenen Ackerländereien, auf längere Jahre verpachten.

Wevelinghoven.

Heinrich Becker.

Haus

mit Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen. 4 bis 5 Morgen Land können mit in Pacht genommen werden.

Auskunft in der Exped.

Einfamilienhaus

auf 1. April zu vermieten.

Näheres bei

Franz Hitz, Venloerst 56. r.

Zur ersten hl. Kommunion empfehle

Gebet- und Gesangbücher

in gediegener grosser Auswahl und in allen Preislagen.

Komunionbilder und Andenken, Erbauungsbücher, Rosenkränze.

J. van Haag, Neuss.

Telephon 295. Büchel 16.

Gegründet 1833.

Original Breustedts Saatgut!

Halbe Fracht! **Anerkannt!**

	1000	500	100 kg
Original Breustedts Harzer Gerste . .	**240**	**125**	**26 Mk.**
Original Breustedts ertragr. Frühhafer	**230**	**120**	**25 Mk.**

Die Lieferung dieser erstklassigen Zuchten, die in ihren Erträgen von keiner der namhaftesten Gersten- u. Hafersorten übertroffen sind, erfolgt in hochfeiner Qualität und stehen Muster zu Diensten!

Meine Preisliste,

die ich auf Wunsch gratis u. franko versende, enthält die Beschreibungen von 7 von der L. K. anerkannten, vorzüglichen Sorten Sommersaatgetreide, sowie 60 bewährten Kartoffelsorten und ein Spezial-Angebot von 8 eigenen 1910er Kartoffelzuchten.

Saatgutzüchter Otto Breustedt, Schladen am Harz.

Nur trockenstes Holz für Möbel!

Wenn Sie **wirklich gute** Möbel **preiswert** kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von 320 Musterzimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands. Katalog für vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann,
Essen-Ruhr.

Herren- und Knaben-Anzüge.

Herren-Anzug	aus modernen Fantasie-Stoffen	14.75 Mk.
Herren-Anzug	aus gutem gemusterten Kammgarn	19.00 Mk.
Herren-Anzug	aus neuen grau gemusterten Stoffen	24.00 Mk.
Herren-Anzug	hochelegante Verarbeitung, modernste Stoffe	36.00 Mk.
Herren-Anzug	vollständiger Ersatz für Massarbeit	45.00 Mk.
Knaben-Anzug	hochgeschlossen oder Blusen-Fasson	2.75 Mk.
Knaben-Anzug	in modernen Fassons, haltbare Stoffe	4.75 Mk.
Knaben-Anzug	reizende Fassons, in allen Modefarben	6.75 Mk.
Knaben-Anzug	Schiller-, Mozart-, und Kadett-Fassons von 20 Mk. bis	8.50 Mk.

Gebr. Alsberg.

Wichtig für Brautleute!

Eröffnung

meiner grossen **Möbel-Ausstellung** nach erfolgtem Eingang aparter Neuheiten

heute.

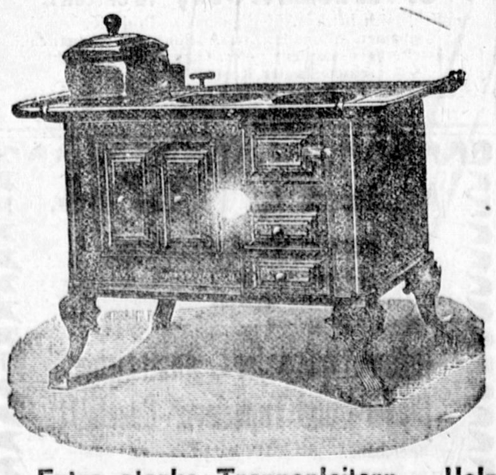
Besichtigung meiner enormen Warenlager ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Promenadenstr. 75. **Chr. Schellens** Neustrasse 15.

Inh.: **Willi Schellens.**

Bitte um Beachtung meiner **6** Schaufenster.

Wichtig für Brautleute!



Für Brautleute!

Günstigster Einkauf bei unerreichter Auswahl und billigsten Preisen unter Garantie für Qualität.

Herde und Oefen

in bester Construction und modernster Ausstattung.

∴ Ia. Emaillewaren. ∴

Rein Aluminium Kochgeschirre.

Alle Haushaltungs-, Küchen-, Geräte und Maschinen.

Gardinenspanner.

Extra starke Treppenleitern. Holzstoffgeschirre und sämtliche Putzmittel

empfehlen billigst

W. Josten Söhne, Neuss.

Frachtfreie Lieferung nach auswärts. Prompte Bedienung.

Für Kommunikanten ○○ ○○○ und Konfirmanden

empfehlen wir:

Große Posten schwarze und weiße Kleiderstoffe
70, 80, 90, 1.10, 1.20—3.00 Mk.

◆◆◆ Große Posten gestickte Battistroben ◆◆◆
3, 3.50, 4, 5, 6, 7—12 Mk.

Kommunion-Anzüge in Kammgarn u. Cheviot
8, 9, 11, 12, 14, 16, 18—25 Mk.

:: Buxkin- und Kammgarn-Herren-Anzüge ::
10, 12, 14, 16, 18—20 Mk.

Knaben-Anzüge 3, 4, 5, 6, 7, 8 Mk. u. höher

Elegante Damen-Jacketts und Frauen-Paletots
7, 9, 12, 15, 18, 20—40 Mk.

Elegante Staub-Paletots 7—30 Mk.

Anfertigung nach Maß

unter Leitung eines durchaus bewährten Zuschneiders.

Garantie für tadellosen Sitz, eleganten Schnitt.

Reichste Auswahl. Billigste Preise.

Warenhaus

Gebrüder Hirsch

Telefon 260. Neuß, Oberstraße 108.

Sonntag ist das Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Für Wirte!

Eine große Partie **Tische** und **Stühle**, fast neues **Büffet** und sonst. **Wirtschaftsgegenstände** billig zu verkaufen.

Düsseldorf, Neußerstr. 35.

Fast neues Billard

umständeh. billig zu verkaufen.
Düsseldorf, Wielandstraße 41.

Für Bäcker!
Eine **Bäckerei-Einrichtung**, gebraucht, billig zu verkaufen.
Düsseldorf, Herzogstraße 34.

Geld-Darlehen 5 % Ratenrückzahlung, gerichtlich nachgewiesen reell Selbstg. **Diesner**, Berlin334 Belle-Alliancestr. 67 Rückp.

Schöne Spargelpflanzen

zu haben bei
Peter Postal, Heerdt,
Pestalozzistr. 62.

Für Bäcker.

2 Bottige, jeder für 120 Mk. zu verk., 500 Pfd. fassend, wenig gebr. Düsseldorf, Herzogstr. 34.

Aelteres **Ackerpferd** zu verkaufen. **Widdeshoven 32.**

Günstigste Gelegenheit für Brautleute

bietet sich im

Möbel und Ausstattungs-Geschäft Krämerstraße 7.

Wegen Firmenumwandlung und Geschäfts-Veränderung hoher Rabatt gewährt.

Joh. Pütz.

Für den Osterbedarf

Grosse Posten Confection!

Jacken-Kostüme
aus äusserst soliden, kammgarnartigen Stoffen — **24.50**

Jacken-Kostüme
Aus marine Kammgarn und modernen gemusterten Stoffen — **29.00**

Jacken-Kostüme
Aus grau gemusterten und marine Kammgarnstoffen, Jacke auf Halbseide — **39.00**

Jacken-Kostüme
Schwarz und marine Kammgarn, 100 cm lange Jacke mit Rückengarnitur — **58.00**

Jacken-Kostüme
Tadellose Verarbeitung in einfarbigen und neuesten grauen Kammgarnstoffen — **73.00**

Frauen-Paletots
In Tuch und Rips, glatt und garniert, für ganz starke Figuren passend — **24.50**

Frauen-Paletots
Tadellose Verarbeitung in Tuch und Rips, kurze und halblange Formen — **36.00**

Frauen-Paletots
In glatter Ausführung und mit reicher Stickerei, auf Halbseide gearbeitet — **47.00**

Frauen-Paletots
Sehr kleidsame Formen für besonders starke Figuren — **63.00**

Frauen-Paletots
Ersatz für Massarbeit, prima Stoffe und beste Verarbeitung — **79.00**

Frühjahrs-Paletots
Tadellos verarbeitet in grosser Stoff-Ausmusterung — **9.75**

Frühjahrs-Paletots
ca 110 cm lang, in neuesten schwarz-weissen und engl. Stoffen, Rücken mit Riegel — **14.75**

Frühjahrs-Paletots
Aus marine Cheviot, ca. 120 cm lang und äusserst soliden englischen Stoffen — **22.50**

Frühjahrs-Paletots
Tadellose Schneiderarbeit, mit modernem langen Revers, chice Façons — **29.00**

Frühjahrs-Paletots
Reinwollenes Kammgarn und sehr aparte Stoff-Ausmusterung — **34.00**

Wollene Blusen
Hell und mittelfarbig, sehr chice Passenform und Hemdblusen, einfarbig u. gestreift
von 19.— bis **3.95**

Seidene Blusen
Einfarbig und gemustert, schwarz und weiss, sehr chice neue Fassons
von 54.— bis **9.75**

Schwarze Röcke
Hervorragende Auswahl in glatter Ausführung und auch reich garniert
von 64.— bis **6.75**

Farbige Röcke
Sehr chice Formen in hellen Stoffen, sowie dunklen einfarbigen Stoffen
von 39.— bis **2.50**

Düsseldorf S. Guttmann & Co. Grabenstrasse 15-17

Grösstes Spezial-Kaufhaus für Manufacturwaren am Platze!

Deutsche Gymnasial-Lehranstalt, Kolleg der göttl Liebe, Vielsalm (Belgien) XVII
Deutsche Rheingrenze.
Knaben gut kathol. Familien finden liebevolle Aufnahme. Unterricht ganz genau wie an deutschen Gymnasien. Leitung in Händen deutscher Priester. Beste Lehrkräfte, herrliche Gegend, reichl. Nahrung, mäßige Pension.
Prospekte gratis. Anmeldungen sind zu richten an **Kloster Maria-Martental, Kreis Cochem** oder direkt an das **Kolleg der göttl. Liebe, Vielsalm (Belgien) XVII.**

Versteinerungsfrei.
Saxogen.
Unter Garantie.
Bewährtes Mittel gegen **feuchte Wände, Eisen vor Rost und Holz vor Fäulniß** zu schützen.
Niederlage und Vertretung
Hubert Schmitz, Roithausen.

Zur Saat empfehle
in best gereinigter und fortierter Beschaffenheit
Leutewitzer Gelbhafer
2. Absaat
Preis per **100 Kilo 20 Mk., 1000 Kilo 195 Mk.** franko Station Holzheim bei Neuß. Versand an Unbekannte gegen Nachnahme, auf Verlangen Säcke zu Selbstkostenpreis, Körnermuster kostenlos.
Mathias Weyer, Rittergut Bockrath, Holzheim b. Neuß.

Schöne gelbfleischige
Industrie-Kartoffeln
hat abzugeben
Franz Scholten
zu Rosellerheide.

Sofatisch, Stühle u. Regulier-Ofen
billig zu verkaufen.
Clarissenstraße 17.



Unsere Spezialitäten sind
Metallbettstellen in Stahlrohr u. Messing, sowie Kinder-Bettstellen, Bettwaren, Matratzen, Decken, Kissen etc. Kompl. Schlaf- u. Kinderzimmer-Einrichtungen.
Ueberzeugen Sie sich von der enormen Auswahl und Preiswürdigkeit unserer Fabrikate.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Spezialaufstellungen kostenlos. Kataloge gratis.
Paradiesbetten-Fabrik
M. Steiner & Sohn Akt.-Ges.
Düsseldorf,
nur Grabenstrasse 25.
Telephon 1280.

Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

Restaurant Joh. Frings Gartenlokal
Grimlinghausen (früher Lokal **Bongartz-Busch**)
Grosser Saal, einteilbar in
3 Gesellschaftszimmer.
Bei Ausflügen bestens empfohlen.

C. Wienstroer, Architekt,
empfiehlt sich in der Anfertigung von Projekten zu Neu- und Umbauten in modernster Ausführung. Uebernahme schlüsselfertiger Bauten unter Garantie des Nichtüberschreitens der Kosten-Anschläge.
— **Büreau Erftstrasse 108.** —
Feine Referenzen.

Aldenhoven bei Schloss Dyck.
Geschäfts-Eröffnung.
Den geehrten Bewohnern von Aldenhoven und Umgebung die ergebene Mitteilung, dass ich am hiesigen Platze ein
Dekorationsmaler-, Anstreicher-, Glaser- und Tapezierer-Geschäft
eröffnet habe.
Uebernehme sämtlicher Kunst-, Blei- u. Glasmalerei.
Es wird stets mein Bestreben sein, durch gute Ware und eine prompte und reelle Bedienung mir die Zufriedenheit eines werten Publikums zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Heinrich Wasen.

Pflanzkartoffeln
(Fremdware),
15 Ctr. **Thür. Möll** Paulsens Juli, 5 Ctr. **Up de date.** Daselbst schöne gelbfl. **Stangenbohnen,** grobe u. feine **Prinzessbohnen,** 1 eisern. **Hundspflug,** eiserne **Egge** u. **Schleife,** neuer einspänniger **Cultivator** und **Schaufelpflug,** 1000 eingebrauchte **Bohnenstangen** und 2000 **Erbsenreiser** hat billig abzugeben
P. Kremer, Kaarst.

5—6000 Pfd. Ia.
Roggenstroh,
Flegeldrusch, zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp.



Schöne junge **Schweine** abzugeben.
Gebrüder Granderath, Damm.

Nebenverdienst
(für Buchdruckereien geeignet.)
Für jede **Adresse von Neuverlobten** bess Stände vergüte ich fortlaufend **50 Pfg. pro Adresse.** Anfragen an
Max Jouy, Cöln.
Anzeigen aus Zeitungen werden nicht bezahlt.

Gebr. Oefen und Herde
sowie 4 **neue zurückgesetzte Herde** werden billig abgegeben bei
August Rühl,
Promenadenstraße 41.

Grabsteine
in solider Ausführung, zu äußerst billigen Preisen, darunter noch einige ältere unter Kostenpreis im Marmorgeschäft
Paul Porzelt, Cöln, Sionsthal 31.

Nach Düsseldorf!
200—600 Liter haltbare
Vollmilch
gesucht.
Morgens erwünscht, pünktliche Zahlung und feinste Referenzen
Off. unt. R 599 an d. Exp.

Husten
Heiserkeit, Katarrh, Krampfhusten beseitigen die ärztlich erprobten
Kaiser's Brust-Caramellen
5500 not. begl. Zeugn. bew. den sich. Erfolg. **Paket 25 Pf. Dose 50 Pf.** Zu haben bei: **Jak. Derstappen, Centr.-Drog., in Neuß, Niederstr. 85 und Crefeldstr. Hans Krings, Drogerie, in Neuß, Crefelderstr. 16. Ferd. Haselier, Drogerie, Friedrichstr. 17. Josef Reitz in Neuß, Crefelderstr. Gebr. Klußmann in Neuß, Oberstraße. Wilhelm Lohmar in Neuß, Büchel 12. Johann Müller in Garzweiler. Theod. Nellen, Kond., in Hülchrath. Wwe. Beyermann in Glehn. J. H. Reisdorf, Colw. in Cavellen.**

Tapeten
per Rolle von 8 Pfg. an.
Goldtapeten von 16 Pfg. an.
Reste außergewöhnlich billig.
Neußer Spezialhaus für Tapeten
Albert Mey,
6 Königstraße 6,
früher Büttgerstr.
Telefon 714. Telefon 714.
NB. Beachten Sie gefälligst meine **Schaufensterauslage.**

Den **Bewohnern von Capellen und Umgegend** zur gefälligen Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage ein
Putz-Geschäft
eröffnen. **Hüte** werden billig **umgeändert** und **alte Sachen** gern **verwertet.**
Geschw. Neuhausen,
Capellen,
Friedrichstraße 17.
Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 109. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 19. März 1910.** (Joseph, Nährvater Jesu.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Luegerworte.

Ueber seine Mutter:

Als ich ins politische Leben eintrat und Gemeinderat wurde, tat es meiner Mutter stets in der Seele wehe, wenn man mich angriff. Und sie rempelten mich oft an; sie weinte, wenn ich mit Wunden bedeckt, aus politischen Schlachten heimkehrte, aber sie konnte sich auch herzlich über meine Erfolge freuen. In dem Empfangssalon vor dem Bürgermeisterzimmer im Rathause hangt mein Porträt, der Gemeinderat ließ es anfertigen; ich bat den Maler, auf dem Bilde auch meine Mutter zu verewigen. Sie lebt nicht mehr . . ihr energischer und starker Geist soll mich immer umschweben."

Ueber seinen Vater:

„Mein Vater war ein kerniger Mann, frisch und herb wie die Bäume im Walde, der an das Gehöft seiner Eltern grenzte. Er war ein lernbegieriger Mann und wenn er eine freie Stunde hatte, trieb es ihn zu Büchern, die ihm gar viel zu sagen wußten. Er, der einfache Hausknecht, ließ sich bei drei Professoren an der Technik inskribieren, saß aufmerksam bei den Vorlesungen und legte die Prüfungen aus drei Gegenständen mit außerordentlichem Erfolge ab. Ich bin stolz auf diesen Vater, der — ohne eine eigentliche Vorbildung genossen zu haben, — ein solches Ziel zu erreichen imstande war. Die Kraftmenschen haben mir stets imponiert, womit ich rohe, brutale Kundgebung von Gewalt nicht gemeint haben will."

Ueber seine Kindheit:

„Ich war das dritte Kind aus der glücklichen Ehe. Bis zu meinem vierten Lebensjahre blieb ich stumm. Ich konnte kein Wort über meine Lippen bringen. Ich habe diese unfreiwillige Zurückhaltung vom Reden später wettgemacht. Das erste Wort, das ich sprach, war — Peperl! So hieß nämlich meine treue, herzensgute, ältere Schwester, die mich pflegte, als ich am Scharlach unter furchtbaren Fiebern darniederlag. Ich genas dank der aufopfernden Hingabe meiner Schwester, die nicht von meinem Schmerzenslager wich — aber die barmherzige Peperl erkrankte. Und als ich aus meinem Delirium erwachte, hatte der Schatten des Todes die beste Schwester gestreift. Sie sank ins Grab und wie ich den leeren Platz erblickte, schrie ich immerfort: Peperl! Peperl! Doch Peperl war nicht imstande, Antwort zu geben; sie lag draußen in kühler Erde."

Als Katholik:

„Wie oft habe ich mich in schweren Zeiten gefragt: Wohin soll ich mich wenden? Und ich kann sagen: Unser Herrgott hat mich noch niemals verlassen! . . . Wenn auch noch so stürmische Zeiten kommen mögen, das Eine wissen wir alle: Einer wacht über uns, auf den wir uns verlassen können, unser Herrgott! Freilich wird er von vielen verleugnet und die Sache nur so hingestellt, als ob er nur ein Popanz und ohne Macht wäre! . . . Daß ein Protestant aus Ueberzeugung Katholik wird, begreife ich, wie aber ein Katholik aus Ueberzeugung Protestant werden kann, das begreife ich nicht."

Ueber die Liebe zum Kaiser:

„Die Treue der Wiener Bevölkerung zu Kaiser und Reich kann niemals erschüttert werden, wenn wir auch manchmal kaiserlicher sein müssen als der Kaiser. Wir sind Wiener und Oesterreicher und haben die heilige Pflicht, das Reich zu lieben. Und wir lassen an unserem Vaterlande nicht deuteln und rütteln, von niemandem. Auf die Treue der Wiener mag der Kaiser Burgen bauen, ja ich sage sogar: Diese Treue selbst ist eine uneinnehmbare Burg. Da mag man von Osten stürmen! So lange noch ein Stein in Wien auf dem anderen steht, so lange werden wir für unser Reich kämpfen!" . . . „Ich werde, was immer geschehe, ein treuer Diener meines Vaterlandes Oesterreich und des Erzhauses Habsburg bleiben."

Ueber die Wahrung des deutschen Charakters Wiens:

„Wir verlangen, daß jeder Bürger diesen Schwur leistet, der dem deutschen Wien gilt. Für den Bürgermeister ist es selbstverständlich, daß er diesen Eid vorlegt; denn unsere liebe Vaterstadt muß das deutsche Wien bleiben. Und dieser Schwur hat keine Spitze gegen andere Nationalitäten, er ist dazu da, um den Ausbruch nationaler Streitigkeiten zu verhindern. Ich erkläre nochmals, daß die Bewahrung der Einsprachigkeit in Wien meine hohe Pflicht ist, die ich erfüllen werde."

Ueber die Schule und die Lehrer:

„Wenn ich mich frage, ob die jetzige Schule ihr Ziel erreicht, so muß ich bemerken, daß in zwei außerordentlich wichtigen Gegenständen die jetzige Schule ihr Ziel nicht erreicht, es ist dies die genaue Kenntnis der deutschen Sprache und die genaue Kenntnis des Rechnens. Die Kenntnis der Muttersprache ist unbedingt notwendig, wenn der Betreffende, dem sie gelehrt wird, die Liebe zur Nation erhalten soll." „Bleiben Sie (die Lehrer. D. R.) insbesonders mit den Vertretern des Religionsunterrichtes im guten Einvernehmen, lassen Sie die Religion insoweit aus dem Spiele, daß sie nicht über dieselbe kritisieren und nicht in den Kindern die Meinung wachrufen, als ob ein Unterschied bestände zwischen ihnen und dem Religionslehrer." „Geben Sie gut acht, daß die Kinder in den Hauptgegenständen: Lesen, Schreiben und Rechnen gut unterrichtet werden. Das ist zwar eine Meinung, die etwas mittelalterlich klingt; aber das wichtigste ist doch, daß die Kinder gut lesen, schreiben und rechnen können, weil sie imstande sein werden, auch in ihrem zukünftigen Leben den Kampf, der ihnen bevorsteht, siegreich zu bestehen." „Ein Sozialdemokrat, der einen Amtseid ablegt, schwört einen Meineid und solche Leute kann ich nicht brauchen! Ich kann in Oesterreich keine Revolutionäre brauchen, ich brauche in Oesterreich gute, treue, dynastische Männer!" (Anläßlich der Nichtanstellung sozialdemokratischer Lehrer. Die Redaktion).

Ueber die Magyaren.

„Ich habe damals das Wort „Judäomagyarismus" geprägt und bin heute noch stolz darauf, daß mir damals so etwas Gescheites eingefallen ist. Die Fünfzigtreuzermagyaren haben es soweit gebracht, daß wir vor einem förmlichen Kampfe zwischen Eis und Trans stehen. Ich habe diese Erinnerung deshalb hervorgehoben, weil man in Ungarn meint, ich sei ein Gegner und Hasser der magyarischen Nation. Ich hasse nicht die Magyaren, sondern die Judäomagyaren; wenn man sich einmal von diesem Einflusse befreien möchte — am nächsten Tage wäre der Friede erreicht. . ." „Man möge es noch oben merken: Diese Sorte von Magyaren wird nie befriedigt werden — durch keine Konzession."

Ueber die Sozialdemokraten.

„Wenn die Genossen in ihrer Mitte einen Mann haben werden, der für das Volk wirkt wie Christus und sich für das Volk kreuzigen läßt, dann werde auch ich Sozialdemokrat." „Im Negativen hat die Sozialdemokratie vielleicht recht und ich wie jeder Katholik muß mit ihr darin übereinstimmen. Der Mensch ist nicht als einfache Kraft zu behandeln, sonst sänke er unter, ja unter die Maschine, welche, wenn sie vernichtet ist, als altes Eisen verkauft werden kann. Begnügen Sie sich also nicht mit der Kritik der Sozialdemokratie, sondern wenden Sie das Richtige davon auf die moderne Gesellschaft an." „Wenn mich die Sozialdemokraten hassen, so haben sie vollständig recht; denn wenn ich der Herr wäre, gäbe es keine Sozialdemokraten. Dafür werde ich gutstehen, mit diesen Leuten würde ich aufräumen."

Aus dem Kreise Grevenbroich.

(-) Elsen, 15. März. Die Volksvereinsversammlung am Sonntag hatte einen schönen Verlauf. Sie war eine Protestversammlung gegen das Freidenkertum, das uns der Redner des Abends, Herr Kaplan Böhmer, in seiner wahren Gestalt einmal zeigte. Ein absolutes Freidenkertum kann es nicht geben; denn jedes Denken findet seine Schranken an den allgemeinen Denkgesetzen; z. B. etwas kann nicht zugleich wahr und falsch sein. Wenn einer im stolzen Bewußtsein seiner „Freiheit" von diesen Gesetzen nichts wissen will, kann er von vernünftigen Menschen nicht mehr ernst genommen werden. Freiheit will das Freidenkertum, aber sonderbarerweise nur für sich; jede andere Ueberzeugung wird verfolgt, unser christkatholischer Glaube geradezu fanatisch, wie der Ferrerrummel zeigte. Wir müssen also für unsern Glauben eintreten, sicher mit demselben Eifer, mit der das Freidenkertum seine falschen Lehren vertritt. Daß wir nicht mutlos zu sein brauchen und uns durch die Phrasen freie Forschung, freie Wissenschaft nicht täuschen lassen dürfen, zeigte der Redner aus der Geschichte, die ein bleibendes Denkmal ist für die kulturelle Bedeutung unserer Kirche. Männer sollen wir sein in der Verteidigung unseres Glaubens gegen die Versuche, die Schule zu entchristlichen, gegen die „freien" Einwendungen der Sozialdemokratie. Männer zu Hause, wo wir keine liberale Zeitung dulden, wo wir eine Zeitung halten, die unsere Anschauungen vertritt. — Reicher Beifall lohnte den Redner am Schlusse seiner einstündigen Rede.

Vermischtes.

* Im Luftballon über die Alpen. Ueber die erste Hochgebirgsüberfliegung im Herbst 1908 von Sitten in der Schweiz nach Frankreich hat einer der Mitfahrer, Professor Heim aus Zürich, in Köln am Samstag abend im großen Saale des Gürzenich einen sehr anregenden Vortrag gehalten. Der Vortragende gab zunächst ein Bild von den Anfängen und der Entwicklung der Luftschiffahrt und betonte dann das wissenschaftliche Interesse an Ballonfahrten zur Erforschung der Atmosphäre im weitesten Sinne. Dann besprach er seine Fahrt selbst. Er schilderte die Wonne des Fliegens und die Herrlichkeit der Welt, wie sie sich dem Luftfahrer erschließt. Die Vega — so hieß der Ballon — fuhr in einem Luftstrom mit mehr als Schnellzugsgeschwindigkeit und hielt sich mehrere Stunden — die ganze Fahrt hat fünf Stunden gedauert — in einer Höhe von über 6000 Meter. Damit war man auch so ziemlich an die Grenze der menschlichen Leistungsfähigkeit gelangt, d. h. auch bei ganz gesunden Menschen beginnen in solcher Höhe die Lähmungserscheinungen. Steigt ein Ballon bis zu 7000 Meter, so sind seine Insassen in Lebensgefahr. Die größte Höhe, die mit der Vega erreicht wurde, war 6800 Meter. Es war bitter kalt, und doch wäre der Vortragende, wie er sagte, damals lieber erfroren, als daß er sich zu der ungeheuren Anstrengung aufgerafft hätte, den neben ihm liegenden Mantel anzuziehen. Schon das Bewegen der Finger verursachte Schmerzen und Atemnot. Sank der Ballon einige hundert Meter, so verschwanden die lästigen Erscheinungen. Bei 6000 Meter ungefähr stellen sich Ermattung und Gleichgültigkeit ein, die bei weiterm Steigen zunehmen, beim Sinken sofort wieder weichen. Und trotz dieser Lähmungserscheinungen war die Fahrt ein unsagbarer Genuß. Von überwältigender Wirkung ist besonders die tiefe Stille im Freiballon: kein Geräusch wird wahrgenommen, keine noch so kleine Erschütterung verspürt, da der Ballon ja mit der Luft dahinfliegt. Die Erdengeräusche sind schon bald nach dem Aufstieg zurückgeblieben, man beginnt die eigenen Taschenuhren laut ticken zu hören, und in noch größerer Höhe hört man sein eigenes Blut hämmern. Welch absonderlicher Zustand für Großstadtmenschen, die an das Rasseln und Stampfen und Stöhnen und Dröhnen der vielen, so verschiedenartigen modernen Verkehrsmittel und Arbeitsstätten gewöhnt sind, wie an etwas Selbstverständliches und Unvermeidliches! Und wie sieht die Welt von oben aus? Vom Ballon besehen, erscheinen auch die höchsten Gebirge wie in den Erdboden hineingedrückt; erst aus weiterer Entfernung zeigt sich ihre Höhe wieder, ebenso ihr Charakter als Wetterscheide. Auch das Licht- und Farbenproblem ist interessant. Der Kontrast von Licht und Schatten ist in größerer Höhe viel schärfer als das Auge ihn sonst gewohnt ist, die Beleuchtung wirkt „hart", alle weichen Abtönungen fehlen. Gegenstände, die im Schatten im Ballonkorb lagen, waren förmlich in Nacht getaucht, man mußte sie tastend suchen, das Auge versagte. Vom Erdboden aus betrachtet, erscheint der Himmel blau; je höher der Ballon steigt, um so mehr Luftschicht legt er als blauen Schleier zwischen sich und die Erde, um so weniger blauer Schleier bleibt über dem Ballon; der Himmel wird immer dunkler, schließlich bei 6000 Meter ganz schwarz. Auch die Kraft der Stimme nimmt mit der großen Entfernung von der Erde ab. Es lag ein eigener Reiz in dieser Orientierung in Höhen- und Daseinsbedingungen, die doch fast allen der Zuhörenden verschlossen bleiben werden, wie sie der Vortragende gab, und es lag eine wertvolle Ergänzung dessen vor, was in unsern jungen Tagen der lenkbaren Luftschiffahrt die Gemüter bewegt, daß auch die Vorzüge der ältern Freiballonfahrt in so anschaulicher und beredter Weise einmal in den Vordergrund gerückt wurden.

— Auch Naturschönheiten. Mann (im Dorfwirtshause die Speisekarte durchlesend): „Fasan . . . Gans . . . Frau, du hast recht, die Gegend hat ihre Naturschönheiten!"

Wär's nicht so traurig — es wäre zum Lachen!

Da hab ich mich sieben Tag mit meinem Katarrh herumgeplagt, hab alles Mögliche genommen und hab mir nur gründlich den Magen dazu verdorben. Und nun endlich kauf ich mir eine Schachtel Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen für ganze 85 Pfg. — und alle Plage ist wie weggepustet! Daß man auf die besten Ideen immer zuletzt kommen muß! Aber auf Fays ächte Sodener schwör ich nun und sie gehen mir nun nicht mehr aus.

Reklamezudringlichkeit.

Mit einem freundlichen, vielgereisten Herrn fuhr ich im Bahnwagen von Dresden nach dem oberen Elbgrunde, in die herrliche, lockende Sächsische Schweiz hinein. — Rießener-Oefen! — Leibniz-Cakes — Hotel Viktoria — Wanderer-Fahrräder — so und immer weiter so ähnlich schwamm es draußen vor den Augen auf. Wo man hinsah und das Auge ein wenig ruhen wollte, im leuchtenden Grün, tauchte so eine riesige viereckige Bretter- oder Papierfläche auf, und machte uns auf etwas aufmerksam, was uns unbedingt noch fehlte zum vollkommenen Genuß des Lebens.

Ich bin sonst ein ruhiger, still veranlagter Mensch. Aber ich konnte diesmal doch nur mit Mühe einen Fluch unterdrücken, so oft mich die gleiche Erscheinung schon an anderen Bahnstrecken und in der Nähe anderer Städte genarrt hatte.

Mein Reisegenosse lachte ein wenig verlegen. Denn er hatte mir vorher so viel Schönes von der Großstadt am Elbestrand erzählt, und nun mochte er befürchten, daß der neue häßliche Eindruck mich irre machen möchte an dem vielgerühmten Schönheitssinn, der in der sächsischen Residenz regiert.

Hinter Bärne wird's schon besser", meinte er tröstend; „machen wir einfach so lange die Vorhänge herab!" Und er tat demgemäß. Dann erzählte er.

Und zwar etwa folgendermaßen:

Vor ungefähr einem halben Jahre mußte ich in dringenden Geschäften nach Paris. Es ist ja nicht alles glänzend auf den französischen Bahnen; außerdem war ich müde und habe im Zuge geschlafen bis so etwa ein halbes Dutzend Schnellzugsstationen vor meinem Ziel.

Da ärgerte ich mich, als ich aufwachte. Denn es war doch das erstemal, daß ich in Paris gewesen war, und da besieht man sich doch gern ein wenig die Landschaft, durch die man fährt. Ich sah also hinaus. Zuerst links. Da kamen solche Tafeln, wie wir sie eben gesehen haben. Dutzendweise hintereinander.

Bisquit Olliviere — — Bisquit Olliviere — — Bisquit Olliviere. — —

Weiter konnte ich kaum etwas sehen. Da wendete ich mich zum anderen Fenster.

Bisquit Olliviere — — Bisquit Olliviere — — Bisquit Olliviere. — —

Nun, da bekam ich's allmählich dicke. Jetzt tauchte aber im Hintergrunde ein hübsches Wäldchen auf, da mußte das Auge gewiß einen Ruhepunkt finden. Und wirklich, wir kamen durch. Es tat ordentlich wohl. Leider war es zu rasch vorbeigeflogen. Und da gings wieder los:

Bisquit Olliviere — Bisquit Olliviere — —

Richtig — — auch auf der anderen Seite.

Der Zug fuhr in einen Bahnhof ein. Halbverdrossen blickte ich hinaus — elegante Anzüge, geschmeidiges Benehmen, plapperlustige französische Leute — es war ein hübsches Bild und ich fand wirklich Gefallen daran. In einem seltsamen Kostüm lief ein Mann den ganzen Bahnsteig entlang; ich war, obwohl mich's nichts anging, ordentlich gespannt, wo er hinzielen mochte. Da —, „Bisquit Olliviere!" rief er — — „Bisquit Olliviere!" —

Der Ruf klang mir noch in den Ohren, als der Zug längst zum Bahnhofe hinausfuhr. Und als er fürs Ohr erstarb, fing er wieder fürs Auge an. Zuweilen gab es eine lichte Stelle, gerade als sollte man sich da mit neuer Kraft versehen, um die abscheulichen Plakattafeln weiterhin ansehen zu können. Denn sie kamen wieder — links und rechts — ohne Ende.

Auf der Bahnstrecke darf man nicht hinaussehen; da muß man schlafen, sagte ich mir. Aber nun konnte ich nicht mehr; ich hatte mich zu sehr in den Aerger verbissen.

Endlich winkte die Erlösung; wir nahten Paris. Mit einer Erleichterung ohnegleichen griff ich nach meiner Handtasche, und als der Zug kaum ins Halten gekommen war, stürzte ich hinaus.

Auf dem Bahnsteig trat ein sehr anständig und würdig aussehender Mann an mich heran, begrüßte mich und meinte ziemlich unvermittelt:

„Aber wie sehen Sie so schlecht aus, verehrter Herr! Mein Gott, aus Ihrem Antlitz weicht ja alle Farbe!"

„Na, das wäre auch gerade kein Wunder", antwortete ich erbost, „wenn man sich so ärgern muß."

„Gelt, Sie haben sich geärgert! Nehmen Sie sich nur in acht, daß Sie nicht noch richtig krank werden! Da kann ich Ihnen ein ganz ausgezeichnetes Mittel empfehlen — sehen Sie, ich habe ein paar Proben davon in der Tasche; das Päckchen kostet nur 2 Frank — Bisquit Olliviere . . ."

Da spürte ich nun, wie urplötzlich Farbe in meine Wangen schoß. Eine Wut kam über mich — ich konnte mir nicht mehr helfen. Im Nu hatte ich meinen Spazierstock in der linken Hand und mit der rechten versetzte ich dem Kerl eine Ohrfeige, daß es nur so klatschte.

Der war für den Augenblick erschrocken und ich wollte schon nach einem Wagen Ausschau halten, da ermannte sich der Jammerknopf, rief einen Polizisten an und sagte ihm, ich hätte ihn geschlagen, er möge meine Personalien feststellen.

Die Sache kam so weit, daß ich 50 Frank Strafe zahlen mußte oder Schmerzensgeld oder wie die Geschichte sonst gemeint war.

Sie können sich denken, daß ich Paris mit Wonne wieder verließ, nachdem meine Geschäfte geregelt waren. Auf der Heimfahrt hütete ich mich ängstlich, auch nur einen Blick zum Fenster hinauszuwerfen, bis ich mich ganz sicher fühlte, daß es nun draußen zu Ende sein würde mit den schauderhaften Anpreisungstafeln für Bisquit Olliviere. . .

Und sehen Sie, da sind wir auch schon an Bärne vorbei; jetzt können wir den Vorhang wieder hinaufziehen. (Aus der Rheinisch-Westf. Ztg.)

— Schnell widerlegt. Gatte (auf dem Gipfel eines Berges ausrufend): „Auf den Bergen wohnt die Freiheit!" — Gattin: „Willst du gleich still sein mit deinem Geschrei!"

Für Kommunikanten

empfehle in reichhaltiger Auswahl

Schwarze
Weisse
Farbige **Kleiderstoffe**

Kommunion-Anzüge
in jeder Preislage.

Büchel 7 **W. Kleebank-Wildt, Neuss,** Münsterplatz 11.

Moderne Centralheizungen

Warmwasserbereitungs-Anlagen,
Gas-, Wasser- u. Kanal-Anlagen
Dampfleitungen etc.
baut unter weitgehendster Garantie
Hub. Dickmann, Ingenieur, Neuss,
Furtherstrasse 109. — Fernsprecher 674.
Technisches Büro Projekte u. Kostenanschläge gratis.

KO
LAC LIN
ÖL

ist das
beste und billigste Anstrichöl für Fussböden
Klebende Fussböden unmöglich.

Lackolinöl trocknet in **2—3 Stunden.**
Lackolinöl gibt einen **hochglänzenden, haltbaren Anstrich,** welcher nie **nachklebt.**
Lackolinöl ersetzt sowohl Leinölfirnis, wie jeden Ölfarbanstrich für Innen.

LACKOLINÖL
ist das beste und billigste **Oel für Möbel-Grundierfarbe.**
Niederlage bei:
Eugen Moubis Ww., Oberstr.- u. Clarissenstr.-Ecke.

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg-Boonekamp
Semper idem.
Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.,
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp**

Kranken und Blutarmen

empfehle die ärztlich empfohlenen, berühmten, **naturreinen Algierischen** (der „weißen Schwestern" zu St. Charles in Algerien), **Dalmatiner-** und sonstigen **Südweine.**
Hans Krings, Huberius-Drogerie, **Neuß,** Crefelderstraße, in der Nähe des Bahnhofes.

Beim Einkauf



eines
modernen Waschmittels
überzeugen Sie sich davon, dass man Ihnen das Richtige für die Wäsche gibt:

„Ozonit"
(Prof. Giessler's Patent)
das moderne Waschmittel.

Ges. gesch.

Ochsenmaulsalat

prima Qual., Postkolli in Dosen zu 3.70 M. vers. frko geg. Nachn.
C. A. Mederer, Nürnberg, Leopoldstraße 21.

Schwer tragende **Kuh** zu verkaufen. **Rosellen** Nr. 23.

Ein einjähriges, rheinisch-belgisches

Stutfohlen

von guter Abstammung zu kaufen gesucht.
Angebote unter **O 600** an die Expedition dsr. Ztg.

Sämtliche Neuheiten

für
Frühjahr und Sommer 1910.
in
Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung
sind fertig gestellt.

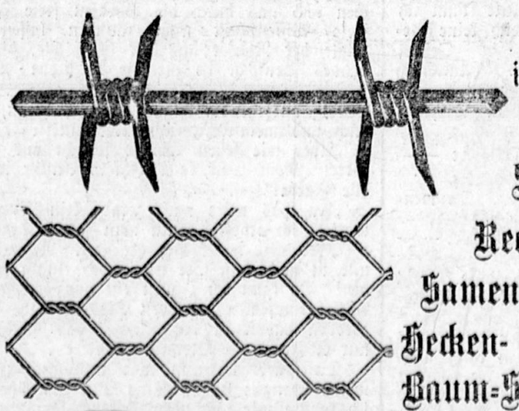
Europas
grösstes und leistungsfähigstes Spezialhaus

DÜSSELDORF.



Peek & Cloppenburg
Schadowstr. Eckstr.

Zur Bestellung von Garten und Feld



empfehlen
in reicher Auswahl
und Ia. Qualität:
Spaten, Schaufeln,
Rechen, Hacken,
Samenstreuer, Raupen-,
Hecken- und Rebscheeren,
Baum-Sägen u. Bürsten.
Ackerwalzen
in jeder Ausführung.



Zur Umzäunung:
Stahl-Wiesenpfähle,
Sämtliche Sorten Ia. verzinkte Geflechte,
Glatte und Stacheldrähte,
Drahtspanner, Schlaufen.

Wilhelm Josten Söhne.

Ein Pferd,

zu jedem Gebrauche geeignet, eine **Karre,** ein **Wagen** mit **Verdeck** billig zu verkaufen.
Neukirchen Nr. 17.

---

100 Centner Erdkohlrabien
zu haben bei
Wilh. Schmitz, Gindorf
Mühlenstraße

Bruteier,

weiße Whandottes, preisgekrönt. Abstammung, sind zu haben
Wevelinghoven, Poststr. 11.

Eleganz auf sparsamste Weise
durch
Chemisches Reinigen, Umfärben
. . . und Neubügeln . . .
der Kleider, Putz- und Dekorations-Gegenstände,
rasche und unter Garantie feinster Arbeit bietet

P. W. Stein,

Essen-R. Tel. 1051 u. 3218.
Neuss, Crefelderstrasse 52.

Spezialbetrieb grösster und leistungsfähigster Art auch für Weiss-Wäscherei (Spezialität: Stärkewäsche), Gardinenwäsche, Teppich- und Möbel-Reinigung etc.

Eigene Schneiderei für Reparaturen.
25 Spezialabteile.
Ca. 50 eigene Läden.

Gelegenheitskauf in Gardinen

Restbestände und Einzelpaare bedeutend unter Preis.

Friedr. Hömberg
Grevenbroich.

Interessieren Sie sich für

Obstbäume, Koniferen, Alleebäume, Ziergehölze, Rosen etc., so verlangen Sie kostenfreie Zusendung des Kataloges No. **21** reich illustriert, mit photogr. Pflanzenaufnahmen.

Dahs, Reuter & Co.
Jüngsfelder Baumschulen
250 Morgen
Post Oberpleis, Bez. Cöln

Düngersalz

zu Mk. 0,55 per Ctr. hat noch abzugeben.
Gerard & Comp.
Lederfabrik,
Düsseldorf-Heerdt.

Ein **Pfauenpaar** von 1909 zu verkaufen bei
Adam Breuer,
Dycker Weinhaus b. Schloß Dyck.

Alle vorkommenden **Anstreicherarbeiten** werden **prompt u. billig** ausgeführt. **Tapezieren,** pro Rolle, 0,25 Mk., **Deckestreichen** 1,50 Mk. Offerten u. **B 595** an die Expedition.

Mutterboden

kann gegen Vergütung **angefahren** werden.
Johann Neidhöfer.

Damen-Confection.
Putz-Ausstellung.

Jacken-Kleid	aus reinwollenem Kammgarn, langes Jackett	21.00 Mk.
Jacken-Kleid	aus modernen englischen Stoffen oder blau Kammgarn	33.00 Mk.
Jacken-Kleid	hochelegante Verarbeitung auf Seide	39.00 Mk.
Jacken-Kleid	aus feinem Tuch in allen Modefarben auf Seide	48.00 Mk.
Frauen-Mantel	aus schwarzem Rips, ganz gefüttert	12.75 Mk.
Frauen-Mantel	aus schwarzem Tuch, reine Wolle mit Stickerei	16.75 Mk.
Damen-Jacketts	anliegend und geschweift, tadellos gearbeitet	19.75 Mk.
Damen-Jacketts	aus hochf. Tuchen auf Seide, beste Schneiderarbeit 52 Mk. bis	24.00 Mk.
Damen-Paletots	aus englischen Stoffen, extra lang 24 Mk. bis	5.75 Mk.
Damen-Paletots	in Tuch und Cheviot, teils auf Seide 28 Mk. bis	9.75 Mk.

Gebr. Alsberg.

Gottesdienst-Ordnung.
Am Kreitz b. Neuß.

In der Kirche der Benediktinerinnen v. d. ewigen Anbetung

Sonntag, den 20. März: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung des hochw. Gutes. — 3 Uhr Vesper, Andacht und Segen.
Montag 7 Uhr stille hl. Messe.
Dienstag 7 Uhr stille hl. Messe.
Mittwoch, 7 Uhr stille hl. Messe.
Gründonnerstag: 7 Uhr Hochamt. Nach demselben feierliche Uebertragung des Allerheiligsten ins hl. Grab. 1/2 7 Uhr Andacht.
Charfreitag: 7 Uhr Anfang des Gottesdienstes. Nachmittags 7 Uhr Andacht.
Charsamstag: 8 1/4 Uhr Hochamt. Nachmittags 4 Uhr Salveandacht und Auferstehungsfeier.

Sonntags bleibt das Allerheiligste den ganzen Tag und Donnerstags den Tag und die Nacht hindurch bis Freitag morgen zur Anbetung ausgesetzt.

Bekanntmachung.

In den hiesigen Volksschulen beginnt das **neue Schuljahr** am

Donnerstag, den 7. April ds. Js.

Alle Kinder, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904 geboren sind, sind schulpflichtig und, soweit sie ihrer Schulpflicht an einer öffentlichen Volksschule genügen sollen, am genannten Tage um 8 Uhr vormittags der betreffenden Bezirksschule zuzuführen.

Nur mit Genehmigung der Obrigkeit kann ein Kind länger von der Schule zurückgehalten werden. Demgemäß haben Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren schulpflichtige Kinder wegen Krankheit oder allgemeiner Körperschwäche zu Beginn des Schuljahres den Schulunterricht noch nicht besuchen können, **den Antrag auf zeitweilige Befreiung von demselben unter Beifügung einer ärztlichen Bescheinigung** an das Bürgermeisteramt hierselbst zu richten.

Neuß, den 12. März 1910.

Der Bürgermeister.
J. V.: Klein.

Verdingung.

Für die Ausführung eines **eisernen Vordaches am Zoll-Abfertigungsgebäude im Zollhafen zu Neuß** sollen die

Eisenkonstruktionsarbeiten

öffentlich vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sowie Zeichnung werden gegen Erstattung der Umdruckkosten auf dem Bureau der unterzeichneten Bauleitung, Glockhammerstraße 61, abgegeben.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens zum **5. April vormittags 11 Uhr** einzureichen und werden alsdann im Beisein etwa erschienener Bieter geöffnet.

Neuß, den 17. März 1910.

Bauleitung des Hafens und der Ringbahn.

Hochherrschaftliche abgeschlossene
1. Etage

5 Zimmer u. Mansarde, mit Centralheizung, elektr. Licht und Gas zum 1. April cr zu vermieten. Eventl. Wünsche werden noch berücksichtigt.

Ausk. Clemens Steins, Königstraße 66.

Abgeschl. Wohnung
zu vermieten. Sternstr. 96.

2 Zimmer im Unterhaus event. mit **Mansardezimmer** zu vermieten. Marienstraße 5.

Mobilarverkauf zu Königshoven

Am Mittwoch, den 23. März morgens 11 Uhr,

läßt Herr **Christian Robens,** Lehrer a. D., in seiner Wohnung daselbst verziehungshalber:

1 Pianino mit Bank, zwei Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Eckglasschrank, 4 Tische, 1 Sofa, 1 Kommode, 2 Sessel, Stühle, Küchenregale, 1 Herd, Bilder, Spiegel Glas, Porzellan, Gartengeräte, Bohnenstangen usw.

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Besichtigung vorher.

Grevenbroich.
Johann Trippen.

Einen gewaltigen



Fortschritt

in der Fussbekleidung hat sich der Fusswohl-Stiefel errungen. Er ist in seiner Beschaffenheit von keinem anderen Fabrikat erreicht.

Damen- u. Herren-Stiefel
12.50 14.50 und höher

Kommunikanten-Stiefel
in grosser Auswahl.

Gustav Conrads,
Düsseldorf,
Alleestr. 57, am Moltkedenkmal.
Broschüre gratis.
Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.



Schweineverkauf zu Grevenbroich.

Am Montag, den 21. März morgens 10 Uhr,

in der Wirtschaft **Bienefeld zu Grevenbroich** wird Herr **Peter Winkels** zu Widdeshoven:

ca. 20 hochtragende Schweine, beste Rasse,

auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich.
Johann Trippen.

Eine abgeschloss. **2. Etage,** 3 Zimmer und Mansarde, alle Bequemlichkeiten, per sofort zu vermieten Schillerstraße 44.

Wohnung mit Stallung, Remise und Hofraum per 1. April zu vermieten.
Zu erfragen Marienstraße 69.



Schweineverkauf zu Kaarst.

Am Mittwoch, den 23. März, morgens 10 Uhr,

in der Wirtschaft **Hückels zu Kaarst** wird Herr Franz Beckers zu Höngen:

ca. 25 hochtragende Schweine, beste Rasse,

auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich.
Johann Trippen.

Schöne abgeschlossene
Etage,

4 Räume und Mansarde, per 1. April zu vermieten. Näheres

Heinrich Weyers,
Drusushof, 1. Etage.

Herm. Steinberg Nachf.

Niederstrasse 34. Neuss Niederstrasse 34.

Die Eröffnung meiner

Modell-Ausstellung

zeige ich hiermit an und lade zur Besichtigung derselben ergebenst ein.

Grosse Ausswahl. Billige Preise.

Schloss Dyck Park-Restaurant.
Inhaber: **Christian Ross.**
Fernspr. 10 Amt Capellen b. Grevenbroich.
Herrliche Parkanlagen, Alleen u. Spazierwege
Beliebter Ausflugsort.
Vorzügliche Küche, Weine und Biere, Kaffee u. s. w.
Gute Stallungen.



Schutzmarke.

Neuss: H. Kilbinger.
Grevenbroich:
Mart. Abels, Adler-Drog.,
Wilh. Adler,
W. Sommer, Germ.-Drog.,
J. Willichs,
Pet. Kraus, Löwen-Drog.
Wevelinghoven: J. Pesch.

Geschäfts-Eröffnung.



Dem geehrten Publikum von Neuß und Umgegend hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause **Furtherstraße 93** eine

Rind- u. Schweinemetzgerei
mit elektrischem Betrieb

eröffnet habe.

Empfehle prima Qualität **Rind- und Schweinefleisch,** sowie **ff. Wurstwaren** zu Tagespreisen.

Mit der Bitte mein junges Unternehmen durch gefl. Aufträge unterstützen zu wollen, zeichnet

mit aller Hochachtung!

Martin Becker, Metzgermeister.

Zur bevorstehenden **Kinder-Kommunion**
empfehle
Kommunionkerzen aus reinem Wachs.
Gebetbücher und Bilder.
Geschenkartikel u. dergl.
A. Raths, Friedhof,
gegenüber dem früheren Kaufhause.

Eröffne mit dem heutigen Tage ein
Kolonialwaren-Geschäft.

Es wird mein Bestreben sein, durch gute Ware und reelle Bedienung mir das Wohlwollen einer werten Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.

Fr. Aloys Hammelrath,
Neuß, Breitestr. 83.

Sämtliche Vermessungsarbeiten
führt aus **Solinus,** vereid. Landmesser und Ingenieur,
Neuss, Tückingstrasse 10. Fernruf 704.

Kleine
Fleisch-Notas
für
Rind- u. Schweinemetzger
in **Blocks** liefert
die Druckerei
der Neuß-Grevenbr. Ztg.

Johannes Schulze, Greiz, liefert vorteilhaft und reell beste und neueste
Kleiderstoffe für Damen und Herren
Billigste Preise. Jedes Mass. Muster frei! Reste bes. billig z. Auswahl, ev. Lager. Günstig f. Wiederverkäuf. u. Reisende. Gut. Verdienst d. Verk. n. Must.

12000 schöne **Weiß- und Rotkohlpflanzen** hat abzugeben. **Anton Lorenz,** Kaarstetbrücke.

Arbeitspersonal gesucht.

Durch Inserieren in Ihrer Zeitung habe ich stets das gewünschte Arbeitspersonal erhalten.

M. S. Neuss.

Benutzen Sie stets, wenn Sie Arbeitskräfte suchen, die Neuss-Grevenbroicher Zeitung und Sie werden genügend gutes Personal finden.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Julius Markan

Modernes Spezialhaus

„Neueröffnet Oberstrasse 112"

besonders helle Verkaufsräume.

Die Firma **Julius Markan** bringt **sämtliche Waren ohne Ausnahme derart preiswert** in den **Verkauf,** wodurch alles **bisher Gebotene** in den **Schatten gestellt** wird.

Der Verkauf erfolgt nur gegen Barzahlung

zu streng festen Preisen ohne jeden Abzug.

Grösste Auswahl.

In **Anzügen unterhalte** ich ein **ständiges Lager** von **mehreren 1000 Stück.**

Herren-Anzüge
aus soliden Buxkin-Qualitäten
Mk. **12.00** und Mk. **9**50

Herren-Anzüge
aus modernen Stoffen, gut verarbeitetet
Mk. **17**00

Herren-Anzüge
prima Qualitäten, chice Macharten
Mk. **22**00

Herren-Anzüge wie allerfeinste Massarbeit
neueste Dessins, aparte Façons
im Preise von Mk. **75.00** bis Mk. **25**00

Kommunion-Anzüge
in nur tiefschwarzen Qualitäten
Mk. **42.00** bis zu Mk. **8**00

Jünglings-Anzüge
in den neuesten Stoffen und Façons
Mk. **48.00** bis zu Mk. **6**00

Knaben-Anzüge
in wunderbarer Auswahl u. äusserster Preiswürdigkeit
Mk. **30.00** bis zn Mk. **2**50

Herren-Hosen
diese zeichnen sich durch ganz besonders tadellosen Sitz aus
Mk. **25.00** bis zu Mk. **1**75

Wunderbare Auswahl, Entzückende Neuheiten

bringe ich in **meiner Abteilung Damen-Confection**

Damen-Paletots **Jacken-Kleider** **Kostüm-Röcke**
Damen-Jacketts **Kinder-Kleider** **Blusen**
Damen-Mäntel **Kinder-Jacketts** **Schürzen etc.**

Zu Staunen erregend billigen Preisen.

Als Erinnerung an die Neu-Eröffnung meines Geschäfts
erhält jeder Käufer ein schönes praktisches Geschenk.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 110. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 19. März 1910.** (Joseph, Nährvater Jesu.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin**, 17. März.

Kempinski ist gestorben, der Begründer des großen Speise- und Weinhauses in Berlin. Der Mann war auch „in der Provinz" recht bekannt geworden. Von den Fremden, die nach Berlin kommen, pflegt ein beträchtlicher Teil bei Kempinski seinen Magen zu füllen; ein anderer Teil, der mehr auf Billigkeit und Bier sieht, geht in eines der zahlreichen Aschinger-Lokale. Diese beiden Namen sind bezeichnend für die Entwickelung der Berliner Gastwirtschaft in dem letzten Menschenalter. Wir sehen da den Uebergang zum Großbetriebe im Kleingewerbe. Die alten bescheidenen Läden werden von den riesigen Warenhäusern erdrückt, und die alten gemütlichen Wirtschaften von den Wein- und Bierpalästen sowie den zahlreichen Filialen einer Verpflegungsaktiengesellschaft.

Wo sind die Zeiten geblieben, als noch das „Lokal" Nebensache und die Güte der Speisen und Getränke alles war?

Wenn man vor 30 oder 40 Jahren ein Bedürfnis nach Kaffee, Schokolade oder Kuchen hatte, so ging man in eine „Konditorei", die vorn einige Sitzplätze neben der Kuchenauslage hatte und dahinter noch ein Rauchzimmerchen, das trotz der schlechten Beleuchtung auch als Lesezimmer gelten sollte. Da herrschte eine heilige Ruhe; die Liebespärchen, die solche „süßen" Orte aufsuchten, flüsterten nur wenig und ganz leise, indem sie sich im übrigen mit der Augensprache behalfen. Abends wurde zur soliden Bürgerstunde geschlossen. In diese spießbürgerliche Einfachheit legte das „Wiener Cafe" Bresche. Da gab es große Säle, dekorierte Wände, kleine Tassen, hohe Preise, Unruhe, Toilettenparade, Nachtleben. Die Magenweide wurde schlecht, aber die Augenweide gab den Ausschlag.

Und wenn man damals einen männlichen Trunk tun wollte, so ging man in die verräucherte Bierstube des wohlgenährten Stammwirts oder bei gehobener Lebensführung in die lauschige Ecke einer Rheinischen Weinstube, deren größte Dekoration der blank gescheuerte Eichentisch bildete. Wer sich als Feinschmecker betätigen wollte, kroch auch wohl in das Hinterzimmer einer altberühmten Delikateßhandlung, wo der Kaufmann selbs die erlesensten Sachen seines Ladens auf dem einfachsten Geschirr servierte und schmunzelnd zusah, ob der Gast auch eine gute Zunge habe. Aber auch hier wurde das Idyll zerstört durch den Trieb ins Massige. Die Lokale wurden groß und größer, die Ausstattung wurde immer greller und protziger. Man wollte nicht bloß essen und trinken, sondern auch sehen und gesehen werden. Ob die Gläser kleiner, die Preise höher und die Kellner anspruchsvoller wurden, das machte nichts aus; der moderne Mensch fühlt sich erst wohl, wenn er in einer großen Heerde zur Massenabfütterung zusammengedrängt sitzt. Je voller, desto besser!"

Die unangenehmste Blüte dieser Entwicklung ist das Konzert im Wirtshaus. Aus dem beschaulichen Nachdenken, aus dem behaglichen Zeitungslesen, aus dem gemütlichen Gespräch wird man aufgeschreckt durch das Gefiedel der Hauskapelle. Zum Ueberfluß ist es meistens eine sogenannte Zigeunerkapelle, die mit ihren nervösen Rhythmen eine Art Paprikamusik verbricht. Er scheint sich alles verschworen zu haben, um unsere Nerven nicht zur Ruhe kommen zu lassen.

Bei der Ausartung ins Große und Dekorative kann natürlich der Mittelstand nicht mehr mitkommen. Die Anlagekosten und die Spesen sind zu groß. Es kommt zur kapitalistischen Betriebsweise. Entweder übernimmt die Brauerei die Gründung des Bierpalastes, oder es bildet sich eine Aktiengesellschaft. In die letztere Form sind auch „Aschingers Bierquellen" hineingewachsen, als das Unternehmen immer weitere Kreise zog. „Kempinski" dagegen konnte bisher als offene Handelsgesellschaft fortbestehen, weil das Geschäft sich ohne Ueberstürzung allmählich weiter entwickelte und die Firma bei sichtlichem Reingewinn an Kredit keinen Mangel hatte.

Das Ueberwuchern der Großbetriebe zeugt von der Macht des Kapitals. Aber man darf nun nicht sagen, daß alles auf die brutale Macht des großen Geldbeutels zurückzuführen wäre. Die persönliche Tüchtigkeit und Findigkeit tut auch sehr viel. Das zeigt sich namentlich bei den Geschäften, die aus bescheidenen Anfängen nach und nach zu Riesenbetrieben herangewachsen sind. Die Hauptsache ist und bleibt, daß einer die Bedürfnisse und Wünsche des Publikums durchschaut und ihnen rechtzeitig in geschickter Weise entgegenkommt.

Der jetzt verstorbene Kempinski fing ganz klein an. Er kam eigentlich nach Berlin, um die Ungarweine des Stammgeschäfts von Breslau hier abzusetzen. Die Berliner Weinhändler und Gastwirte wollten aber von dem Ungarwein nicht viel wissen. Da der Engrosbetrieb nicht recht glückte, mietete sich Kempinski in der Friedrichstraße ein paar Stübchen an einem Hof und richtete eine Art Probierstube ein. Dabei hatte er den glücklichen Einfall, Austern zu einem möglichst billigen Preise anzubieten und mit Austernschalen sein Firmenschild auffällig zu machen. Ich bin auch dann und wann mit einigen Fremden aus den östlichen Provinzen dort gewesen, um auf dem Ledersofa in der engen Stube ein Gläschen herben Ungar zu trinken.

Daß dieses Hinterzimmer sich noch auswachsen würde zu einem mächtigen Restaurant mit einer Tageskasse von 10 000 Mark und mehr, haben wir freilich damals nicht geahnt. Man erzählt sich, der einzige Kellner, den Kempinski in jener Probierstube hatte (er war zugleich Küfer und Hausknecht), habe die Anschaffung von einem ganzen Dutzend Servietten angeregt, und der Prinzipal habe ärgerlich ausgerufen: „Denken Sie denn, ich will ein Wäschegeschäft einrichten!" Später wanderten bei Kempinski jeden Tag etwa 6000 Servietten in die Wäsche.

Als gute Stammgäste dem kleinen Weinhändler von der Friedrichstraße zu einem Hause in der Leipzigerstraße verhalfen, sprang dieser keineswegs mit beiden Beinen ins große. Er schlug seine Wirtschaft wieder im Hintergebäude auf und zog vorne von einem Leinengeschäft hohe Miete. Wenn sein eigenes Geschäft erweitert werden mußte, ging er immer weiter nach hinten vor bis an die stille Parallelstraße und dehnte sich zugleich in die oberen Stockwerke aus. Erst in den allerletzten Jahren, als er ganz fest im Sattel saß, nahm er auch das Vorderhaus an der teuren Leipziger Straße für sich in Benutzung.

Zu dem ersten Kunstgriff der billigen Austern kam ein zweiter „Trick", der so einfach aussieht, wie das Kolumbusei, aber von wunderbarer Wirksamkeit war: der Einheitspreis für die Speisen, 75 Pfg. die halbe Portion, 1,25 Mk. die ganze Portion, einerlei was! Die Konkurrenten schüttelten den Kopf und sagten, das sei doch keine reelle Preisabmessung. Aber das Publikum fand Gefallen an der vereinfachten Speisekarte. Einesteils war es dem sorgsamen Familienvater angenehm, daß er sich leicht einen Voranschlag machen konnte, was wohl so ein Familien-Abendbrot bei Kempinski ihm kosten würde. Andererseits waren die Gäste bei der Auswahl ihrer Speisen nicht von der Geldfrage belästigt. Sie konnten frei und frank das Gericht wählen, das ihren Appetit reizte, da das eine nicht mehr kostete als das andere. Davon machten die Frauen recht ausgiebigen Gebrauch, indem sie sich gerade solche Speisen aussuchten, die sich in der Hausküche nicht gut machen lassen. Und wenn dann noch ein anderes Gericht ihnen verlockend erschien, nun, dann bewilligte der Hausvater auch noch eine zweite Portion; es kostete ja „nur 75 Pf.". Der Wirt kam doch auf seine Kosten, denn bei teureren Stoffen braucht ja die Masse nicht so groß zu sein, und im übrigen entwickelte das behagliche Essen einen schönen Durst, so daß der Weinabsatz stieg, in dem schließlich der Hauptverdienst lag.

Es fällt mir gar nicht ein, für Kempinski Reklame zu machen. Ich will auch nicht verschweigen, daß ich gelegentlich dort schlecht gegessen habe, weil bei dem Massenbetrieb nicht alles gerät, und daß erprobte Feinschmecker überhaupt diese „Abfütterung en gros" nicht leiden können, wie auch rheinländische Freunde die Berliner Weine nicht gelten lassen wollen. Zu den „feineren" Restaurants wird er nicht gezählt. Aber auf den besseren Mittelstand hat er sich vorzüglich einzurichten verstanden, und deshalb ist diese Betrachtung lehrreich. Man sieht, wie ein Geschäft mit Fleiß und Geschick sich hochbringen läßt, wenn der Mann es versteht, seinem Publikum das zu bieten, was es braucht und sucht.

Aehnlich lag die Sache auf dem Biergebiet bei Aschinger. Die Gebrüder Aschinger erkannten, daß eine Masse von Leuten, die in der Großstadt sich bewegen, zeitweilig das Bedürfnis haben, für einen Groschen Bier und für einen Groschen einen Imbiß zu sich nehmen. Also Stehbierhallen gegründet, in denen belegte Brötchen zu 10 Pfg. zum Zugreifen bereit liegen. Auch ein warmer Imbiß zu billigen Preise ist begehrt. Schön, halten wir warme Würstchen bereit! Zu diesem einfachen Gedanken kam nun der gescheite Einfall, den Würstchen etwas Kartoffelsalat beizulegen. Der Löffel voll Kartoffelsalat ist ungefähr für nichts herzustellen; aber er macht aus den Würstchen ein ansehnliches und appetitliches Gericht. Als die Bierquellen mit den Wurstkesseln und Brötchenauslagen gute Geschäfte machten, gingen die Gebrüder Aschinger einen Schritt weiter und richteten einige Bierhallen ein, in denen es auch warme Küche gab zum Grundpreis von 50 Pfg für jede Portion. Auch das zog, und manche kleine Angestellte, Ladenmädchen usw. stillen Mittags und Abends ihren Hunger mit einer Portion zu 50 oder jetzt meistens 60 Pfennig, wobei die freien Brötchen die Lückenbüßer spielen. — Von den Groschengeschäften hat sich das Aschinger-Unternehmen weiter entwickelt bis zu dem großen Hotel Fürstenhof und dem riesigen Weinrestaurant Rheingold.

Die Großbetriebe erdrücken die kleinen. Im geschäftlichen Kampf ums Dasein gibt es Verwundete und Tote wie im blutigen Krieg. Das Kapital spielt die Hauptrolle wie in der Schlacht die Artillerie. Aber die persönliche Tüchtigkeit ist doch nicht ausgeschaltet. Auch in kleinen Verhältnissen vermögen Findigkeit, Besonnenheit und Fleiß noch schöne Früchte zu zeitigen. Jammern und Schelten hilft nicht,; man muß sich den jeweiligen Verhältnissen anzupassen wissen. In trüben Tagen gilt es, die zähe Spannkraft zu bewahren, und in glücklichen Tagen die weise Mäßigung..

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten: Am 8. März: Frieda Maria Martha, T. v. Zollbeamten Aug. Schoos. — Am 11.: Peter Wilhelm Bernhard Maria Antonius, S. v. Kaufmann Peter Kallen. — Luise, T. v. Kaufmann Johann Wackerk. — Am 12.: Anna Margareta Elisabeth, T. v. Kutscher Hermann Brandt. — Willem, S. v. Bauunternehmer Klaas Blankevoort. — Am 13.: Henriette Katharina, T. v. Tagelöhner Hubert Cremer. — Peter Joseph, S. v. Fabrikarbeiter Albert Dammers. — Am 14.: Heinrich, S. v. Pliesterer Peter Schmock. — Maria Katharina, T. v. Fabrikarbeiter Mathias Meier. — Theodor, S. v. Dekorationsmaler Peter Pulen. — Am 15.: Helena, T. v. Fabrikarbeiter Heinrich Bolten. — Hubertina, T. v. Schlosser Johann Hummelt. — Peter Hubert Joseph, S. v. Mühlenarbeiter Robert Röttgen. — Anna Maria, v. Fabrikarbeiter Hermann Brangenberg. — Am 16.: Mathias Joseph Quirinus, S. v. Schneidermeister Bernhard Leuffen. — Elisabeth, T. v. Fabrikarbeiter Thomas Wiersma. — Johannes Jakobus Jos., S. v. Volksschullehrer Joh. Stickelbrocks. — Xaver Alfons Aloys, S. v. Lokomotivführer-Anwärter Alfons Friebel.

Sterbefälle: Am 10. März: Johann Leonhard Kompans, Schneider, 38 Jahre alt. — Am 11.: Max Wieman, Rechtsanwalt, 50 Jahre alt. — Am 13.: Anna Maria Eva Cöhnen, geb. Delvos, Witwe, 65 Jahre alt. — Am 16.: Anna Strunk, geb. Ritter, Witwe, 71 Jahre alt. — Wilhelm Schmitz, Rentner, 80 Jahre alt.

Eheverkündigungen: Paul Schiersand, Kaufmann, Neuß und Gertrud Geuenich, Neuß. — Anton Happe, Schreiner, Hochemmerich, und Maria Wehres, Neuß. — Johann Grau, Kommis, Neuß und Agnes Plum, Neuß. — Jos. Tschoepe, Anstreicher, Neuß und Gertrud Ritter, Neuß. — Andreas Peulings, Fabrikarbeiter, Neuß und Bernhardine Meurs, Neuß.

Eheschließungen: Franz Buschwa, Kutscher, Neuß und Henriette Looser, Neuß.

Montag geht's los! auch bei Ihnen, in allen Ecken, vom Oller bis in den Keller: das Wischen, Abseifen, Fegen, Schrubben, Putzen, Waschen, Scheuern, Reinmachen. Vor Ostern soll alles blitzsauber werden. Luhns Salm.-Terp.-Kernseife und Luhns Wasch-Extrakt mit rotem Band haben sich hierbei seit Jahren allerbestens bewährt, weil der Anstrich nicht leidet, auch alles durch die milde, sparsame Lauge von Luhns bekanntlich geschont bleibt. Ueberall kauft man deshalb jetzt Luhns.

Prachtvolle Neuheiten in
Herren- und Knaben-Kleidung.

Carsch
Düsseldorf
26 Bergerstrasse 26.

Kommunion-Anzüge
von M. 6 bis 50.

Nur erprobte tiefschwarze und echt blaue Qualitäten in eleganter Verarbeitung.

Gehrock-Anzüge
à M. 32, 35, 38, 40, 42, 45, 48 bis 80.

Sonntag bis abends 6 Uhr geöffnet.



Ich bin nicht nervös
weil Kathreiners Malzkaffee mein regelmäßiges Morgengetränk ist.

Größeres Quantum
Eckendorfer Futterrüben
waggon- und fuhrenweise, sowie Futterkav abzugeben.
J. P. Kallen,
Kallenhof bei Neuß.

Kath. Knabenpensionat und höhere Knabenschule „Schloss Brohleck" bei Brohl a. Rh.
(Real- und realgymnasiale Klassen VI—II einschl.)
55 Zögl., 8 Lehrer, Familienerziehung, gründl., individ. Ausbildung, sichere Förderung. **Für schwächl. und zurückgebl. Schüler vorzügl. geeignet.** Herrl., gesunde Lage, 36 Morgen Park, la. Refer. von Eltern.
Prosp. durch die Direktion. **Kleins.**

Der Vincenz-Verein von St. Marien Neuß
bittet für seine Armen um freundl. Zuwendungen von **abgesetzten Kleidungsstücken, Schuhen 2c.**
Abzugeben bei den **Schwestern im Marienhause,** Kapitelstraße. Auf Wunsch werden die Sachen von dort aus auch gerne abgeholt.

Polizei-Verordnung

betreffend das Haltekinderwesen.

Auf Grund der §§ 137 ff. des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizei-Verordnung für den Regierungsbezirk Düsseldorf erlassen:

§ 1. Wer gegen Entgelt fremde, noch nicht 6 Jahre alte Kinder in Kost und Pflege halten will, bedarf dazu der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde.

§. 2. Die Erlaubnis wird nur auf Widerruf für eine bestimmte Anzahl von Kindern, jedoch höchstens bis zu 3 Kinder, von denen nur eins ein Säugling sein darf, und nur einer verheirateten, verwitweten oder ledigen Frau erteilt, von der und in deren mit ihr zusammen wohnenden Familie keine Kostgänger gehalten werden, und die nach ihren eigenen und ihren Wohnungsgenossen persönlichen Verhältnissen, Eigenschaften und Gesundheitszustande und nach der Beschaffenheit ihrer Wohnung geeignet erscheint, eine solche Pflege zu übernehmen.

Insbesondere darf die Erlaubnis nur dann erteilt werden, wenn für die Haltekinder ein ordnungsmäßiger, den baupolizeilichen Vorschriften entsprechender Schlafraum vorhanden ist.

Die Erlaubnis muß bei jedem Wohnungswechsel aufs neue nachgesucht werden.

§. 3. Die Zurücknahme der Erlaubnis erfolgt:

1. bei Fortfall oder ungünstiger Aenderung der Verhältnisse 2c. die bei Erteilung der Erlaubnis vorausgesetzt waren,
2. bei ungeeigneter Behandlung oder Erziehung des Pflegekindes,
3. wenn die Haltefrau (Pflegerin) den Vorschriften dieser Verordnung zuwiderhandelt.

Die Zurücknahme der Erlaubnis kann ferner erfolgen, wenn die Haltefrau (Pflegerin) den Anordnungen der Polizeibehörde oder der mit der Aufsicht über das Haltekinderwesen betrauten Personen (Kreisärzten, Aufsichtsdamen) nicht nachkommt.

§ 4. Wer ein Haltekind in Pflege genommen hat, muß das Kind innerhalb 3 Tagen bei der zuständigen Ortspolizeibehörde als Haltekind anmelden, und sobald die Pflege aufhört, insbesondere auch bei einer Abgabe in eine Krankenpflegeanstalt binnen 3 Tagen nach Beendigung der Pflege (unbeschadet der im § 7 angeordneten Meldung des Todes eines Haltekindes) wieder abmelden.

Zu diesen Meldungen ist, wenn die Erlaubnis einer verheirateten Frau erteilt ist, deren Ehemann an zweiter Stelle verpflichtet.

§. 5. Die Meldungen (§ 4) müssen enthalten

a. die vollständigen Vornamen und den Familiennamen des Kindes;
b. den Ort und die Zeit der Geburt, bezw. des Ablebens des Kindes;
c. den Namen, Stand und Wohnort der Eltern, bei unehelichen Kindern den Namen, Stand und Wohnort der Mutter;
d. für alle verwaisten oder sonst unter Vormundschaft stehenden Kinder den Namen, Stand und Wohnort des Vormundes;
e. die Angabe, von wem und unter welchen Bedingungen das Kind in Kost und Pflege gegeben ist;
f. wenn die Rück- oder Weitergabe des Kindes gemeldet wird, die Angabe an wen das Kind zurück oder weitergegeben wird.

Die unter e. und f. erforderlichen Angaben müssen diejenige genau bezeichnen und ihren Wohnort und Wohnung enthalten, von denen das Kind in Kost und Pflege gegeben ist, oder an welche das Kind zurück- oder weitergegeben ist.

§ 6. Wer ein Kind einer Haltefrau (Pflegerin) gemäß § 1 in Kost und Pflege gibt, ist verpflichtet, der Pflegerin oder deren Ehemann die zum Zweck der Meldung erforderliche Auskunft zu erteilen.

§ 7. Der Sterbefall eines Haltekindes ist, unbeschadet der standesamtlichen Meldung, von der Pflegerin oder deren Ehemann unverzüglich, womöglich noch am Todestage, spätestens aber in den Vormittagsstunden des nächstfolgenden Tages, der zuständigen Ortspolizeibehörde zu melden, unter Namhaftmachung des Arztes, falls ein solcher zu seiner Behandlung zugezogen worden ist. Die Beerdigung darf erst nach erteilter polizeilicher Erlaubnis vorgenommen werden.

§ 8. Der Ortspolizeibehörde, dem Kreisarzt und den sonst mit der Aufsicht über die Haltekinder Beauftragten, steht die Befugnis zu, von den Wohnungs-, Ernährungs- und Pflegeverhältnissen jedes Haltekindes Kenntnis zu nehmen. Die Haltefrau, sowie auch deren Ehemann sind verpflichtet, diesen Beamten oder Beauftragten Zutritt zur Wohnung einschließlich der Küche sowie zu dem Kinde zu gewähren, das Kind vorzuzeigen, auf Erfordern zu entkleiden und über die vorgedachten Verhältnisse auf Erfordern Auskunft zu geben.

Die Haltefrau ist auch verpflichtet, auf Verlangen der Ortspolizeibehörde oder der von ihr beauftragten Personen das Haltekind regelmäßig einem von der Behörde zu bestimmenden Arzte an dem von der Behörde zu bestimmenden Orte zur Besichtigung vorzuführen.

§ 9. Die Vorschriften dieser Verordnung finden nicht Anwendung

a. auf Kinder, die von einer städtischen Waisenverwaltung in Pflege gegeben sind und von ihr selbst dauernd beaufsichtigt werden,
b. auf Kinder, die in Fürsorgeerziehung untergebracht sind.

Die Ortspolizeibehörde kann widerruflich gestatten, daß die Vorschriften dieser Verordnung keine oder nur beschränkte Anwendung auf solche Kinder finden, die von einem auf dem Gebiete der Kinderfürsorge bewährten Vereine in eigenen, unter ständiger ärztlicher Kontrolle stehenden und mit berufsmäßigem Pflegepersonal ausgestatteten Anstalten untergebracht sind.

§ 10. Kinder mit manifester (offenkundiger) Syphilis und Kinder mit offener Tuberkulose oder sonstigen ansteckenden Krankheiten dürfen als Haltekinder weder in Pflege gegeben noch aufgenommen werden.

§ 11. Uebertretungen der Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 12. Die Polizeiverordnung für den Regierungsbezirk Düsseldorf vom 27. April 1881 (Amtsblatt Seite 185) wird aufgehoben.

§ 13. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Düsseldorf, den 13. Oktober 1908.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: **v. Miesitschek.**

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Neuß, den 7. März 1910.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister:
J. V.: **Klein.**

---

†

Montag morgen 9 Uhr in der **St. Marienkirche**

Sechswochenamt

für den verstorbenen Herrn

Jakob Schmitz,

wozu frdl. einladen

Die Verwandten.

---

†

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Wilhelm Schmitz

findet Montag, den 21. März, morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Ein **Erbe** mit Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen. Auch können 4—5 Morg. Land mit in Pacht genommen werden.

Daf. **Karre, Pflug, Egge, 3 Ziegen u. 23 Hühner** zu verk. Wo, sagt die Exped.

Haus

in Scherfhausen, Nr. 65,

m. **Stallung, Scheune, Baumgarten** und **Garten**, alles in gutem Zustande, ist unter günst. Bedingungen zu kaufen oder zu verpachten, sofort anzutreten.

Wo, sagt die Expedition.

Großes

Ladenlokal

auf der Crefelderstr. per 1. Okt. mit oder Wohnung zu verm.

Näheres Königstraße 11.

Bahnstraße 3

Unterhaus nebst Mansarde vom 1. April ab zu vermieten.

Näh. bei **Carl Fromberg,** M.Gladbach, Abteiberg.

Schöne 1. Etage

mit 5 Zimmern und 2 Mansardenzimmern nebst Garten im Hause Weißenberg, Gladbacherstraße Nr. 154, ganz oder geteilt per 1. April zu vermieten.

Näheres Venloerstraße 58.

2—3 Zimmer erste Etage an stille Familie zu vermieten.

Leostraße 8.

Zu April oder später

4 Zimmer-Wohnungen,

1. u. 2. Etage, abgeschlossen, m allen Bequemlichkeiten billig zu vermieten. Näheres

Bergheimerstr. 131.

---

2 durcheinandergeh. **Zimmer** u. Mansarde z. 1. April an stille Leute zu vermieten Hymg. 21.

Näheres Hymgasse 7.

Büderich.

Wohnung zu vermieten.

Düsseldorferstraße 122.

Canalstr. I. Etage, 5 Zimmer, 1 Mansarde zu vermieten per 1. April. Zu erfrag. i. d. Exp. d. Ztg.

---

2 Zimmer-Wohnung an ruhige Familie pr. 1. April zu vermiet Keller, Waschküche, ev. Garten.

Obererft 31.

Wohnung

2 Zimmer, billig zu vermieten.

Näheres Oberstraße 45.

Großes geräumiges

Zimmer

zu Wohn- und Kontorzwecken geeignet sofort zu vermieten.

J. Wiertz, Rheintorstr. 28.

---

3 Zimmer 1. Etage und Schlafstelle zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

---

3 Zimmer

2. Etage an stille Familie zu vermieten. Crefelderstr. 6

Schön möbl. Zimmer, in bessrem Hause, in der Nähe der Bahn zu vermieten.

Wo sagt die Expedition.

Ein möbliertes Speicherzimmer für 2 Herren zu vermieten.

Jülicherstr. 43 II. Etage.

Einfach saub. möbl. Zimmer zu vermieten.

Wo, sagt die Exped.

Logis für 2 Personen

billig zu vermieten.

Furthstraße 81, 2. Etg.

Modellschreinerlehrling gesucht. **Casp. Herz,** Capitelstr. 70.

Versicherungs-Gesellschaft mit einem Aktienkapital von

Mark 8 000 000

sucht für ihre Abteilungen

Lebens-, Sterbegeld-, Invalidenrenten-

Kranken-Versicherung

(letztere mit oder ohne Untersuchung, Krankengeld zahlbar 52 Wochen lang, auch Sonntags,) allerorts geeignete

Vertreter

(auch für einzelne Branchen) bei höchsten Bezügen und eventuell späterer Anstellung m. Gehalt 2c. Incasso wird evtl. übertragen.

Off. mit Berufs- und Alters-Angaben an **„Deutscher Anker" Elberfeld,** Neustraße 6.

Ein kath. **Fräulein,** Landwirtstochter, sucht Stelle in frauenlosem Haushalt event. auf einem Gut. Offerten unter **D 120** an die Exp. d. Bl.

Kaffee-Groß-Rösterei,

leistungsfähig, sucht für Neuß, benachbarte Bezirke branchekundigen, eingeführten

Vertreter.

Offerten unter Df. C. 877 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Tüchtige **Schreiner** u. **Maschinenschreiner** sucht

H. Hahn, Crefelderstr. 60.

Ein

Schmiedegeselle

gesucht.

Clemens Kluth, Neußerfurth.

Erfahrener **Bauschreiner** gesucht. **Th. Martin Küppers,** Königstraße.

Tüchtige

Maurer

gesucht.

Knoch & Krüll, Baugeschäft.

Tüchtige

Maurer

gesucht.

Meldung: Rathausbau. Nationale Radiator Gesellsch. Hafen.

Schlosser

finden dauernde Stellung bei hohem Lohn, verheiratete Leute vorzugt.

Wo, sagt die Exp.

Zu Ostern ein tüchtiger

Pferdeknecht

gesucht.

Näheres **Hugo Deußen,** Strümp bei Osterath.

Zuverlässiger Ackerknecht gesucht, der sämtliche Feldarbeit versteht. **Wilhelm Mäschig, Heerdt,** Pariserstr. 123.

Fuhrknecht,

unverheiratet, durchaus solide und zuverlässig, für Kolonialwaren-Engros-Geschäft zum 20. April gesucht.

J. Willichs, Grevenbroich

Comptoir-Lehrling

der gleich verdient gesucht.

Selbstgeschriebene Offerte unt. **F 112** befördert Annoncen-Expedition „Invalidendank" Krefeld.

Anstreicher-Lehrling,

welcher gleich verdient, gesucht. Hamthorwall 10 b. v. Poppel.

Modellschreinerlehrling gesucht **Casp. Herz,** Capitelstraße 70.

Lehrling für Conditorei u. Bäckerei gesucht.

Neuß, Niederstraße 39.

Zur Saison

empfehle Spaten, Schaufeln, Hacken, Rechen, Drahtgewebe, Draht, Drahtspanner sowie alle Feld- u. Gartengeräte billigst

Ernst Loewe,

Capitelstraße 21. Eisenwaren.

St. Vincenz-Konferenz der Quirinuspfarre.

Der Frühling kommt, die Hausfrau hält den unvermeidlichen Hausputz und vorsorglich werden alle Kasten und Schränke nachgesehen, damit nicht das eine oder andere Familienmitglied über seine Kleidungsstücke zu klagen hat. — Jedenfalls finden sich bei einer solchen Revision manche Sachen, die als unbrauchbar, unmodern abgesetzt werden. Für derartige Kleidungsstücke, sie mögen von Erwachsenen oder Kindern herrühren, hat die **St. Vincenz-Konferenz zum hl. Quirinus** stets Verwendung und bittet dieselbe im Namen der Armen recht dringend, ihr diese Kleider gütigst überlassen zu wollen.

Das Gebet der Armen und ein herzliches „Vergelt's Gott" folgt jeder Gabe.

Annahmestelle: Invalidenhaus, Niederstraße 63.

Bei vorheriger Mitteilung erfolgt gerne Abholung.

Der Vorstand.

REKLAME

DRUCKSACHEN

In wirkungsvoller Ausführung sind zur Hebung des Geschäftes notwendig.

Ohne Reklame kein Erfolg!

Schnellstens und zu mässigen Preisen erhält man solche Drucksachen bei der unterzeichneten Firma.

Gesellschaft für Buchdruckerei
Neuss a. Rh.

Kassierer

und leichte schriftl. Arbeiten für hier, Gehalt 120 Mk.

Kontrolleur

und Aufseher für Kleinbahn sofort gesucht durch

Büro-Verband „Reform"

Jos. Krewer, Stellenvermittl. **Düsseldorf, Karlstraße 16.**

Wir suchen b. 25 M. Wochenl. u. Prov. e. redegew. Mann (mögl. Radiahr.) z. Besuch d. Landkte. Off. Existenz L. L. 5242 Rudolf Mosse, Leipzig.

Suche für meine Rind- und Schweinemetzgerei mit elektrisch. Betrieb einen

starken Lehrling.

Wilh. Kaimer, Nörf.

Junge

für leichte Arbeit gesucht.

Joh. Sticker, Selikumerstr. 2.

Lumpen-Sortirerinnen

sucht

Neußer Papier- und Pergamentpapier Fabrik, Aktien-Gesellschaft.

Zuverlässige, propere **Putzfrau** für halbe Tage gesucht.

Breitestraße 11.

Suche für sofort oder 1. April ein älteres, braves und fleißiges

Dienstmädchen

Restauration **Math. Meuter, Grimlinghausen.**

Daselbst mehrere **Abbruchgegenstände,** wie **Türen, Fenster, Treppen u. s. w.** zu verkaufen.

Properes Mädchen

für nachmittags gesucht.

Rheintorstraße 20.

Aelteres kath. Mädchen, Landwirtstochter,

sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau auf einem Gute.

Näh. Glehnerweg 23, Neuß.

Ein jüngeres properes

Mädchen

sofort gesucht. Josefstraße 68.

17jährig. **Mädchen** v. Lande sucht zum 1. April Stelle, am liebsten auf dem Lande f. Küche und Hausarbeit.

Näheres zu erfr. in der Exp.

Zuverlässiges Mädchen

nicht unter 16 Jahren, zum 1. Mai für alle Hausarbeit gesucht.

Näh. Jülicherstr. 36 1. Et.

Aelteres Mädchen

sucht Stelle zu selbst. Führung einer kl. Haush. auf dem Lande. Off. u. **T 603** an die Exped.

Zuverlässiges Mädchen gegen hohen Lohn in kleinen Haushalt gesucht. Neustraße 31.

Prop. Mädchen

für nachmittags gesucht.

Näheres Zoustraße 7.

Ia. Bohnenstangen

zu verkaufen.

Büttgerstraße 66.

Saatkartoffeln

gelbfleischige Industrie-, gelbfl. rote Rauhschalen, Speise- u. Futtermöhren abzugeben.

Funken, Venloerstr. 110. Telefon 439.

Wer beteiligt sich an einen Waggon fremder **Industrie-Saatkartoffeln?** Offerten u. **C 602** an d. Exp. d. Ztg.

Ein großer moderner Schrank, geeignet für Bäckerei, 1 Hotel-Messerputzmaschine, ein Fleischklotz, eine Hackmaschine u. and. Sachen mehr. Krefelderstr. 42.

Brot-Teig-Knetmaschine

billig zu verkaufen.

Crefelderstr. 6.

Jagdhund, weiblich, als Wach- oder Begleithund und ein junger Fox sofort billig zu verkaufen.

Niederstr. 75.

Leichte

Federziehkarre

zu verkaufen. Hammtorstr. 6.

? Unschön ist Korpulenz, Fettleibigkeit Wendelsteiner Entfettungstee

Mk. 2.— u. M. 3.50. Fettzehrende, alkalienreiche Kräuter, Pflanzen u. Obst bringen besten Stoffwechsel, sichere Körperabnahme und geben **schlanke und graziöse Figur.**

Teile: 10,0 Enzian, fucus vesicul. asa fötida, Casc. Sagr., Sal. carol., Cortex salic, Baldrian, Kamillen, Aloe, Kümmel.

Zu haben in der Einhorn-, Adler-, Löwen-, Marienapoth. C. Kunnius :: München.



Immer u. immer wieder Wendelsteiner Här

Brennessel-Spiritus

(Haarwasser)

p. Flasche 1.00, 2.00 und 3.00 M. **echt mit „Wendelsteiner Kirchert" in obiger Originalflasche,** Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den **Haarausfall** und Kahlköpfigkeit. — **Alpina-Seife** 60 Pf., **Brennessel-Haaröl** 60 Pf., **Pomad-1 M., Alpina-Milch 2 M., Alpendamen-Sommersprossen-Crème 2 M. Wendelsteiner Schönheits-Tee à M. 2.50**

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Einhorn-, Adler-, Löwen-, Marien-Apotheke, Schwanendrog., Jak. Derstappen, Mohrendrog., Eug. Moubis, Gebr. Pabst.

Husten Sie?

Kilbingers Eucalyptus Menthol-Bonbons

helfen sicher. Packet 30 Pfg.

Mohrendrogerie Apotheker H. Kilbinger.

— Büchel 22. —

Freibank.

Heute von 3 Uhr an **Verkauf** von **roh. Rinds- u. Schweinefleisch.**

O 582.

Bitte meinen Brief an **Exp. abholen**

wie geschrieben.

Joppen-Anzüge

flott lang geschnitten,
wenig tailliert,
elegante lange Revers
bei
zweireihiger Form ist

„Die große Mode"

Auswahl unter 1000.

Joppen-Anzüge	1 reihig, 4 Knopf	von Mk.	12—65
Joppen-Anzüge	1 reihig, 3 Knopf	von Mk.	15—60
Joppen-Anzüge	1 reihig, 2 Knopf	von Mk.	25—80
Joppen-Anzüge	2 reihig, 3 Knopf	von Mk.	20—70
Joppen-Anzüge	2 reihig, 2 Knopf	von Mk.	25—75
Joppen-Anzüge	aus Cheviot und Kammgarn	von Mk.	15—80
Joppen-Anzüge	aus Melton- und Phantasiestoffen	von Mk.	45—75
Joppen-Anzüge	aus Kammgarn, uni	von Mk.	20—60
Joppen-Anzüge	aus Kammgarn, braun, grau u. grün kariert,	von Mk.	16—70
Joppen-Anzüge	aus Cheviot, grau, blau und schwarz	von Mk.	25—80
Joppen-Anzüge	aus Cheviot, Wabenmuster	von Mk.	33—65
Joppen-Anzüge	aus Cheviot, blau, morengo, mit Band eingefasst,	von Mk.	55—85
Joppen-Anzüge	aus Cheviot, mit Glocke	von Mk.	16—80

Für junge Herren Spezial-Abteilungen
Unsere 17 Parterre-Schaufenster zeigen nur Neuheiten.

Hettlage

Düsseldorf Klosterstrasse.

Cöln. **Duisburg.**

Grösstes Spezialgeschäft Deutschlands in Herren,- Jünglings-, u. Knaben-Garderoben.

Immobilar-Verkauf in Stessen.

Die Erben des verstorbenen Rentners **Mathias Winzen** in Stessen lassen am

Donnerstag, den 31. März ds. Js., nachmittags 1½ Uhr,

in der Wirtschaft **Brings** in Stessen, folgende Ackerländereien öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft bei erleichterten Zahlungsbedingungen versteigern:

1. **16.50 Ar Ackerland am Stammelsweg,**
2. **5.33 Ar Ackerland am Hahnerweg,**
3. **125.79 Ar Ackerland am Hahnerhüllchen,**
4. **31.80 Ar Ackerland im Stesserfeld,**
5. **2.23 Ar Garten an Stessen,**
6. **66.23 Ar Ackerland an de Landwehr,**
7. **167.38 Ar Ackerland am Hahnerweg,**
8. **134.62 Ar Ackerland auf dem Sturm.**

Parzellen 6 und 7 werden auf Wunsch in 2 bezw. 3 Teilen zum Verkaufe ausgestellt.

Wevelinghoven, den 18. März 1910.

Dumoulin, Notar.

Neußer Spezialhaus für Tapeten
Jak. Bienefeld, Clarissenstr. 4,
gegenüber Café Hetten.
Große Auswahl, reelle und billige Bedienung.
Umtausch bereitwilligst.
Musterbücher sofort auch nach auswärts franko.
Bitte auf Straße und Firma zu achten.

Bonifatius-Sammel-Verein.

Die wichtige Aufgabe, die sich dieser Verein stellt, nämlich für die Kinder der Diaspora kath. Schulen zu errichten, bedarf noch mehr als bisher der Unterstützung. Diese kann auf die einfachste Weise geleistet werden durch die Sammlung von Dingen, welche doch für den Hausgebrauch wertlos geworden sind, insbesondere a) Silberpapier (Staniol), b. Kapseln, c) Bleiplomben, d) Zigarrenspitzen, e) Freimarken. Man werfe also diese Dinge nicht achtlos beiseite, sie haben für den Sammelverein noch großen Wert.

Sammelstellen sind bei Herren **Wilh. Kreiner**, Oberstr., **Joseph Wankum**, Büchel, **Peter Zumbé**, Crefelderstr., **Franz Logen**, Bergheimerstr., **G. Dahmen**, Rheinstraße, bei den Herren Geistlichen und Central-Stelle **Hermann Rodrigo**, Mühlenstraße 28, **W. Brüggen**, Canalstraße.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 19. März 1910, abends 8 Uhr:

Sinfonie-Konzert
des städtischen Orchesters,
unter Leitung des städtischen Kapellmeisters
Herrn **Otto Reibold.**

Programm:

Richard Wagner-Abend.

1. Ouverture z. Op. „Rienzi".
2. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger und Gruß an Hans Sachs, a. d. Oper „Die Meistersinger von Nürnberg".
3. Waldweben a. d. Musikdrama „Siegfried".
4. Ouverture zur Oper „Tannhäuser".

Pause.

5. Vorspiel zum Bühnenweihspiel „Parsifal".
6. Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
7. Wotans Abschied von Brunhilde und Feuerzauber a. d. Musikdrama „Die Walküre".

Im Rittersaal.

Sonntag, den 20. März 1910, nachmittags 3½ Uhr:

Nachmittagskonzert
des Philh. Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Hrn. W. Nehl.

Eintrittspreis 55 Pfennig. Zehnerkarten Mk. 5.00 einschl. Billettsteuer.
Jahres-Karten an der Kasse.

Sohn ordentlicher Eltern zu Ostern in die Lehre gesucht.
Jos. Grams, Neuß,
Rind- und Schweinemetzgerei mit elektr. Betrieb.

Sohn ordentlicher Eltern als
Anstreicherlehrling
gesucht.
Jos. Küppers, Wendersstr. 3.

Friseurlehrling zu Ostern gesucht.
H. Havenith, Düsseldorf, Kreuzstraße 15.

Zu Ostern ein
Schreinerlehrling
gesucht. Mühlenstraße 18.

Schmiedelehrling
gesucht.
Wagenfabrik Jaeger, Marienstraße 5.

Properes Mädchen
von 14—16 Jahren gesucht.
Friedrichstr. 39.

Wegen Heirat des jetzigen sucht katholisches
Dienstmädchen
zu Anfang April bei Monatslohn von Mk. 20.
Bergerhof bei Holzheim.

Tücht. braves **Mädchen** zum 1. Mai g. hoh. Lohn ges., große Wäsche a. d. Haus. Hammtorstr 18.

In einem Geschäft
wird für katholisches junges Mädchen
Lehrstelle
in Neuß gesucht.
Offerten **A 99** an die Geschäftsstelle d. Neuß-Grev. Ztg. erbeten.

Zum Küssen

schön ist ein zartes, reines Gesicht mit rosigem, jugendfrisch. Aussehen. Alles dies erzeugt:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul,
Preis à St. 50 Pf., fernermacht der
Lilienmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich.
Tube 50 Pf. bei: **W. Becker, J. Derstappen, H. Krings, A. G. Scharff;** sowie in der **Adler-Apotheke.**

Mit der Anzeige betr.
Dienstmädchen
bin ich **sehr zufrieden,** da dieselbe gleich von Erfolg begleitet war.
J. T. in Osterath.
Viele ähnliche Zeugnisse beweisen die Zugkraft einer Anzeige in der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Zum 1. Mai oder später wird nach Grevenbroich ein zuv. kath.
Mädchen
nicht unter 17 Jahren zu zwei Kindern in herrschaftl. Hause gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Offerten unter **N 531** an die Exped. dss. Ztg. oder zu erfr. bei **M. Isfas, Grevenbroich.**

Lehrmädchen
für Cravatten gesucht.
Marienstraße 5.

Properes Mädchen
für nachmittags gesucht.
Alb. May, Königstr. 6.

---

30 Ctr. gutes **Wiesenheu** zu verkaufen. **Gohr 87.**

Eine hochtr. Kuh
zu verkaufen.
Hülchrath Nr. 25.

---

1 nußbaumpoliertes **Schlafzimmer,** verschied. **Betten, Herde, Anrichte, Kleider-Schränke,** neue **Sofas** Plüsch oder Leder, daselbst ein **Papagei** zu verkaufen. Oberstr. 93, 1. Etg.

Straßenrenner
gebraucht, billig abzugeben.
Zollstraße 28.

Gut erhalten s **Fahrrad** zu verkaufen. Gerlenstr. 66.

Eichen-Schaufensterrahmen
m. **Rollade,** Glasg. öße 243×253 sowie eichene **Ladentüren** gut erhalten, sofort wegen Umbau zu verkaufen. Näh. **Düsseldorf,** Herzogstraße 39 I, **Heuer.**

Ein Butterrad, Drehfass, Milch-Centrifuge
fast neu, zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Wir haben zur Zeit
9
gebrauchte
Geldschränke
am Lager, die wir zu außergewöhnlich niedrigen Preisen abgeben. Besichtigung erbeten.
Geldschrankwerke
H. F. Pelt, Düsseldorf 60,
Graf Adolfstraße 88.



Auch auf bequeme Teilzahlung!

Musik-Haus
Harmonie
Neuss,
Oberstrasse 141,
am Markt.
Kommen
Sie zur Besichtigung meines Lagers und
Hören
Sie die besten und
neuesten Schlager.
Schlager
von 1.50 Mark an.
Reparaturen
werden fachgemäss u. schnell ausgeführt.

Fehlerfreies, 6jähriges
Stutpferd,
flotter Gänger, gegen ein Ackerpferd umzutauschen oder zu verkaufen und **Salatpflanzen** abzugeben.
Otto Schubert, Bauerbahn.

Milchkühler, Milchsieb und Kannen
abzugeben
Hüsgen. Hellenbroich b. Neuß.

Ca. 4000 St. ältere, gut erhaltene glasierte
Dachpfannen
stehen zum Verkauf.
Hymgasse 5.

Prima junge Schweine
hat abzugeben
A. Münks, Broichhof.
Dass. wachs. **Spitzhund** gesucht.

Agenten—Reisende
für uns. weltberühmt. Fabrikate bei hoh. Verdienst überall gesucht.
Grüßner & Co., Neurode
Holzrouleaux- u. Jalousienfabrik
Ges. gesch. Gardinenspanner.

---

6 tüchtige
Anstreichergehülfen
gesucht.
Clemens Steins,
Königstraße 66.

Ein **Stellmachergeselle** gesucht. Marienstraße 7.

Ein **Kutscher,** der auch Feldarbeit verrichten muß, gegen hohen Lohn zum 1. Mai gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsstelle **M. Isfas,** Grevenbroich

Verheirateter, nüchterner
Fuhrmann
vom Lande in dauernd. Stelle gesucht. **Chem. Fabrik,**
Dr. A. Schmitz,
Oberkassel bei Düsseldorf.

Zum 1. April ein zuverläss. hiesiger
Viehwärter gesucht.
Haus Busch
bei Wevelinghoven.

Anständ. Junge als
Lehrling
gesucht von **M. Isfas, Grevenbroich,** Buchbinderei, Einrahmungsgeschäft.

Ordnungsliebender kräftiger Knabe mit guten Schulkenntnissen als
Druckerlehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.

Suche zu Ostern
Lehrjunge
für Klempnerei u. Installation.
Cornl. Moser,
Mühlenstraße 11.

Ein braver kath. Junge als
Bäckerlehrling
gesucht.
Ferd. Klaus,
Düsseldorf, Rethelstr. 159.

Bäckerlehrling
gesucht. Friedrichstr. 79.

Ordentl. kath. **Schuhmacherlehrling** zum 1. April gesucht. Holzheim, Bahnstraße 74.

Communion-Anzüge.

Communion-Anzug aus soliden Stoffen	9.75 Mk.
Communion-Anzug aus soliden Stoffen, sehr gut im Tragen	13.50 Mk.
Communion-Anzug aus sehr guten Kammgarn-Stoffen	16.50 Mk.
Communion-Anzug aus vorzüglichem Tuch-Kammgarn	21.00 Mk.
Communion-Anzug hochelegant verarbeitet, Ia. Stoffe	23.00 Mk.
Communion-Anzug aus prima Drapé, beste Verarbeitung	26.00 Mk.
Communion-Anzug hochelegante Ausführung, beste Stoffe	28.00 Mk.

Gebr. Alsberg.

Zur ersten heil. Kommunion
empfehle reichhaltige Auswahl in
Gesang- und Gebetbücher,
Kommunionbilder und -Karten, Rosenkränze etc.
Reizende Neuheiten passender Geschenke.
(Namen-Aufdruck in echtem Gold gratis.)
Theod. Pannenbecker,
Neuss, Büchel 44.

Zur gefälligen Beachtung!
Habe neben meiner **Maschinen- u. Waagenfabrikation** eine
Verzinnerei
eingerichtet und halte mich bei vorkommenden Arbeiten, wie **Maschinenteilen, chemischen Werkzeugen, Metzgereigerätschaften u. s. w.**, bestens empfohlen bei solider und sauberer Ausführung.
Joh. Heinr. Kraus,
Breitestr. 14, Neuß a. Rh., Niederstr. 19.

Empfehle den Herren Oekonomen und Landwirten mein **reiches Lager** in allen vorkommenden **landwirtschaftl. Maschinen, Geräten** sowie **Reserveteilen aller Maschinen und Reparaturen**
Wilh. Bayer,
Dampfdrescherei und landwirtschaftl. Maschinengeschäft
Mixhütte bei **Neuß.**

Letzter Tag.
Hotel Pelzer Neuß.
Weltberühmtes
Theater Melich
mit den besten Kinematographen der Welt.
Sonntag, den 20. März,
2. Große Abschieds-Vorstellungen.
Anfang 4½ Uhr, Ende 6½ Uhr, **Extra gewähltes Programm für Familien und Schulkinder. Kleine Preise. Abends 8½ Uhr, Ende 11 Uhr,**
Gala-Abschieds-Prachtvorstellung,
40 neue Schlager aus aller Welt.
Nur das Neueste und Beste. Wir werden beide Vorstellungen zu den glänzendsten zu gestalten suchen, da wir uns verpflichtet haben vom 27. März ab in Cöln zu gastieren. So sagen wir ein herzliches Lebewohl bis Neußer Kirmes.
Hochachtungsvoll
Robert Melich, Direktor.

Küppersbusch-Herde
Haus- und Küchengeräte
Emaillierte Geschirre
Vulkan-Emaille
garantiert giftfrei empfiehlt
Wilhelm Kreiner. Oberstr. 103.

Im Römer.
Dekoration:
Frühlings-Erwachen.

Heute Abend Anstich von

ff. Doppelbier
Brauerei
Johann Thoelen.
Liter aus dem Hause 30 Pfg.

Modes.
Den Empfang der Neuheiten
in einfachem und feinerem Genre
beehrt sich anzuzeigen
Sophie Rey
Glockhammer 39.

Konsumverein „Eintracht"
e. G. m. b. H. Neuß.
Die Genossenschaft befindet sich in Liquidation. Etwaige Gläubiger wollen sich melden.
Die Liquidatoren:
Joh. Hub. Schmitz, Herm. Heuyng, Hillekamp.

Kath. Jünglingsverein Weißenberg.
Sonntag, den 20. cr., nachmittags 6 Uhr:
Versammlung
bei **Paar:**
1. **Vortrag** des Herrn Lehrers **Görgemanns** über **„Die Elektrizität und ihre Anwendung" (mit Experimenten).**
2. Sommerprogramm.
Liederbücher mitbringen!
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Präses.

Speise- und Pflanzkartoffeln
Magnum bonum und Industrie, handverlesene Ware, billig abzugeben.
Heinrich Haack,
Horrem bei Dormagen.

Lanker Futterrüben
hat abzugeben.
Gerh. Fassbender,
Holzbüttgen.

Gegr. 1849

A. Lehmann

Gegr. 1849

Büchel 5 NEUSS Münsterplatz 13

empfiehlt

in riesiger Auswahl

Herren-Anzüge	von **7.50**	bis	**45**	Mk.
Burschen-Anzüge	von **4.50**	bis	**30**	Mk.
Knaben-Anzüge	von **2.25**	bis	**21**	Mk.
Buxkin-Hosen	von **1.75**	bis	**18**	Mk.
Communion-Anzüge tiefschwarz	von **5.50**	bis	**33**	Mk.

Bitte beachtan Sie die Auslagen meiner 6 Schaufenster.

! Grosses Stofflager ! Elegante Anfertigung nach Mass !

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 111. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 19. März 1910.** (Joseph, Nährvater Jesu.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Wann lohnt ein Postscheckkonto?

Diese Frage, die sich durch eine recht einfache Berechnung beantworten läßt, haben sich sicher sehr viele Kaufleute, Gewerbetreibende, Handwerker sowohl wie auch Privatpersonen noch nicht vorgelegt. Ihr eigenes, den Geldbeutel angehendes Interesse würde sie nicht säumen lassen, ein Postscheckkonto zu beantragen, das sie, nebenbei bemerkt, jederzeit wieder aufheben können, falls ihre Erwartungen nicht erfüllt werden.

100 Mk. müssen, solange das Konto besteht, als Stammeinlage zinslos stehen bleiben, zu 5 Prozent berechnet, macht das eine Ausgabe für den Kontoinhaber von 5 Mk. jährlich. Diesen Kosten stehen folgende Ersparnisse an Gebühren gegenüber:

Die Gebühren für Einzahlungen an Kontoinhaber durch Zahlkarten betragen 5 Pfg. für je 500 Mk., die Gebühren für Auszahlungen von Kontoinhabern an Nichtkontoinhaber durch Schecks 5 Pfg. für jede Zahlung plus 1 Pfg. für je 100 Mk. Für Zahlungen von Konto zu Konto nur 3 Pfg. bis zu beliebiger Höhe.

Für jede Zahlung, die durch Postanweisung zu leisten ist, sind 20 Pfg. bis 100 Mk., 30 Pfg. bis 200 Mk., 40 Pfg. bis 400 Mk. zu entrichten; für die gleichen Zahlungen durch Postscheck entstehen 6 Pfg. bis 100 Mk., 7 Pfg. bis 200 Mk. und 9 Pfg. bis 400 Mk. Muß sich der Kontoinhaber als Geldempfänger den Abzug der Portokosten gefallen lassen, so stehen den gleichen Gebühren für Zahlungen von 40 und 30 und 20 Pfg. nur 5 Pfg. Gebühren bei Beträgen bis 500 Mk. gegenüber. Rechnet man selbst nur mit Summen bis 100 Mk., so ist doch schon jede Zahlung um 15 bezw. 14 Pfg. billiger. Bei den Zahlungen des Kontoinhabers aus seinem Konto kommt allerdings noch das Franko für die Einsendung des Schecks an das Postscheckamt hinzu, werden mehrere Schecks zu einer Sendung vereinigt, so entfällt an Spesen für den einzelnen nur wenig. Selbst bei Ansatz des vollen Frankos von 10 Pfg. für Uebersendung eines jeden Schecks an das Postscheckamt sind es immer noch 4 Pfg. weniger als bei der Zahlung durch Postanweisung. Hat ein Kontoinhaber also z. B. monatlich drei Zahlungen zu empfangen und drei Zahlungen zu leisten, so erspart er an Gebühren wenigstens (3 mal 15) und (3 mal 4) sind 57 Pfg. monatlich, sind 6 Mk. 84 Pfg. jährlich. Er hat also schon nach Abrechnung der Zinsen 1 Mk. 84 Pfg. verdient. Dieser bare Verdienst wird ganz wesentlich höher, wenn nicht Zahlungen bis 100 Mk., sondern höhere Beträge zugrunde gelegt werden, da dann die Gebührenunterschiede nicht mehr wie vorstehend 15 Pfg. oder 14 Pfg. oder 4 Pfg. betragen, sondern bei 400 Mk. z. B. 35 Pfg. bezw. 31 Pfg. bezw. 21 Pfg. Im Monat drei eingehende und drei ausgehende Zahlungen sind jährlich 72 Zahlungen, ist aber sehr wenig; mit den Verdoppelungen der Zahlungen verdoppelt sich auch die Ersparnis an Gebühren, z. B. bei 360 Zahlungen wenigstens 34 Mk. 20 Pfg. Gebührenersparnis. Gerade für den kleineren Zahlungsverkehr sind ja die Gebühren so ungeheuer niedrig, gerade um die Handwerker, Gewerbetreibenden und Privatleute zum Postscheckverkehr heranzuziehen; hat man ja die ersten 600 Zahlungen in jedem Jahr zu den geringen Gebühren berechnet, während bei den über 600 Stück hinausgehenden Buchungen sich jede einzelne Buchung um 7 Pfg. erhöht. Aber selbst unter Hinzurechnung dieser Zuschlagsgebühr tritt für die Beteiligten noch eine Gebührenersparnis gegenüber der Zahlung durch Postanweisungen ein. Zahlungen von Konto zu Konto in unbegrenzter Höhe kosten nur 3 Pfg. Daß für diese Zahlungen eine noch größere Gebührenersparnis gegenüber den Postanweisungszahlungen eintritt, ist bei der Berechnung ganz außer acht gelassen. Außer Betracht gelassen sind auch die vielen anderen, nicht nach Mark und Pfennig zu berechnenden Vorteile und Annehmlichkeiten, die der Postscheckverkehr für alle Beteiligten mit sich bringt.

Deutschland.

Berlin, 18. März.

* **Wenig Freundschaft** im eignen Lager weiß der unglückliche ehemalige Jesuit und jetzige wütende Kirchenfeind Paul Graf Hoensbroech zu werben. Die Art und Weise seines jeder Gründlichkeit entbehrenden Kampfes ist Leuten, die nicht einzig und allein von brutaler Hetze leben wollen, denn doch überdruß. Am 14. März sprach der Herr Graf im Freidenkerverein Wiesbaden über sein Lieblingsthema „Ultramontanismus" zwei lange Stunden. Die streng liberale „Wiesbadener Zeitung" urteilt über den Vortrag in ihrer Nr. 135 wie folgt:

„Wir glauben nicht, daß es Graf Hoensbroech in seinem bisherigen Wirken gelungen ist, praktische Erfolge gegenüber dem Ultramontanismus zu erzielen. Ja, es ist nicht zu leugnen, daß Tausende von Katholiken, von der Art und Weise der Hoensbroechschen Polemik unangenehm berührt, dem Centrum und dem Ultramontanismus in die Arme getrieben worden sind. Als einziger Erfolg seiner Tätigkeit bleibt also nur die Agitationsarbeit in den Kreisen der Gegner des Ultramontanismus bestehen. Man muß vor allem diese Tatsachen genügend berücksichtigen, wenn man zu einer richtigen Einschätzung der Bedeutung des Grafen Hoensbroech gelangen will. Wir sind über den Verdacht, mattherzige Bekämpfer des Klerikalismus zu sein, erhaben, und wir sind uns mit dem Grafen Hoensbroech in der Erkenntnis der Notwendigkeit dieses Kampfes vollkommen einig. Nur können wir die Art und Weise, wie er den Kampf geführt wissen will, nicht billigen. Seine Kampfesmethode ist einseitig-polemisch und tendenziös, im wesentlichen aufgebaut auf den Grundsätzen einer willkürlichen Dialektik. Eine solche Methode des geistigen Ringens verwerfen wir nicht nur aus theoretischen, sondern auch aus praktischen Gründen. Sie entspricht nicht den Anforderungen der Sachlichkeit und sie bringt uns, wie die Praxis gelehrt hat, dem Ziele nicht näher. Der gestrige Abend lieferte uns von neuem den Beweis für die Richtigkeit unserer Auffassung."

Ueber die Richtigkeit dieser Beobachtungen mag der Herr Graf sich mit seinen Freunden unterhalten.

* **Ueber die Zahlung des sog. Gnadenquartals** an die Hinterbliebenen von Volksschullehrern hat der preußische Kultusminister auf Anfragen über die Auslegung des § 32 Absatz 4 des Lehrerbesoldungsgesetzes nunmehr entschieden, daß diese Zahlung auch an Eltern, Geschwister, Geschwisterkinder oder Pflegekinder des verstorbenen Lehrers, welche die Kosten seiner letzten Krankheit oder der Beerdigung bestritten haben, insoweit angeordnet werden kann, als der Nachlaß zur Deckung dieser Kosten nicht ausreicht. Dafür, daß bei der in § 32 Absatz 4 gedachten zweiten Alternative unter den Personen, die die Kosten der letzten Krankheit oder der Beerdigung bestritten haben, nur dritte Personen mit Ausschluß der Eltern, Geschwister, Geschwisterkinder und Pflegekinder zu verstehen seien, bietet das Gesetz keinen Anhalt. Weiterhin ordnet der Minister an, daß, falls der verstorbene Lehrer der Ernährer seiner Eltern, oder seiner Geschwister, Geschwisterkinder oder Pflegekinder gewesen sei, und er diese in Bedürftigkeit hinterlassen habe, den Hinterbliebenen das volle Diensteinkommen des Verstorbenen für das Gnadenvierteljahr gewährt werden könne, auch wenn der Nachlaß zur Deckung der Kosten der letzten Krankheit und der Beerdigung ausreicht.

* **Die Gemeinde-Ordnung** der Rheinprovinz ist dem Herrenhause zugegangen in der Fassung des Rheinischen Provinziallandtages. Nur in einem Punkte hat sich der Entwurf den Anregungen des Rheinischen Provinziallandtages nicht angeschlossen. Es heißt diesbezüglich in der Begründung: Der Anregung des Provinziallandtages, die Oeffentlichkeit der Verhandlungen auf Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohner zu beschränken, konnte nicht entsprochen werden, weil kein Grund ersichtlich ist, eine Bestimmung in der Rheinprovinz zu treffen, die von dem bewährten Rechte fast aller anderen Provinzen abweichen würde." Das ist eine Korrektur der Beschlüsse des Provinziallandtages, die — wie die „Köln. Ztg." mit Recht bemerkt — für diesen nicht sehr schmeichelhaft ist.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß**, 19. März.

Der Winter ist noch einmal zurückgekehrt. Vergangene Nacht sank das Quecksilber bis unter Null und heute Morgen präsentierte sich den erstaunten Blicken eine Schneelandschaft, die aber nur wenige Stunden der steigenden Temperatur zu widerstehen vermochte.

Das Assessorexamen bestand Herr Referendar Heinrich Tosetti von hier.

⋌ **Ballonaufstieg.** Am Sonntag Vormittag zwischen 9 und ½10 Uhr wird bei günstiger Witterung der Freiballon „Abercron" unter Führung des Herrn Theodor Thywissen von der Neußer Ortsgruppe des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt mit noch drei anderen Neußer Herren vom Platz an der Rheintorschule eine „Spazierfahrt" unternehmen.

Der nächste Zucht- und Milchviehmarkt findet hierselbst Dienstag, den 22. d. Mts. statt.

* **Der neue Sommerfahrplan.** Dem Entwurf zum Sommerfahrplan der Eisenbahndirektion Elberfeld entnehmen wir folgende wichtige Aenderungen: Eilzug 150 Rittershausen-Düsseldorf, Barmen ab 6,31 abends, wird bis Neuß durchgeführt, an 7,27; Eilzug 74 Dortmund-Hagen-Düsseldorf, durch Barmen 7,04 abends, wird bis Rheydt durchgeführt, an 8,21.

* **Arbeiter-Beurlaubung bei der Eisenbahn.** Nach ministerieller Verfügung kann fortan den in regelmäßiger Wiederkehr als Stellvertreter oder Ablöser im Unterbeamtendienst verwendeten Bahnunterhaltungsarbeitern unter gewissen Voraussetzungen ein Erholungsurlaub gewährt werden. Sie werden in dieser Beziehung den Betriebs- und Werkstättenarbeitern gleich behandelt. Nach einer mindestens siebenjährigen Beschäftigung im Eisenbahndienst kann ihnen ein Erholungsurlaub mit Lohnfortzahlung bis zu vier Tagen und nach zehnjähriger Beschäftigung ein solcher bis zu sechs Tagen gewährt werden.

* **Die Kölner Luftschiffmanöver** beginnen wie verlautet, am 22. April. Sie werden auf mehrere Wochen ausgedehnt werden. Bereits am 16. April begibt sich die Versuchskompagnie des Berliner Luftschifferbataillons unter dem Kommando des Hauptmanns v. Jena nach Köln, um mit den Vorarbeiten für die Luftschiffmanöver bezw. Auftakelungs- und Füllungsarbeiten der dort stationierten Luftschiffe beginnen zu können. Außer den jetzt in der Halle liegenden Luftschiffen wird voraussichtlich noch der kleine Clouthballon sich an den Luftschiffmanövern beteiligen, da die Militärbehörde sich mit der Absicht trägt, dieses Luftschiff für Rekognoszierungszwecke anzukaufen. Die Leitung der diesjährigen Kölner Luftschiffmanöver liegt in den Händen des Majors Sperling vom Berliner Luftschifferbataillon. Die Uebungen werden lediglich dazu dienen, um Offiziere und Ingenieure für die kriegsmäßige Bedienung von Luftschiffen auszubilden. Auch sollen eingehende Versuche mit der drahtlosen Telegraphie angestellt werden. Den Luftschiffmanövern werden nach der B. Z. a. M. unter anderen auch die Majore Groß und v. Parseval, Oberst Schmiedecke vom Kriegsministerium, Oberst Messing von der Versuchsabteilung der Verkehrstruppen, Major Hesse vom Großen Generalstab, sowie der Inspekteur der Verkehrstruppen, Exzellenz Generalleutnant Frhr. v Lyncker, beiwohnen.

=! Grimlinghausen, 19. März. Am morgigen Tage, Palmsonntag, gehen in unserem Dorfe die Kinder zur ersten hl. Kommunion. Es werden 42 Erstkommunikanten zum Tische des Herrn geführt, 22 Knaben und 20 Mädchen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 18. März. Die Gewerbetreibenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß für den Umgang des Stadtbezirks Grevenbroich am Sonntag, den 20. März ein erweiterter Geschäftsverkehr bis 6 Uhr abends zugelassen ist.

Landwirtschaftliches.

LKR. **II. Provinzialpferdeausstellung der Landwirtschaftskammer am 1., 2. und 3. Juli 1910.**

Die Landwirtschaftskammer veranstaltet in den Tagen vom 1. bis 3. Juli ds. Js. auf dem Platze der Rennbahngesellschaft zu Köln-Merheim die zweite Provinzial-Pferdeausstellung. Die Vorarbeiten für diese Ausstellung sind in vollem Gange; die Schauordnung ist bereits in Nr. 2 der landwirtschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht worden. Nach derselben findet der Wettbewerb in zehn Klassen statt. Die Klasse 1 umfaßt zweijährige, die Klasse 2 dreijährige, die Klasse 3 vier- einschließlich achtjährige Stuten. In der Klasse 4 werden Familienzuchten, bestehend aus einer Stute mit drei Nachkommen, prämiiert. Klasse 5 umfaßt die zweijährigen, Klasse 6 die angekorten Hengste, während die Klasse 7 aus Familienzuchten (ein Hengst mit mindestens sechs Nachkommen) besteht. Zu bemerken ist noch, daß in den Klassen 3, 4 und 6 eine Trennung der Pferde in schwer und mittelschwer erfolgt. Für jede Abteilung werden die Preise gesonders festgelegt. Außerdem sind noch drei weitere Klassen gebildet, nämlich in Klasse 7: Zuchtleistungen, bestehend aus mindestens fünf von einem Einzelaussteller gezüchteten Pferden; Klasse 9: Koppeln von vier nebeneinander angekoppelten Stuten oder Hengsten selbstgezogen oder gekauft; Klasse 10: Sammlungen von Pferdezuchtvereinen von mindestens zehn Stück (hier können auch eingeführte Pferde vorgeführt werden). Für diese letzteren drei Klassen stehen Ehrenpreise zur Verfügung. Für die Klasse 1, einschließlich 7, stehen Geldpreise in Höhe von ca. 9000 Mk., sowie silberne und bronzene Medaillen zur Verfügung. Außerdem ist ein Betrag von ca. 2000 Mk. bereitgestellt, der zur Bildung einer größeren Zahl von Preisen dient, die als Zuschlagspreise zu lobenden Anerkennungen für rheinisch-gezogene Pferde vergeben werden.

Die Anmeldungen können schon jetzt bei der Landwirtschaftskammer in Bonn getätigt werden; hierzu sind Anmeldeformulare von der Landwirtschaftskammer kostenlos zu beziehen. Der letzte Tag der Anmeldung ist auf den 15. Mai festgesetzt.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 19. März. er erste Hauptgewinn, 50 000 Mark, der Kriegerverband-Geldlotterie, fiel auf die Nummer 321 996 in eine hiesige Kollekte. Der Gewinner ist ein Bahnbeamter aus der Umgebung, der eine zahlreiche Familie hat.

* Krefeld, 18. März. Die Stadtverordneten haben in geheimer Sitzung den Abschluß eines Vertrags mit Ernst Oppenheimer über den Bau und Betrieb einer normalspurigen Güterbahn von Oppum bis zum Südosten Krefelds mit Anschluß an die Staatsbahn genehmigt. Durch die Bahn soll ein großes Gelände für gewerbliche Anlagen aufgeschlossen werden.

* Köln, 17. März. Die Südbrücke wird am 5. April dem Eisenbahnverkehr übergeben. Sehr wahrscheinlich werden dann auch die Fußstege für den Personenverkehr eröffnet, doch steht dies heute mit Bestimmtheit noch nicht fest. Feierlichkeiten sind von der Eisenbahnverwaltung nicht geplant.

)=(Köln, 18. März Zu der Nachricht, daß in einem berüchtigten Hause mehrere 14 Jahre alte Mädchen hinter einer Falltür verborgen gehalten worden seien, bemerkt der Polizeibericht, daß es sich dabei um zwei ältere, 19—21 Jahre alte Frauenzimmer gehandelt habe, welche sich dort freiwillig aufgehalten hätten. Ein 15jähriges Mädchen aus Neuwied sei zu seinen Eltern zurückgekehrt.

* Brühl, 17. März. Bei den Typhuserkrankungen ist nach Angabe des Kreisarztes ein Stillstand eingetreten. Bisher sind 16 Typhusfälle vorgekommen, von denen zwei tödlich verlaufen sind. In den letzten Wochen sind noch drei verdächtige Fälle gemeldet worden, die sich jedoch als schwere Influenza herausstellten. Von der Errichtung von Isolierbaracken, die von der Gesundheitskommission vorgesehen war, hat man daher Abstand genommen.

* Niederlahnstein, 18. März. Ein Tagelöhner, der gestern nachmittag einem Kinde seinen in eine Dachrinne geratenen Gummiball herabholen wollte, stürzte dabei ab und zog sich eine Gehirnerschütterung zu, an deren Folgen er heute früh gestorben ist.

* Haltern, 17. März. Nach jahrelangen Verhandlungen über den Ankauf des sogenannten Bürgervermögens durch die Stadt und über die Ablösung der den berechtigten Bürgern an Teilen des Krämereivermögens zustehenden Berechtigungen war vor einigen Tagen die Zustimmung der Regierung zum Ablösungsvertrage eingegangen und die Löschung am hiesigen Amtsgerichte erfolgt. Heute nachmittag fand auf dem Rathause von 2 bis 5 Uhr die Auszahlung des größten Teiles der sich auf 360 000 Mk. belaufenden Kaufsumme in der Weise statt, daß jedem der 415 berechtigten Bürger der ihm vorläufig zustehende Anteil im Betrage von 750 Mk. vom Magistrate in einem geschlossenen Briefumschlage überreicht wurde.

* Gelsenkirchen, 18. März. Auf dem Schulhof einer hiesigen Schule gerieten gestern zwei Knaben in Streit, in dessen Verlauf ein 14jähriger Junge ein Messer zog und damit seinem gleichalterigen Gegner eine schwere Verletzung beibrachte, an deren Folgen der Schüler heute morgen gestorben ist

Vermischtes.

* Der Schnapsteufel. Gerichtsverhandlungen liefern hier und da Beispiele von einer schier unglaublichen Unmäßigkeit ich Alkoholgenuß bei einzelnen Industriearbeitern. In den letzten Tagen stand vor dem Schwurgericht in Dortmund der Bergmann W. Westerhoff aus Oberwiese bei Waltrop, der an Wochentagen regelmäßig je einen halben Liter und an Sonntagen einen ganzen Liter Schnaps getrunken hat. Er hatte sich vor den Geschworenen wegen zweier Fälle von Körperverletzung, darunter eines mit Todeserfolg zu verantworten. Eines Sonntags abends wollte der Bergmann, der außer einem Liter Schnaps noch Bier gezecht hatte, in Dortmund auf der Straße von Menschen bedroht worden sein. Er zog einen Revolver und schoß auf einen Hausdiener, der gleich darauf an den Schußverletzung starb. Dann schoß er noch auf einen Kutscher, der auch verletzt wurde, aber nicht lebensgefährlich. Westerhoff kam vor das Schwurgericht, aber die Sache wurde vertagt, und der Angeklagte wurde einer Irrenanstalt zur Beobachtung überwiesen. In der zweiten Verhandlung erklärten zwei Aerzte als Sachverständige, daß Westerhoff ein geisteskranker Trinker sei, der für seine Tat nicht verantwortlich gemacht werden könne. Der eine Sachverständige erklärte noch, daß der Angeklagte gemeingefährlich sei und sicher später wieder trinken werde. Die Geschworenen bejahten aber die Schuldfragen, und Westerhoff wurde zu 3 Jahren und 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Fall läßt zwei Fragen offen, erstens ob es nicht möglich gewesen wäre, einen solchen Säufer schon so zeitig unschädlich zu machen, daß ihm nicht ein Menschenleben zum Opfer fallen konnte, und zweitens, ob sich nicht Mittel und Wege finden lassen, den Schnapsverkauf an solche Säufer ganz zu verhindern.

* Gepfändeter Ballon. Wie aus Köln berichtet wird, erregt in Luftschifferkreisen die Nachricht Aufsehen, daß der Ballon „Bamler" von der Steuerbehörde gepfändet und unter Siegel gelegt worden ist. Das Rheinisch-westfälische Kohlensyndikat war dem Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt als Mitglied mit einem einmaligen Beitrage von 20 000 Mark beigetreten, wovon der

Fiskus 10 v. H. Schenkungssteuer verlangt. er Essener Verein wäre nun schon aus dem Grunde der Unterstützung des Fiskus wert, meint der Berichterstatter, als er seine ganzen Kräfte der Förderung der Motorluftschiffahrt, vor allem der der Flugmaschinen, widmet, wobei er einen ganz neuen Typ erfand, der nach dem Urteil aller Sachverständigen berufen ist, Hervorragendes zu leisten. Anstatt der Unterstützung erhebt der Fiskus aber Anspruch auf die Schenkungssteuer und pfändet zur Sicherheit einen Ballon, dessen Namensträger noch dazu sich einen Ehrenplatz in Luftschifferkreisen erworben hat.

* Doppelgängergeschichten. Der Doppelgänger König Eduards ist gestorben, der oft zu heiteren, für den König zuweilen verdrießlichen Verwechslungen Anlaß gegeben hat. Könige haben überhaupt oft Doppelgänger, was sich wohl daraus erklärt, daß bei hochstehenden Personen keine Aehnlichkeit der Aufmerksamkeit entgehen kann. Es ist eine Legende, die besonders von französischen Blättern immer wieder aufgetischt wird, Kaiser Wilhelm lasse einen Deutschen, der ihm zum Verwechseln ähnlich sehen soll, zuweilen an seiner Stelle am Fenster erscheinen; daß aber unser Kaiser Doppelgänger hat, ist höchst wahrscheinlich. Vor einigen Jahren soll z. B. ein harmloser Deutscher in Paris vom Publikum für den deutschen Kaiser gehalten worden sein, und das nur wegen seines Schnurrbartes. Es blieb ihm nichts übrig, als sich den Schnurrbart abnehmen zu lassen. Am größten ist die Aehnlichkeit natürlich zwischen Doppelgängern, die Zwillinge sind. Montaigne erzählt von den beiden Brüdern Grison, die einander zum Verwechseln ähnlich gesehen haben sollen, und eine alte Ueberlieferung behauptet, die geheimnisvolle „eiserne Maske" sei ein Zwillingsbruder Ludwigs XIV. gewesen. Der jüngst verstorbene König Leopold hatte eine ganze Anzahl von Doppelgängern, unter denen Fouret, der Leiter des Pariser Verlages Hachette der bekannteste ist. Ein anderer Doppelgänger König Leopolds ist Herr Mabille, ein Großindustrieller in Brüssel. König Leopold kannte diese beiden Doppelgänger ganz gut. Einmal fand er sich selbst in einem Witzblatte karikiert und sagte bei dieser Gelegenheit lachend zu seinem Adjutanten: „Ich weiß gar nicht, was die Witzblätter eigentlich von dem armen Herrn Mabille wollen". Wer in den alten Straßen von Montmartre spazieren geht, kann dort zuweilen eine seltsame Erscheinung sehen: Vor einer Kneipe sitzt der Präsident der Republik, Herr Fallieres, bei einer Flasche Wein, ohne jeden Begleiter. Es ist jedoch nicht Herr Fallieres, sondern ein Rentier, der wegen seiner Aehnlichkeit mit Präsidenten ungemein beliebt ist. Auch Camille Pelletan hat seinen Doppelgänger in Paris, einen ehrwürdigen alten Schuster. Die Aehnlichkeit ist sehr groß. Der einzige Unterschied ist der, daß Pelletan vornehme Havannazigarren zu 1.50 Franken raucht, während der Schuhmacher seine Puros zu 5 Centimes paßt. Am bedenklichsten für das Original wird die Sache, wenn der Doppelgänger ein Journalist ist. Einen solchen Doppelgänger hat König Alfons XIII. in Paris. So oft der französische Journalist es will, spielt er einen Tag den König Alfons und läßt sich die größten Ehren erweisen. Man behandelt ihn überall mit dem größten Entgegenkommen und erst, wenn es an das Trinkgeldgeben kommt, stellt sich heraus, daß es sich wohl doch nicht um einen richtigen König handeln kann.

— Drastisch. Hausfrau (als sich ihr Zimmerherr eben die achte Maß Bier holen läßt): „Mit Ihrer Sauferei hör'n S' aber bald auf — sonst kriegen wir noch einen Mauerschwamm ins Zimmer."

— Frauenökonomie. Er: „Was hast du für die hundert Mark, die ich dir gegeben, alles gekauft?" — Sie: „Einen Muff für achtzig Mark und einen Hut für sechzig Mark."

— Stolz. „Wo studiert denn Ihr Sohn, der Maler?" — „Der braucht überhaupt nicht zu studieren bei seinem Talent!"

— Vorgebeugt. „Weshalb haben Sie denn hier im Hause alles so eng bauen lassen: die Fenster, die Türen, das Tor, die Treppen?" — „Ja, wissen Sie, sonst könnt' mir leicht ein Klavier 'reingeschleppt werden."

Literarisches.

— Die heutigen Verkehrsverhältnisse ermöglichen es dem Städter, auswärts zu wohnen, wenn er auch durch seine Erwerbstätigkeit an die Stadt gebunden ist. So ist es möglich, daß heute der Landflucht als Gegenbewegung die Stadtflucht gegenüber steht, denn in jedem natürlich veranlagten Menschen liegt der Wunsch nach einem eigenen Heim auf eigener Scholle. Dem trägt ein neues Buch von Emil J. Abigt Rechnung:

Das Eigenheim des Mittelstandes. Ratgeber für Bau oder Kauf eines eigenen Hauses mit Garten. Mit über 350 Ansichten und Grundrissen von Einfamilien- und Doppelhäusern nebst Angabe der Baukosten. Preis 3 Mk., gebunden 4 Mk. (Porto 30 Pfg.) Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. in Wiesbaden 35.

Wer bauen lassen oder selbst Pläne entwerfen will, soll sich an Hand guter Musterbeispiele ein Bauprogramm aufstellen; auch der Laie, denn der Architekt baut leichter und befriedigender, wenn er die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse seines Bauherrn kennt. Eine vorzügliche Gelegenheit dazu bietet dieses Buch, das Ansichten und Pläne für Eigenhäuser in allen Größen und Preislagen enthält. Der Text ist lehrreich und praktisch, die Hausbeispiele gut gewählt. Alle erforderlichen Ratschläge und Anweisungen für den Entwurf, Ausführung usw. sind der heutigen Preislage entsprechend gegeben. Für die interessierten Kreise ein wirklich zuverlässiges und brauchbares und angesichts seiner Reichhaltigkeit wohlfeiles Buch, ein Ratgeber, der sicher viel Freunde finden wird.

Im gleichen Verlage erscheint auch jetzt ein neues grundlegendes Werk für die Heimatschutzbewegung „Heimatliche Bauweise" 2 Teile je Mk. 6.—, gebunden Mk. 7.50, Subskriptionspreis Mk. 12.— für das ganze Werk. Der erste Teil enthält eine „Preisgekrönte Anleitung zur Ausführung ländlicher Bauten" von Architekt Ph. Kahm (Eltville) mit ca. 500 Abbildungen. Wir kommen auf dieses von allen Regierungsstellen empfohlene Werk nach Erscheinen besonders zurück.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

— Der Reichskanzler wird Samstag abend die Reise nach dem Süden antreten und Montag früh in Rom eintreffen. Der Aufenthalt in Rom wird voraussichtlich mindestens bis zum Ostersonntag dauern.

— In Cherbourg sind neue große Arsenaldiebstähle entdeckt worden.

* Lissabon, 18. März. Der Herzog von Oporto leistete heute in den Cortes den Eid als präsumtiver Thronfolger.

— Die Nachricht von einem japanisch-amerikanischen Abkommen wird von beiden Seiten dementiert.

Besuch der Schlachtfelder von 1870/71.

Um den Veteranen von 1870 wie 1895, so auch jetzt, nach 40 Jahren, einen Besuch der Schlachtfelder zu erleichtern, bestimmte der Kaiser, daß auf den Strecken der Preußisch-Hessischen Staats- und der Reichseisenbahnen während der Monate Mai bis Ende Dezember der Fahrpreis für Reisen der Kriegsveteranen nach den Schlachtfeldern und zurück auf den Militärpreis herabgesetzt wird: Es werden für die dritte Klasse eine Militärfahrkarte und für die zweite Klasse zwei Militärfahrkarten zu lösen sein. Auch wird die Benutzung der Schnellzüge ohne Zuschlag freigegeben.

Die Märzgefallenen.

* Berlin, 18. März. Auf dem Friedhof der Märzgefallenen wurden heute unter großem Andrang viele Kränze von sozialistischen, demokratischen und anarchistischen Organisationen niedergelegt. Ihre Zahl betrug bis 9 Uhr morgens 208. Von den Schleifen, die vielfach aufhetzende und auf das Wahlrecht bezügliche Inschriften enthielten, wurden 23 von der Polizei beschlagnahmt.

In der Landsbergerstraße kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, die aber nicht die Waffe gebrauchte. Unter der Menge befanden sich auffallend viele junge Burschen und Mädchen.

Nach Argentinien.

Gestern abend hatte der Präsident der Deutsch-Asiatischen Gesellschaft, Generaloberst Freiher von der Goltz Pascha, zu einem offiziellen Herrendiner eingeladen. Zum Schluß dieser Veranstaltung verabschiedete sich Freiherr von der Goltz für längere Zeit vom Präsidium, da, wie er ausführte, der Kaiser ihn mit einem besonderen Auftrag nach Argentinien gesandt habe.

Sturm in der russischen Duma.

* Petersburg, 18. März. Die Einreichung der Demission des Dumapräsidenten Chomjakow erregt das größte Aufsehen, und es gibt ernste Stimmen, die behaupten, daß eine Auflösung der Duma bevorstände. Der Entschluß Chomjakows, seinen Posten endgültig aufzugeben, ist unwiderruflich. Er hat bereits dem Zaren seine Demission unterbreitet und die Vertreter aller Fraktionen davon benachrichtigt. Die direkte Veranlassung zu dem Rücktritt ist ein Brief Stolypins an Chomjakow, worin die Dumasitzung vom Mittwoch scharf getadelt wird. — Chomjakow hatte die Herrschaft über die lärmende Opposition verloren, die verhinderte, daß der Unterrichtsminister Schwarz ein zweites Mal das Wort zum Budget des Unterrichtsministeriums ergreifen konnte.

2161 Frauen und Mädchen verschwunden.

In den letzten 18 Monaten sind zwischen amerikanischen Häfen und Chicago 2161 Frauen und Mädchen, die aus Europa angekommen waren und den Zug nach Chicago in Gegenwart eines Vertreters der League for the Protection of Immigrants bestiegen hatten, spurlos verschwunden. Die Familien, welche das Eintreffen der avisierten weiblichen Verwandten warteten, erstatteten Anzeige. Auf diese Weise ist die Fehlliste für die 18 Monate entstanden. Die Frauen und Mädchen sind nach den Feststellungen von Miß Abbot in die Hände von Mädchenhändlern gefallen, die sie nach San Francisco und Städten des Südens in Lasterhöhlen entführten.

Unterschlagung.

* **Berlin,** 18. März. Der langjährige Direktor der Genossenschaftsbank in Altona, Hohmann, stellte sich, nach einer Meldung von dort, der Behörde, unter der Selbstbezichtigung, große Summen unterschlagen zu haben. Bis jetzt wurden Unterschlagungen in Höhe von 90 000 Mk. festgestellt.

Luftschiffahrt.

* Hamburg, 18. März. Der Lenkballon Ruthenberg, der einmal in Hannover und am 9. März bei Hamburg eine verunglückte Landung hatte und zur Ausbesserung hier untergebracht worden war, ist dort heute nachmittag durch Feuer gänzlich zerstört worden. Durch Umwerfen einer Benzinlötlampe gerieten die brennbaren Bestandteile des Ballons in Brand, wobei das Luftschiff gänzlich verbrannte.

Nicht nach Nizza.

A Monaco, 19. März. Der Aviatiker Rougier versuchte heute mit seinem Aeroplan Nizza zu erreichen. Das Wetter schien gut, über dem Meere aber erfaßte ihn der Wind, so daß der Apparat in bedenkliches Schwanken geriet. Trotzdem stieg Rougier 20 Meter hoch. Bei Beaulieu aber mußte er dem Sturme weichen und kehrte nach einer sehr schwierigen Wendung wohlerhalten nach hier zurück.

Ein Luftschiff-Bahnhof in Dover.

* London, 19. März. Der Stadtrat von Dover hat beschlossen, ein großes Gelände zur Einrichtung eines Luftschiffbahnhofes in nächster Nähe der Stadt vorzunehmen. Auf dem Bahnhof werden vor allem die Luftschiffe der französisch-englischen Gesellschaft, die die Einrichtung eines regelmäßigen Luftschiffverkehrs über den Kanal plant, landen bezw. neue Fahrgäste an Bord aufnehmen.

Erdbeben.

* Graz, 17. März. Ueber das jüngste Erdbeben in Obersteiermark am Morgen des 16. ds. Mts. kamen noch aus mehreren Orten Obersteiers zwei Sekunden dauernder schwacher Stoß verspürt wurde, dauerte das Beben in Wald fünf Sekunden, war sehr heftig und von donnerähnlichem Rollen begleitet. In Eisenerz äußerte es sich am heftigsten. Die Betten schaukelten, so daß die Schlafenden erschreckt aufsuhren; die Fenster klirrten und das Geschirr geriet in Bewegung und fiel zu Boden.

Ermordet und beraubt.

London, 18. März. Der Kassierer einer Kohlengrube, welcher das Geld zur Auslöhnung der Arbeiter mit sich führte, wurde erschossen in Widdington aus dem Zuge genommen. Das Geld fehlte. Der Täter ist unbekannt.

Eine interessante Naturerscheinung.

* London, 18. März. An den Untergang Pompejis erinnert bis zu einem gewissen Grade eine Naturerscheinung, die in den letzten Tagen in New-Orleans sich gezeigt hat. Dicke schwarze Wolken erschienen plötzlich in großer Höhe über der Stadt, wo sie den hellen Tag in beinahe völlige Nacht verwandelten. Außerdem fiel allerorten ein feiner Staub, der den Bewohnern das Atmen außerordentlich erschwerte. Auch die bekannten Erscheinungen der Tierwelt — ängstliches Umherfliegen der Vögel, Unruhigwerden aller Haustiere 2c. — zeigten sich. Wie von Meteorologen behauptet wird, müssen in Mexiko und Zentralamerika große Vulkanausbrüche stattgefunden haben. Die dabei in große Höhe geschleuderten Staubmassen sind von heftigen Luftströmungen erfaßt und bis nach New-Orleans getrieben worden.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Leipzig, 18. März. Das Schwurgericht Leipzig hat heute den Zimmergesellen Georgi wegen Mordes und schweren Diebstahls an Freiherrn v. Wöhrmann zum Tode und zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

)(Hamburg, 19. März.

Wetter-Prognose für den 20. März.

Teils aufklarend, frisch.

Witterungs-Beobachtungen vom 18. März.

Höchste Tagestemperatur: 7 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 1/2 Grad unter Null.
Am 19. März, morg. 8 Uhr: 0 Grad.
Das Barometer ist 4 Millimeter gestiegen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 18. März 1910:

Schleppkahn „Philippina Johanna", Schiffer Gerrits, mit Stückgut von Antwerpen.
„ „Petronella", Schiffer Geert, mit Holz von Rotterdam.
„ „Heimburg", Schiffer Erka, mit Zement von Biebrich.
„ „Pietenella", Schiffer A. Joele, mit Guano von Antwerpen.
„ „Saturn", Schiffer Loosen, mit Petroleum von Antwerpen.

* Der soeben erschienene erste Teil des Jahresberichts der Handelskammer M. Gladbach bringt über die allgemeine wirtschaftliche Lage folgende Angaben:

Das Jahr 1909 hat dem deutschen Wirtschaftsleben die erhoffte Erholung noch nicht gebracht. Wohl hat sich, besonders im Verlauf der zweiten Jahreshälfte, auf manchem Gebiete gegenüber dem großen Tiefstande des vorhergegangenen Jahres eine unverkennbare Besserung angebahnt, indessen ist diese noch nicht von durchgreifender Stärke gewesen und einzelne große Gewerbezweige sind von ihr fast unberührt geblieben.

Dies gilt in vollstem Maße von dem Hauptererwerbszweige unseres Handelskammerbezirks, der Baumwollindustrie.

Die ständigen Preissteigerungen vermochten die Preise der Baumwollerzeugnisse in keiner Weise zu folgen. Besonders war dies bei den Baumwollspinnereien der Fall, denen es mangels eines genügenden Absatzes und angesichts der vorhandenen Lagervorräte das ganze Jahr hindurch nicht gelungen ist, die Garnpreise auf einen die Selbstkosten deckenden Stand zu bringen. Leider haben trotz dieser ungesunden Verhaltnisse die auch im Berichtsjahre mehrfach eingeleiteten Versuche, eine gemeinschaftliche Erzeugungseinschränkung einzuführen, keinen Erfolg gehabt.

Auch die Baumwoll- und Halbwollwebereien hatten unter diesen Verhältnissen sehr zu leiden. Zwar brachte hier die anziehende Preisrichtung des Rohstoffmarktes zeitweise eine kleine Belebung, doch konnten trotzdem Aufträge nur unter unlohnenden Preisen erzielt werden. Für die Buntwebereien nahm wenigstens in der zweiten Jahreshälfte das bis dahin ganz darniederliegende Ausfuhrgeschäft eine erfreulichere Gestaltung an.

Auch für die Baumwolldruckereien, Färbereien und Appreturanstalten hatte das Berichtsjahr mangels ausreichender und lohnender Arbeit keinen befriedigenden Verlauf.

Im Gegensatz zur Baumwollindustrie entwickelte sich der Geschäftsgang bei der Wollindustrie befriedigend. Dies war im besonderen der Fall bei den Herstellern von Kammgarngespinsten und -Stoffen, die von der herrschenden Moderichtung bevorzugt wurden. Die demgegenüber zunächst vernachlässigten Buskingewebe haben, zum Teil unter dem Einflusse der hohen Kammgarnpreise in den letzten Monaten des Jahres ebenfalls eine vermehrte Nachfrage erfragen, so daß das Jahr auch für diesen Zweig mit voller Beschäftigung und guten Aussichten schließen konnte.

Die Erzeugnisse der Seiden- und Sammetartikel erfreuten sich das ganze Jahr hindurch keiner besonderen Nachfrage. Infolgedessen mußten die Hersteller dieser Waren die größte Zeit hindurch mit Betriebseinschränkungen arbeiten; nur bei den Schirmstoffwebereien brachte die vielfache regnerische Witterung einen stärkeren Absatz.

Die Flachsspinnerei und Leinenweberei mußten dauernd mit schwierigen Absatzverhältnissen kämpfen, die sich noch durch die gegen Jahresschluß stark gestiegenen Flachspreise erhöht haben.

Auch bei den Kleiderfabriken und dem Großhandel von Textilwaren war der Absatz während des größten Teils des Jahres schleppend. Erst die gestiegenen Rohstoffpreise und die sich bessernde geschäftliche Lage gegen Schluß des Jahres brachten vermehrte Bestellungen und bessere Aussichten. Der Kleinhandel hatte dagegen das ganze Jahr hindurch unter der mangelnden Kaufkraft der Bevölkerung und unter den eigentümlichen Witterungsverhältnissen, die dem Absatz von Textilstoffen nicht günstig waren, sehr zu leiden.

Auch die in unserem Bezirke neben der Textilindustrie bestehenden Handels- und Industriezweige die vornehmlich der Eisenindustrie, der Papier- und Papierverarbeitungsindustrie, der Nahrungs- und Genußmittelindustrie und dem Baugewerbe angehören, lagen zumeist noch ziemlich darnieder.

Die Arbeiterverhältnisse gestalteten sich im Berichtsjahre, abgesehen von vereinzelten Arbeitsstreitigkeiten und Arbeitseinstellungen, ruhig. Der in der früheren gutbeschäftigten Zeit von den Spinnereien und Webereien beklagte Arbeitermangel ist im Berichtsjahre nicht mehr hervorgetreten. Andererseits ist auch während der Zeit der schlechtesten Arbeitsgelegenheit eine nennenswerte Beschäftigungslosigkeit unter den industriellen Arbeitern des Bezirks nicht vorhanden gewesen, da von den Betriebsinhabern Entlassungen von Arbeitskräften möglichst vermieden und dafür Arbeitszeitverkürzungen eingeführt sind.

Für das Jahr 1910 bringt die gewerbliche Gesetzgebung den Zehnstundentag für Fabrikarbeiterinnen, wovon namentlich auch die Textilindustrie betroffen wird.

Börsen-Wochen-Bericht.

Wie uns die Bergisch-Märkische Bank, Neuß, mitteilt, herrschte an der Berliner Börse in der Berichtszeit Lustlosigkeit und Zurückhaltung. Die Erhöhung des Bankdiskont in London von 3 auf 4 Prozent kam nicht unerwartet, wenn man auch damit gerechnet hatte, daran vorbei zu kommen. Die ungünstige Börsenlage in New-York übertrug sich auch auf Berlin und hob die günstigen Meldungen über die heimischen Industriegebiete vielfach wieder auf. Montanwerte sind nach wie vor uneinheitlich. In Bankaktien war geringer Verkehr. Elektrizitätswerte waren zeitweise unter Führung von Schuckert und Allg. Elektr.-Ges. lebhaft gehandelt. Transportwerte, die in der vorigen Woche bei anziehenden Kursen verkehrten, waren in dieser Woche wieder durch die Dividendenlosigkeit des Lloyd ungünstig beeinflußt. Der Kassamarkt ist unverändert, eher etwas schwächer. Privatdiskont 3 fünf Achtel Prozent.

Die Kuxenbörsen hatten ziemlich dasselbe Bild. Von Kohlenkuxen Langenbrahm 800 Mk. niedriger. Auch Brassert und Kaiser Friedrich, die auf Fusionsgerüchte angezogen hatten, blieben 200 Mk. billiger erhältlich. Von Braunkohlenwerten waren Roddergrube-Aktien vorübergehend bis 208 Prozent herunter, zum Schluß wieder bei 214½ Prozent im Verkehr. Infolge der Vertagung der Kaligesetz-Kommission bis nach Ostern trat in Kaliwerten auf der ganzen Linie ein Kursrückgang von 600 bis 200 Mk. für Kuxe und von 4—6 Prozent für Aktien ein. Der Umsatz war zeitweise sehr beschränkt.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 19. März.

			m. pf.
Weizen 100 Kilo	1. Qualität		21 60
	2.		20 60
Roggen 100 Kilo	1. Qualität		15 80
	2.		14 80
Hafer 100 Kilo	1. Qualität		15 50
	2.		14 50
Kartoffeln 50 Kilo		M.	2,50—2,80
Heu 50 Kilo		„	4,50—5,00
Bujerneheu 50 Kilo		„	5,50—6,00
Krummstroh 500 Kilo		M.	21 —
Preßdruschstroh 500 Kilo		„	23 —
Butter per Kilo		„	2 60
Eier (100 Stück)		„	9 —

Weizen und Roggen 20 Pfg. höher.

Preisnotierungen der Neußer Mühlen.

Neuß, 19. März.

	m. pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	57 —
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	59 —
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.	
Rapskuchen 1000 Kil. große waggonweise	100 —
„ „ kleine „	104 —
Kleie 50 Kil.	6 20

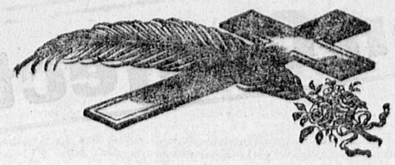
Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

++ Krefeld, 18. März. (Produktenmarkt.) Frachtfrei Krefeld.) Weizen, Landware 1. Qualität M. 21,60, 2. 20,60, ausländ. 1. Qual. 25,00, 2. 24,50; Roggen, Landware, 1. Qual. 15,80, 2. 15,70, ausländ. 1. Qual. 19,90, 2. Qual. 19,50; Hafer, Landware, 1 Qual. 16,20, 2. 15,20, ausländ. 1. Qual. 19,00, 2. 17,70; Futtergerste 1. Qual. 13,20, 2. 13,00; Mais, Mixed —,—, runder 1. Qual. —,—, 2. —,—, Cinquant, 1. Qual. 17,50, Buchweizen, Landwaare —,—, ausländ. 1. Qual. 00,00, 2. 00,00 Mk.; Weizenmehl 000 Mk. 29,— bis 30,—, Roggenmehl —,—. Weizenkleie 1. Qual. 12,00, 2. 10,80, Vollmehl 1. Qual. —,—, 2. —,—, Leinmehl 1. Qual. 17,10, 2. 00,00, Palmkuchen 1. Qual. 12,80, 2. —,—. Landware: Weizen etwas besser gefragt. Preise behauptet. Roggen und Hafer unverändert. Umsätze klein. Futtermittel: Stimmung und Preise gegen Vorwoche unverändert. Auslandware: Weizen fest, besonders Argentinien hat seine Forderungen in den letzten Tagen enorm erhöht. Rußland unverändert.

Roggen, fest, wenig Abgeber; Hafer, stetig, Argentinien hat erhöhte Preise; Gerste, fest, seit 2 Tagen haben die Preise wieder angezogen; Mais, in nahen Sichten sowohl als auch in entfernten Positionen sehr fest, Argentinien meldet Regen.

Wegen des auf nächsten Freitag fallenden **Charfreitags fällt die Börse aus** und findet die **nächste Börse Freitag, den 1. April** statt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern morgen gegen 6 Uhr, unsern guten Bruder, Schwager, Oheim, Grossoheim und Urgrossoheim, den wohlachtbaren Herrn

Joh. Wilhelm Schmitz,

Rentner

durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abzurufen.

Er starb an Altersschwäche im Alexianerkloster zu Neuss nach wiederholtem Empfange der hl. Sterbesakramente im 81. Lebensjahre.

Um ein frommes Gebet für den Verstorbenen bitten

Die hinterbliebenen Anverwandten.

Büderich Kr. Neuss, **Kaarst, Düsseldorf, Heerdt,** den 17. März 1910.

Das Begräbniss wird stattfinden am Montag, den 21. März, morgens 9¼ Uhr von der Pfaarkirche aus; gleich nach der Beerdigung werden die feierlichen Exequien gehalten.

III. Orden.

Sonntag, den 20. März, nachmittags 4 Uhr, in **St. Sebastianus**

Versammlung
mit Erteilung der General-Absolution
aus Anlaß des Festes des heil. Joseph.

Gottesdienst-Ordnung.

Junggesellen-Sodalität.

Sonntag Nachmittag 1½ Uhr **Betstunde** für

Herm. Söhnchen.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den Weissenbergerweg liegt in der Zeit vom 19. März bis einschl. 16. April d. J. auf dem hiesigen Rathause Stadtvermessungsamt, zu jedermanns Einsicht offen.

Etwaige Einwendungen sind während der vorbezeichneten Frist bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand anzubringen. Später eingehende Einsprüche können nicht berücksichtigt werden.

Neuß, den 18. März 1910.

Der Gemeindevorstand.
Gielen,
Bürgermeister.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 21. März, nachmittags 4 Uhr sollen im Auktionslokale der Restauration **Fromm,** Furtherstraße 8:

2 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, ein Regulator, 1 Glasschrank, 1 Vertikow, 1 Büffet, 1 Hobelbank, ein 2sitz. Schreibpult, 1 Schreibtisch, 1 Sofa 2c.

ferner: 1 Pferd, brau. Wallach,

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Gatzen, Gerichtsvollzieher.
Neuß.

Kapitalien

gegen gute Sicherheit und zu mäßigem Zinsfuß ist auszuleihen beauftragt

Notar Dr. Wolff,
Grevenbroich.

Unterhaus,

3 Zimmer, 1. Etage, 1 Anbauzimmer, 1 Mansardenzimmer und Garten, zum 15. April zu vermieten. Frontzimmer kann nach Wunsch als **Ladenlokal** eingerichtet werden. Näheres

Bergheimerstraße 59.

Unterhaus,

event. mit 1. Etage, sofort oder später in der Friedrichstraße oder in deren Nähe zu mieten gesucht. Offerten unter **P 601** an die Expedition dss. Ztg.



Todes-Anzeige.

Gestern abend gegen 10 Uhr entschlief im 72. Lebensjahre, versehen mit den heil. Sterbesakramenten unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwieger- und Grossmutter

Ww. Jakob Strunck

(verwittwete Jakob Panzer)

Anna geb. Ritter.

Um ein Gebet für die teure Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Duisburg, Düsseldorf und Merzig
den 17. März 1910.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Sternstrasse 22 aus statt, die feierlichen Exequien Dienstag morgen 9 Uhr in der Marienkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben. so wolle man diese als solche betrachten.

Verding.

Für die **Befestigung der Rampen** und der Straße unterhalb der Unterführung im Zuge der Jülicherlandstraße bei der Kreuzung der Dürener Eisenbahnlinie sind die **Arbeiten** zu vergeben. Nähere Auskunft wird auf dem Stadtbauamt, Abteilung für Tiefbau, erteilt, woselbst die Zeichnungen einzusehen und die sonstigen Unterlagen gegen Erstattung der Umdruckkosten erhältlich sind. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Mittwoch, den 30. April 1910, Vormittags 11 Uhr,** an die vorbenannte Dienststelle einzureichen.

Neuß, den 18. März 1910.

Stadtbauamt.

---

1. Etage 3 Zimmer und Mansarde per 1. April zu vermieten.
Zu erfragen Rathausgasse 8.

Eine 2 Zimmer- und 3 Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute zu vermien.
Josefstraße 114.

Erste Etage,
3 geräumige Zimmer, an ruhige Familie zum 1. April zu vermieten.
Berghäuschensweg 35.

Nähe der Bahn schöne erste Etage, 5 Räume, 1 Mans. gr. Veranda u. all. Bequeml. zu verm. Näh. Josefstr. 122.

Nur 2 Tage. **Nur 2 Tage.**

Zirkus Otto Mark
in Capellen.

In der eigenen **neuerbauten Zirkusreitbahn** am **Bahnhof.**
Samstag, den 19. März, abends 8½ Uhr:

Große Gala-Eröffnungsvorstellung.

mit neuem noch nicht gesehenem Künstler-Progamm.
Samstag, den 20. März:

2 Brillant-Fest-Vorstellungen.

Die erste Nachmittags **4 Uhr,** die zweite Abends **8 Uhr.**
Enorm billige Eintrittspreise.
Niemand versäume den Besuch.

Otto Mark, Direktor.

Vivat



Joseph!!!



Unserm allverehrten Kassierer Herrn

Joseph Küpper

zu seinem heutigen Namensfeste

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Gewidmet vom

Neusser Kellner-Verein von 1895.

Mitgl. d. R. V. D. K. L. V.

Unserm strammen und fidelen Leutnant

Joseph Steurmann

die herzlichsten Glückwünsche zum Namenstage.

Die alten Jäger.

Modes!

Zur Ausstellung von Original-

Pariser u. Wiener Modelle

sowie Modell-Kopien

ladet ergebenst ein

Käthe Tappermann,
Neuss,
Neustrasse 24.

Hochprima Strube's Schlanstedter Saathafer

100 Ko. 20 Mk., bei

Elbern-Ostermann, Neuß.

Saatkartoffeln

Frühe Mölle, Juli-Nieren und Industrie nur la. fremde ertragreichste Ware
empfiehlt billigst

Franz Wichterich
Inh. Gebr. Schmidt,
Telefon 256. Telefon 256.
Neuß a. Rh.,
— Weißenbergerweg 68. —

Gebr. **Theken** mit Schublad., Regale, Stehpult, Wagen, gebr. Bett u. s. w. zu verkaufen.
Furtherstraße 25 I.

---

2 oder 3 schöne Zimmer
in besserem Hause, an einzelne Dame zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Kleine

Wohnung

zu vermieten.

Theodor Dickmann.



Neue Fahrräder

kaufen Sie am besten und billigsten bei

Keller,
— Rheinstraße 28. —

Daselbst **Damen- und Herren-Räder leihweise.**

Gebrauchte Räder
von 15 Mk. an.

Eine Partie **Pack-Kordel** u. eine Jauchepumpe zu verkaufen.
Furtherstr. 25 I.

Mittelschwere, gut erhaltene 3 zöllige Schlagkarre zu verkaufen. Hammtorwallstr. 54.

Schwarz emaill. **Herd** gebr., billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

---

1 Kinderbett und **1 großes Bett** zu verkaufen.
Rheydterstr. 13.

Jugendverein Fortitudo Neuß.

Sonntag, den 20. März 1910, morgens 6½ Uhr in der Münsterkirche:

Gemeinschaftliche hl. Kommunion.

Nachmittags 3 Uhr: **Krankenpflegekursus.**

Um 5 Uhr:

Danksagungsandacht.

Die Versammlung fällt Sonntag aus.

Der Verein beteiligt sich an dem um 7 Uhr in der Bürgergesellschaft, Niederstraße, seitens der gewerblichen Fortbildungsschule stattfindenden Unterhaltungs-Abend, wozu auch die Eltern der Mitglieder Zutritt haben.

Turn- und Musikstunden im Laufe nächster Woche wie sonst. Freitag, den 26. März, abends 8¼ Uhr: Lesung.

Der Vorstand.

Innungs-Krankenkasse der freien Fleischerinnung Neuß.

Am Mittwoch, den 23. März, abends 7 Uhr findet die

ordentl. Generalversammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnungen des Jahres 1909.
2. Vorstandswahl,
3. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Düsseldorfer Stadttheater.

Samstag, den 19. März
Der große Tote.
Sonntag, den 20. März
Lohengrin.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Sonntag, den 20. März
vormittags 11½ Uhr
Dichter- u. Tondichter-Matinee
Italienische Musik.
Nachmittags 3 Uhr
Maria Magdalene.
Abends 7½ Uhr
Johannisfeuer.
Montag, den 21. März
Johannisfeuer.

Stadttheater Cöln.

Opernhaus.
Samstag, den 19. März
Zar und Zimmermann.
Sonntag, den 20. März
Lohengrin.
Montag, den 21. März
Die Zauberflöte.

Schauspielhaus.
Samstag, den 19. März
Der Arzt am Scheideweg.
Sonntag, den 20. März
nachmittags 3 Uhr
Der Bibliothekar.
Abends 7½ Uhr
Der dunkle Punkt.
Montag, den 21. März
Der Bibliothekar.

Kath. Arbeiter-Verein Bedburg.

Sonntag, den 20. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr

Vortrag

des Herrn Arbeitersekretärs Schmitz-Neuß.

Um pünktlichen Besuch bittet

Der Präses.

Kath. Arbeiter-Verein Elsdorf.

Sonntag, den 20. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr

Vortrag

des Herrn Arbeitersekretärs Schmitz.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Vivat Joseph!



Unserm strammen u. fidelen Leutnant

Joseph Blömer

die herzlichsten Glückwünsche

zu seinem heutigen Namenstage.

Gewidmet vom Grenadierzug Einigkeit.

Vivat Joseph!

Unserm Vereinswirten

Joseph Delmes

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zu seinem heutigen Namensfeste.

Gewidmet vom Turnverein Büderich.



Unserem Vereinswirten, dem Herrn

Josef Hellenbroch

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum heutigen Namenstage.

Gewidmet vom Kegelklub Einigkeit Büttgen-Vorst.

M.-G.-V. „Eintracht".

Sonntag Morgen 11½ Uhr

Probe

für Liedertafel am Ostermontag.

Der Vorstand.

Verbandskalender.

Christlicher Metallarbeiter-Verband.

Sonntag, den 20. März cr., nachmittags 4½ Uhr, bei **Hrn. Hemmerden-Neustraße:**

Bezirksversammlung.

Referent Kollege **Leupke,** Düsseldorf. Er wird reden über den Wert des gewerkschaftlichen Zusammenschlusses der christlich gesinnten Metallarbeiter von Neuß.

Alle christlich gesinnten Metallarbeiter und -Arbeiterinnen sind zu dieser Versammlung ergebenst herzlichst als dringend eingeladen.

Auch die Vorstände der konfessionellen Arbeiter-, Gesellen- und anderen Vereinen beehren wir uns zu dieser Versammlung einzuladen.

Die Ortsverwaltung.

Kath. Arbeiter-Verein Neuß.

Sonntag, den 20. ds. Mts., abends 6½ Uhr im Marienhause

Versammlung mit Frauen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein Neuß.

J.-K.-J.-K.

von 11—12 Uhr bei **Coppenburg** und

Bibliothek.

Kath. Arbeiterverein. Gesang-Chor.

Sonntag, 10 Uhr

Probe

wozu freundlichst einladet

Der Dirigent.

Kath. Arbeiter-Verein Büderich.

Sonntag, den 20. dss., nach dem Hochamt

Versammlung

der Mitglieder der Leo-Sterbe-Kasse.

Tages-Ordnung:

Wahl der Beisitzer und Beitragszahlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Präses.

Arbeiterverein Büttgen.

Sonntag, den 20., nachmittags 5 Uhr, bei Schroers, Holzbüttgen:

General-Versammlung.

Rechnungsablage,
Gründung der Sterbekasse Leo.
Pünktlich erscheinen.

J. A.: **Der Vize-Präses.**

Nachmittags 5 Uhr

Versammlung

des Arbeiter-Vereins im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

Vorstandswahl u. Verschiedenes.

Alle erscheinen.

Der Vorstand.

Versammlungskalender.

Grevenbroich.

Sonntag, den 20. März. **Arbeiterverein.** 8 Uhr im Vereinslokal Mitglieder-Versammlung. — Vortrag.

Ein älteres zuverlässiges

Ackerpferd

zu verkaufen.
Widdeshoven Nr. 32.

Special-Abteilung für Grösste Herren-Confection

der Firma

Rud. van Endert

Neuss, Markt.

Palm-Sonntag bis 6 Uhr geöffnet

Palm-Sonntag bis 6 Uhr geöffnet

Meine grossen Läger eleganter und gediegener fertiger Herren-, Damen- und Knaben-Confection bieten eine solche Fülle geschmackvoller Neuheiten, wie sie nur selten geboten werden kann. Getreu meinem alten Geschäftsprinzip führe ich nur bewährte, haltbare und reelle Qualitäten und verkaufe zu den billigsten Preisen. Sitz, Ausstattung und Façon meiner Confektion sind unübertroffen.

Herren-Anzüge solide Qualitäten zu 9.75 14 16 18 M.

Herren-Anzüge in Cheviot Diagonal u. engl. gemust. Stoffen neueste Muster, modernste Machart 20 24 29 33 bis 68 M.

Herren-Anzüge schwarz. Tuch, Kammgarn, Cheviot, Satin in nur erprobten Qualitäten 25 30 35 40 bis 75 M.

Herren-Paletots in allen vorkommenden Façons aus neuest. Stoffen mit hervorragend. Sitz 15 20 25 30 bis 65 M.

Gummi-Mäntel in allen modernen hellen u. dunklen Farben. Garantie-Qualitäten 25 30 35 40 bis 60 M.

Loden-Mäntel u. Pelerinen 12 15 17 bis 35 M.

Herren-Hosen aus Buxkinstoffen zu 2.50 3 3.75 4.25 5.50 M.

Herren-Hosen aus feinen Stoffen in allerneuesten Façons und Farbenstellungen zu 6 6.75 7.50 8 bis 24 M.

Knaben-Anzüge aus festen haltbaren Stoffen 2.75 3.50 4.50 5.– M.

Knaben-Anzüge in blauen u. grauen Cheviots, engl. gemust. Stoffen und neuesten Façons 6 7 8.50 9.75 bis 35 M.

Burschen-Anzüge in allen modernen Stoffen und nur haltbaren Qualitäten 12 15 18 21 bis 42 M.

Fantasie-Westen 2.50 4 5 6.50 bis 18 M.

Kommunion-Anzüge 8.50 10.00 12.50 15.00 bis 42 M.

ca. 400 Stück zurückgesetzte Herren-Anzüge enorm preiswert.

Für die Kommunion — Vorzugspreise — Für die Kommunion

Bekleidung für Knaben

Anzüge	8.50	11.50	13.50	bis	42.00 M.
Hüte	1.50	2.25	2.60	bis	7.50 M.
Glacé-Handschuhe	1.25	1.40	150	bis	1.80 M.
Faltenhemden	2.30	2.80	3.00	bis	3.50 M.
Vorhemdem	25 Pf.	40 Pf.	70 Pf.	bis	1.20 M.
Kragen	30 Pf.	40 Pf.	50 Pf.	bis	60 Pf.
Krawatten	20 Pf.	30 Pf.	50 Pf.	bis	70 Pf.
Manschetten	25 Pf.	35 Pf.	45 Pf.	bis	75 Pf.
Hosenträger	35 Pf.	45 Pf.	55 Pf.	bis	1.00 M.
Sträusschen	15 Pf.	30 Pf.	60 Pf.	bis	1.00 M.
Kerzentücher	20 Pf.	40 Pf.	80 Pf.	bis	1.25 M.
Strümpfe u. Socken	50 Pf.	60 Pf.	80 Pf.	bis	1.50 M.

Bekleidung für Mädchen

Kleider aus weissen und crême Wollstoffen	16.50	19.00		bis	60.00 M.
Kleider aus Mull, Batist etc.	12.00	18.00		bis	50.00 M.
Kleider aus farbigen und Fantasie-Stoffen	12.00	14.00		bis	55.00 M.
Jacketts in allen modernen Fassons	6.00	10.00		bis	35.00 M.
Handschuhe	28 Pf.	35 Pf.		bis	1.00 M.
Kränze	1.00	1.50		bis	9.00 M.
Schleier	1.50	2.50		bis	7.00 M.
Korsetts	80 Pf.	1.20		bis	2.50 M.
Hüte	2.50	3.50		bis	19.00 M.
Strümpfe	60 Pf.	1.00		bis	1.70 M.
Hemden und Hosen	95 Pf.	1.35		bis	3.50 M.
Piqué- und Feston-Röcke	1.45	2.00		bis	12.00 M.

Haus-Ausstattung

Vorhänge, das Fenster 2.40 M. 3.00 M. 4.00 M, 5,00 M. bis 90.00 M.

Gardinen- und Vorhangstoffe Meter 18 Pf. 32 Pf. 45 Pf. 60 Pf. bis 2.50 M.

Läuferstoffe Meter 38 Pf. 55 Pf. 75 Pf. 1.00 M. bis 9.00 M.

Teppiche, abgepasst, 150 × 200 bis 400 × 300 cm 6.00 M. 9.00 M. 12.50 M. 15.00 M. 20.00 M. bis 150 M.

Dekorationen 6.00 M. 8.00 M. 12.00 M. 15.00 M. bis 60.00 M.

Kaffeedecken — Tischtücher

Servietten — Plüschdecken

Bettspreiten — Bettvorlagen

zu niedrigsten Preisen.

Grösste Spezial-Abteilung für Damen-Konfektion

Elegante Jackettkleider

aus **Tuch, Cheviot, englischen modernen karierten Stoffen**, aus **feinsten Kammgarn und Phantasie-Stoffen, mit modernen Faltenröcken, garnierten Faltenröcken**, von tadellosem Sitz, bester Verarbeitung und mit allerneusten **Jacken-Fassons** in allen Weiten für die stärksten Figuren vorrätig

16.50 22.00 28.00 35.00 45.00 bis 190.00 M.

Taillen-Kleider

Prinzess, Miederrock mit Taille, einfache und elegante Ausführung, feinste Stoffe in den **schönsten** und **neuesten Farben**

28.00 36.00 48.00 56.00 68.00 bis 150.00 M.

Kostüm-Röcke

alle Grössen und Längen, auch für **stärkste Damen, moderne Fassons, moderne Stoffe**

2.50 4.50 6.75 8.90 10.50 13.50 bis 95.00 M.

Uebergangs-Paletots

in hellen und dunklen **Tönen**, in allen **Weiten**, aus **Cheviot, englischen Phantasiestoffen**, feinsten, hellen, grauen **Kammgarnstoffen**, aus schwarz-weiss karrierten **Stoffen, mit Kragen-Garnituren, Falten-Garnierungen, eleganten Seidenrevers etc.**

9.50 11.50 14.50 17.50 22.50 bis 85.00 M.

Neue Damen-Hüte

Pariser, Wiener und eigene Modelle.